BBZ schaffhausen

JAHRESBERICHT BBZ

2024/25

JAHRESBERICHT DES BBZ FÜR DAS SCHULJAHR 2024/25

BEHÖRDEN UND SCHULORGANE **4**

SCHULLEITUNG (*) UND VERWALTUNG **5**

VORWORT VON MARC KUMMER **7**

JAHRESBERICHT DES REKTORS **8**

PENSIONIERUNGEN UND JUBILÄEN **21**

BERICHTE AUS DEN SCHULABTEILUNGEN **26**
Berufsvorbereitung und Integration 26
Industrie, Bau und Gewerbe 29
Gesundheit und Soziales 53
Berufsmatura und Fremdsprachen 61
Allgemeinbildung und Sport 64

BERICHTE AUS DEN DIENSTEN **66**
150 Jahre BBZ Schaffhausen – gemeinsam Zukunft gestalten 66
Qualitäts- und Schulentwicklung 72
Informatik und Medien 75
Personal und Stundenplanung 77
Schulsekretariat 77
Finanz- und Rechnungswesen 78
Facility Management 78

LEHRPERSONEN **79**
Hauptlehrpersonen 79
Lehrbeauftragte und Dozierende 80

STATISTIK **82**
Lernende nach Lehrberufen 82
Lernende nach Abteilungen 83

AUSZUG AUS DEM RECHNUNGSWESEN 2021 BIS 2024 ..... **84**

SCHLUSSWORT DES REKTORS **85**

Abkürzungen

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
AK	Aufsichtskommission
BBK	Berufsbildungskommission
BBZ	Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen
BCH	Berufsbildung Schweiz
BiVo	Bildungsverordnung
BK	Berufskunde
BM	Berufsmatura
BMS	Berufsmaturitätsschule
BFS	Berufsfachschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BYOD	Bring Your Own Device
DAZ	Deutsch als Zweitsprache
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EBA	Eidgenössisches Berufsattest
GE	Gesellschaft (Lernbereich ABU)
HFP	Höhere Fachschule Studiengang Pflege
HFS	Höhere Fachschule Schaffhausen
HFT	Höhere Fachschule Studiengang Technik
IGK	Integrationskurs
INVOL	Integrationsvorlehre
LBS	Lehrerbeurteilungssystem
MEM	Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie
OdA	Organisation der Arbeitswelt
QV	Qualifikationsverfahren
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
Schilw	Schulinterne Weiterbildung
SEP	Schulische Einzelprüfung
SPKO	Sprache und Kommunikation (Lernbereich ABU)
ÜK	Überbetrieblicher Kurs
VA	Vertiefungsarbeit
VZM	Vollzeitmodell (Berufsvorbereitungsjahr)

Behörden und Schulorgane

per 31. Juli 2025

Bund

Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation, SBFI
Hirayama Martina, Staatssekretärin

Kanton

Vorsteher des Erziehungsdepartements
Patrick Strasser, Regierungsrat

Präsident des Berufsbildungsrates
Patrick Strasser, Regierungsrat

Präsident der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfungen
Martin Burkhardt, Geschäftsleiter KV Schaffhausen

Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung
Philipp Dietrich, Dienststellenleiter Berufsbildung und Berufsberatung

Aufsichtskommission Berufsfachschule

Präsident
Thomas Maag, Geschäftsführer Wibilea

Mitglieder

Marco Altmann	Geschäftsführer, Garage Altmann (bis 31.12.2024)
Daniel Gysin	Heimleiter, Früeling Zentrum fürs Alter
Maria Härvelid	Leiterin Pflegedienst, Kantonsspital Schaffhausen
Roger Haegi	Geschäftsführer, Garage Nordstern AG (ab 01.01.2025)
Felix Hauser	Geschäftsführer, Bider & Hauser AG
Jacqueline Kulhanek	moos. giuliani. hermann. Architekten (ab 01.01.2025)
Beat Moretti	Inhaber, Moretti Malergeschäft
Peter Sandri	Geschäftsinhaber, Sandri Architekten (bis 31.12.2024)
Philipp Dietrich*	Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung
Marc Kummer*	Rektor Berufsbildungszentrum BBZ
Michael Ruh*	Abteilungsleiter Schulentwicklung
Martin Schwarz*	Vertretung Lehrende

* Mitglied mit beratender Stimme

Schulleitung (*) und Verwaltung

per 31. Juli 2025

Rektor	Marc Kummer*
Stellvertretung des Rektors	Katja Krall*
Abteilungsleitende	
Berufsvorbereitung und Integration	Katja Krall*
Industrie, Bau und Gewerbe	Oliver Macher*
Gesundheit und Soziales	Claudia Löffler*
Berufsmaturitätsschule	Catarina Mettler*
Allgemeinbildung und Sport	Peter Brandenberger*

Spezialfunktionen und Stabsfunktionen

Schul- und Qualitätsentwicklung	Katja Krall*
Beratung und Prävention	Claudia Löffler*
Informatik und Medien	Peter Brandenberger* (PICTS) Philipp Langenbach (TICTS)
Stabsmitarbeiter der Schulleitung	Sandrine Haas (ab 01.08.2025) Matthias Jordi (bis 31.08.2025)
Assistenz des Rektors	Saskia Schwendemann
Schulsekretariat und Personal	Lorenz Wolf
Facility Management	Michael Steger
Stundenplanung	Lorenz Wolf

Verwaltung und Dienste

Schulsekretariat	Lorenz Wolf (Leitung) Eveline Bosshard Carine Brönnimann Nadia Ponti Saskia Schwendemann
Leitung Facility Management	Michael Steger (Leitung)
Hauswartung	Reto Brühlmann Maria de Oliveira (ab 01.05.2025) Esther Nohl Rafael Richli Claudio Schneider Armando Tassi (bis 30.04.2025)
BBZ-Gastronomie	Alessio Krebs (Leitung) Mirjam Brügger Maik Wolff

Anzahl Lernende im administrativen Bereich:

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	3
Unterhaltspraktiker/-in	1
Informatikfachmann/-frau	1
Informatiker/-in	1
Mediamatiker/-in	1
Praktikant/-in Berufsvorbereitung Sekretariat	1

Vorwort von Marc Kummer

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht für das Schuljahr 2024/25 des Berufsbildungszentrums des Kantons Schaffhausen (BBZ) vorlegen zu dürfen. Auch dieses Jahr erlaubt er Einblicke in unseren Bildungsalltag, unsere Projekte – und in die Entwicklung unserer Schule.

Im Zentrum dieses Schuljahres stand neben dem Unterricht und der Zusammenarbeit auch die Auseinandersetzung mit der Frage, was uns als Schule im Innersten zusammenhält: In einem mehrstufigen, partizipativen Prozess haben wir als Schule begonnen, unsere Werte gemeinsam zu klären, zu benennen – und in einem nächsten Schritt jetzt auch zu leben. Es geht dabei nicht um abstrakte Begriffe, sondern um das Fundament unseres schulischen Miteinanders: Respekt, Verlässlichkeit, Offenheit und Verantwortung. Sie sollen nicht nur auf Papier bestehen, sondern in unserem Alltag sichtbar werden – in Gesprächen, im Unterricht und in der Zusammenarbeit miteinander und mit unseren Lernenden.

Gleichzeitig war dieses Schuljahr von einem besonderen Moment geprägt: 150 Jahre Berufsbildungszentrum Schaffhausen – seit 1875. Ein Jubiläum bietet Anlass zur Rückschau, zur Standortbestimmung – und auch zum Feiern. Es machte deutlich, wie viele Menschen das BBZ über die Jahrzehnte hinweg geprägt haben. Und es zeigte, wie viel Potenzial in dieser Schule auch für die Zukunft steckt.

Die zahlreichen Aktivitäten und Begegnungen im Jubiläumsjahr erinnern daran, wie stark eine Schule von den Menschen lebt, die sie tragen und gestalten – gestern, heute und morgen. Gerade im Zusammenspiel von Tradition und Aufbruchskraft wird sichtbar, dass das BBZ nicht nur auf eine bewegte Geschichte zurückblicken kann, sondern auch mutig nach vorn schaut.

Wir danken allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden, Lernenden, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Lehrbetrieben und Partnerinstitutionen, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben. Sie alle ermöglichen es, dass das BBZ nicht nur ein Ort der Bildung, sondern auch ein Ort der Entwicklung, des Vertrauens und der Zugehörigkeit ist und bleibt.

Schaffhausen, 31. Juli 2025

Marc Kummer, Rektor

Jahresbericht des Rektors

▶ Der Schulalltag am BBZ – ein Ort des Ankommens und Weiterkommens

Der Start ins Schuljahr beginnt bei uns traditionell mit einer persönlichen Begrüssung der neuen Lernenden und Studierenden durch die Schulleitung – zum Glück im Berichtsjahr auch wieder bei gutem Wetter auf dem Pausenplatz an der Hintersteig oder auf der Terrasse vor dem Schloss Charlottenfels. Für die Lernenden und Studierenden markiert dieser Tag den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Auch wenn man es nicht immer zeigt, ist die Unsicherheit spürbar. Umso wichtiger ist es uns, dass sich die Neuen von Anfang an willkommen fühlen. Direkt nach der Begrüssung werden sie von Lehrpersonen in Empfang genommen und zu ihren Arbeitsplätzen begleitet – ein erster Schritt in den Alltag am BBZ Schaffhausen.

Mit dem roten Teppich heisst das BBZ Schaffhausen neue Lernende und Studierende symbolisch willkommen

Rund 1'750 Lernende und Studierende besuchen das Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen. Trotz dieser beachtlichen Zahl pflegen wir eine persönliche Atmosphäre. Man kennt sich – sei es aus der Schule, dem Lehrbetrieb, dem Sportverein oder der Freizeit. Unabhängig davon, ob jemand eine Berufsvorbereitung, eine Lehre, die Berufsmaturität oder eine Weiterbildung an der Höheren Fachschule absolviert – für uns zählen zwei zentrale Werte:

- Wir begleiten unsere Lernenden und Studierenden auf dem Weg zu ihrem Abschluss.
- Wir gestalten das Zusammenleben am BBZ so, dass es ein Ort der Begegnung und des respektvollen Miteinanders ist.

Unsere Ziele bleiben unverändert: Wir begleiten die Jugendlichen und jungen Erwachsen durch ihre Berufsvorbereitung, ihre Berufsausbildung, die Berufsmatur oder ihre Weiterbildung an der Höheren Fachschule. Jeder erfolgreich absolvierte Abschluss ist für uns ein Beitrag zur Sicherung der Fachkräfte von morgen.

Die Rose des BBZ Schaffhausen zum Abschluss der Diplomfeiern steht für Wertschätzung – als kleines Geschenk des BBZ und Zeichen der Verbundenheit mit den Menschen, die während der Ausbildung besonders wichtig waren – Diplomfeier der Berufsmaturität mit Solomusikant Elion Lilaj aus dem Berufsvorbereitungsjahr

▶ Personalführung und Personalentwicklung – Menschen im Mittelpunkt

Lehrpersonen und Schulleitungsmitglieder prägen den Erfolg und die Atmosphäre einer Schule durch ihre Kompetenz, ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit. Eine gezielte Personalführung und -entwicklung ist daher essenziell für die Schul- und Qualitätsentwicklung. Regelmässige Gespräche, eine fundierte Einführung und Begleitung sowie kontinuierliche Weiterbildung bilden die Grundlage dafür.

Mentoring beim Eintritt: Der Einstieg in den Lehrberuf oder an eine neue Schule bringt viele Herausforderungen mit sich. Umso wichtiger ist eine gute Einführung: Am BBZ werden neue Lehrpersonen während zwei Jahren durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleitet. Das Mentorat unterstützt sowohl beim organisatorischen Einstieg als auch bei methodisch-didaktischen Fragen. Im Berichtsjahr nahmen 26 Lehrpersonen im ersten und 9 im zweiten Jahr daran teil. Wir danken unseren Lehrpersonen, die Mentorate übernehmen.

Das Mentorat bringt beiden Seiten etwas: Neue Lehrpersonen erhalten fachliche und persönliche Unterstützung, Mentorinnen und Mentoren profitieren von neuen Perspektiven. Der Einsatz wird entsprechend anerkannt und vergütet – für eine nachhaltige und wirkungsvolle Zusammenarbeit.

Didaktische Ausbildung: Die fundierte didaktische Ausbildung der Lehrpersonen ist ein zentrales Anliegen des BBZ Schaffhausen. In Anwendung der revidierten Berufsschullehrerverordnung fördert die Schulleitung die berufsbefähigende Weiterbildung nach zwei Jahren erster Lehrerfahrung systematisch – etwa durch finanzielle Unterstützung, bezahlten Urlaub oder verpflichtende Qualifikationen. Ergänzend dazu führt die Schulleitung seit diesem Schuljahr zusammen mit der Aufsichtskommission strukturierte Hearings im Hinblick auf unbefristete Anstellungen durch. Dabei reflektieren die Lehrpersonen ihr didaktisches Handeln, ihre Rolle in der Schulgemeinschaft

und ihre Weiterbildungsstrategie. Auch das persönliche Engagement für Innovation, Digitalisierung und Schulentwicklung wird thematisiert. Ziel ist es, die Qualität des Unterrichts langfristig zu sichern und das Commitment zum BBZ Schaffhausen zu stärken.

Jährliches Mitarbeitergespräch: Seit 2021 führt die Schulleitung jährlich strukturierte Gespräche mit den Lehrpersonen durch. Dabei steht nicht die Bewertung der Leistung im Vordergrund, sondern der gegenseitige Austausch. Im Berichtsjahr fanden solche verbindlichen Gespräche mit rund 120 Lehrpersonen statt. Thematisiert wurden unter anderem das persönliche Wohlbefinden und die Einsatzbereitschaft, der Fortschritt bei der Umsetzung früher vereinbarter Ziele, berufliche Perspektiven und Weiterbildungsinteressen sowie Rückmeldungen zur Arbeit der Schulleitung.

Lehrpersonenbeurteilung: Die Runde des Lehrerbeurteilungssystems (LBS) im Schuljahr 2024/25 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Alle 44 teilnehmenden Lehrpersonen erhielten die Bewertung «erfüllt» – dazu konnten wir allen herzlich gratulieren.

Durch zahlreiche Unterrichtsbesuche von Schulleitungsmitgliedern und Mitgliedern der Aufsichtskommission, die darauffolgenden Gespräche und die Befragungen von Lernenden wurde einmal mehr deutlich, mit welchem Engagement und welcher fachlichen Kompetenz unsere Lehrpersonen am BBZ unterrichten. Die Qualität des Unterrichts ist spürbar. Das zeigt sich nicht nur in den Rückmeldungen der Lernenden, sondern auch im offenen und professionellen Austausch während des gesamten Beurteilungsprozesses.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten für ihre Offenheit, das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Für die weitere Unterrichtstätigkeit wünschen wir allen Lehrpersonen weiterhin viel Freude, Inspiration und Erfolg.

▶ Legislaturziele des Regierungsrates – Entwicklung mit Orientierung

Rückblick des Regierungsrates auf die Legislatur 2021-2024: Das BBZ Schaffhausen hat in den letzten Jahren umfassende Entwicklungsprozesse angestossen und einige bereits erfolgreich umgesetzt. Mit dem «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027» wurde ein strategischer Rahmen geschaffen, der zentrale Themen wie Organisationsstruktur, Angebotsentwicklung und Digitalisierung aufgreift. Die revidierte Berufsschullehrverordnung und das neue Schulorganisationsreglement regeln Zuständigkeiten klar und stärken die Mitwirkung der Lehrpersonen. Mit dem Einführungskonzept zu «BYOD» (Bring Your Own Device) wurde ein bedeutender Schritt in der Digitalisierung des Unterrichts realisiert. Auch die Lehrgänge in Berufsvorbereitung, Integration und der Höheren Fachschule Pflege wurden gezielt weiterentwickelt. Der «Campus Charlottenfels» wurde als zentraler Standort für Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales erfolgreich in Betrieb genommen. Ein gemeinsames Pilotprojekt mit der Kantonsschule Schaffhausen im Bereich der Schulsozialarbeit sowie Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur stärkeren Einbindung der Mitarbeitenden ergänzen die strategischen Initiativen.

Ausblick des Regierungsrates auf die Legislatur 2025-2028: Das BBZ Schaffhausen soll die im «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027» definierten Massnahmen konsequent fortsetzen. Ziel ist es, die Fachkräfteversorgung in der Region nachhaltig zu sichern – durch bedarfsgerechte Bildungsangebote, den Ausbau der Höheren Berufsbildung sowie eine stärkere Vernetzung mit der Wirtschaft und dem Gesundheitswesen. Zudem werden die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen überprüft, ein eigenes Lohnsystem geprüft und die Einführung schulischer Sozialarbeit weiterverfolgt. Das BBZ Schaffhausen bleibt damit ein zentraler Bildungsakteur für Schaffhausen – modern, praxisnah und zukunftsorientiert.

Höhere Fachschulen am BBZ Schaffhausen: Im Rahmen des Legislaturprogramms 2025–2028 trägt das BBZ mit seinen Höheren Fachschulen in Technik und Pflege wesentlich zur Sicherstellung von genügend und hochqualifizierten Fachkräften für den Wirtschaftsstandort

Schaffhausen bei. Die Lehrgänge zeichnen sich durch praxisnahen Unterricht, individuelle Betreuung und eine enge Kooperation mit den praktischen Lernorten aus.

Ein wichtiger Meilenstein im Berichtsjahr war das erfolgreiche Wiederanerkennungsverfahren aller drei HF-Lehrgänge: Maschinenbau, Pflege und Systemtechnik. Alle drei Bildungsgänge haben die Wiederanerkennung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) erfolgreich bestanden.

Ein grosser Dank gilt den Schulleitungsmitgliedern Claudia Löffler und Oliver Macher, die den aufwendigen Wiederanerkennungsprozess mit grossem Engagement für das BBZ begleitet haben – ebenso ihren Dozierendenteams für die wertvolle Mitwirkung an den Audits.

▶ Schulentwicklung – Gesundheit, Werte, Zusammenarbeit

Schulentwicklungsprozess: Die Umsetzung des «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027» schreitet voran, wenngleich auch etwas langsamer als erwartet.

Im Rahmen des «Schulentwicklungsprogramms 2023–2027» setzte das BBZ im Schuljahr 2024/25 gezielt Schwerpunkte in der Schulentwicklung – mit besonderem Fokus auf die Gesundheit der Lehrpersonen, die gemeinsamen pädagogischen Werte und den respektvollen Umgang im Schulalltag.

Den Auftakt bildeten die Schulentwicklungstage vom 08./09. August 2024, an denen die Ergebnisse der Gesundheitsumfrage von RADIX vom Frühling 2024 diskutiert und erste Massnahmen zur Entlastung und Förderung der Lehrpersonengesundheit lanciert wurden. In Fachinputs und Workshops standen Themen wie Stressbewältigung, Ressourcenorientierung und kollegialer Austausch im Mittelpunkt.

Birgit Klein, Gesundheitsexpertin vom Institut für Arbeitsmedizin, erörterte am 08. August 2024 am Schulentwicklungstag das Thema Gesundheit in der heutigen Arbeitswelt

Das wichtigste Thema in der erwähnten Umfrage von RADIX war der Wunsch nach klaren gemeinsamen pädagogischen Werten. In der Folge wurde am Schulentwicklungstag vom 18. Januar 2025 intensiv daran gearbeitet: Von der Reflexion persönlicher Werte bis hin zu konkreten Absichtserklärungen entstanden gemeinsame Grundlagen für das schulische Miteinander. Diese wurden verdichtet und in drei Formaten vorgestellt – dem «BBZ-Werte-Kompass», der «BBZ-

Werte-Landkarte» und der «BBZ-Werte-OL-Karte». Diese bilden nun die Basis für die pädagogische Arbeit im Schulalltag.

Am Schulentwicklungstag vom 8. August 2025 stehen Themen wie persönliche Integrität, professionelle Distanz, Mobbingprävention und Victim Blaming im Zentrum – mit dem Ziel, ein sicheres und wertorientiertes Lernumfeld nachhaltig zu stärken.

«BBZ-Werte-Kompass» – erarbeitet am Schulentwicklungstag vom 18. Januar 2025

Qualitätsmanagement: Im Herbst 2024 wurde das BBZ Schaffhausen erneut nach ISO 9001:2015 auditiert – mit erfreulichem Ergebnis: Das Qualitätsmanagementsystem erfüllt die Normanforderungen, es gab keine Abweichungen. Der Auditor würdigte insbesondere die spürbare Aufbruchsstimmung nach dem Führungswechsel sowie die systematisch geführte Qualitäts- und Personalentwicklung.

Der Auditor hob mehrere Stärken hervor: Das BBZ Schaffhausen zeigt ein breit verankertes Qualitätsverständnis und ein klar strukturiertes Ziel- und Projektmanagement. Der Strategieprozess ist in Umsetzung, das Qualitätsmanagement wurde durch die Verantwortungsübernahme durch die Rektor-Stellvertreterin Katharina Krall personell gestärkt und in der Organisation noch gezielter verankert. Elemente wie Mentoring, Lehrpersonenbeurteilung, Mitarbeitendengespräche und Weiterbildung greifen gut ineinander. Auch Lernumgebung, Unterrichtsqualität und die administrative Unterstützung wurden als gepflegt und zeitgemäss bewertet.

Gleichzeitig formulierte der Auditor einige konstruktive Hinweise, etwa zur Aktualisierung des Schulführungshandbuchs, zur Fertigstellung des Leitbilds bzw. der pädagogischen Werte und zur präziseren Ausgestaltung des Wissensmanagements. Letzteres bedeutet, dass Lehrpersonen ihre Unterrichtsmaterialien teilen, neuen Lehrpersonen zugänglich machen und sie beim Austritt der Schule übergeben, um den Wissensfluss nachhaltig zu sichern. Zudem wurde empfohlen, im Hinblick auf eine mögliche Zertifizierung nach ISO 21001 die Normanforderungen mit jenen der

ISO 9001 abzugleichen. Mit Blick auf das nächste Überwachungsaudit im Herbst 2025 ist das BBZ Schaffhausen auf gutem Weg – mit einem System, das laufend weiterentwickelt wird und als Grundlage für eine nachhaltige Schulentwicklung dient.

Crossaudit: Erstmals hat die Schulleitung das Instrument Crossaudit angewandt: Am 2. Juni 2025 empfing das BBZ Schaffhausen erstmals die Schulleitung des BBZ Herisau zu einem Crossaudit; der Gegenbesuch wird am BBZ Herisau im nächsten Schuljahr stattfinden. Der Austausch diente dem gegenseitigen Lernen, dem kritischen Blick von aussen – und dem kollegialen Dialog.

Die Rückmeldungen fielen wie folgt aus:

- Die Gäste lobten das engagierte, harmonisch wirkende Schulleitungsteam sowie den konsequenten und ästhetisch starken neuen Auftritt des BBZ.
- Das «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027» wurde als gut strukturiert und strategisch fundiert gewürdigt – inklusive Vision, Leitsätzen und Wertearbeit.
- Als besondere Herausforderung wurde die aktuelle mediale Wahrnehmung des BBZ identifiziert – hier könnten sichtbare, positive Massnahmen verstärkt werden.
- Die Integration der pädagogischen Werte in den Schulalltag – etwa über Mitarbeitendengespräche oder Unterricht – sollte weiter gestärkt werden.
- Es wurde empfohlen, auch Abteilungen und Teams vermehrt medial sichtbar zu machen, nicht nur die Schulleitungsmitglieder.

Crossaudit mit der Schulleitung des BBZ Herisau am BBZ Schaffhausen (v.l.n.r.): Peter Brandenberger, Oliver Macher, Hanspeter Schläpfer*, Jasmin Lendenmann*, Katharina Krall, Claudia Löffler, Lukas Sutter* und Marc Kummer
(* = Schulleitung BBZ Herisau)

Auch konkrete Hinweise zur pädagogischen Weiterentwicklung, zum digitalen Arbeiten und zur Struktur des Berufsvorbereitungsjahrs gaben wertvolle Impulse. Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen aus Herisau für den offenen Austausch – und die wohlwollende Kritik.

▶ Kritik, Klärung, Weiterentwicklung – Umgang mit Spannungen im System

Neben vielen konstruktiven Entwicklungen im Rahmen des «Schulentwicklungsprogramms 2023–2027» war das Berichtsjahr auch geprägt von Spannungen und Kritik. Die Anpassung von Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen sowie strukturelle Führungsfragen, personelle Entscheide und Fragen der Mitwirkung und der Arbeitskultur führten zu juristischen, politischen und medialen Kontroversen und in der Folge zu Verunsicherungen im Lehrkörper.

Mit dem Ziel, die Konflikte zu bereinigen und eine tragfähige Basis für die weitere Zusammenarbeit zu erarbeiten, wurde ein Mediationsprozess mit externer Begleitung initiiert, an welcher der Vorsteher des Erziehungsdepartements und Delegationen der Lehrergewerkschaft BCH-SH, der Aufsichtskommission und der Schulleitung sowie eine weitere Lehrperson teilnehmen.

Dieser Weg ist nicht einfach, aber notwendig. Er verlangt von allen Beteiligten Geduld, Offenheit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit – im Sinne der Lernenden und der Schule als Ganzes. Als Berufsbildungszentrum mit rund 1’750 Lernenden und Studierenden ist das BBZ Schaffhausen ein vielschichtiges System. Veränderungen sind unvermeidlich – und nicht immer konfliktfrei. Entscheidend ist, dass wir uns auch in herausfordernden Situationen der Klärung stellen und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Die Schulleitung wird diesen Prozess aktiv mitgestalten und die gewonnenen Erkenntnisse in die Schulentwicklung einbringen.

▶ Design trifft Strategie – der neue Auftritt des BBZ

Im Zuge der Profilschärfung 2022/23 wurde deutlich: Das Erscheinungsbild des BBZ Schaffhausen braucht eine zeitgemässe Überarbeitung. Das Vorhaben wurde in das «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027» integriert und seither systematisch umgesetzt. Gemeinsam mit Nicole Simonet (Proprojekt) und Willy Tanner («zur-Marke») wurden ein neues Logo, ein klares Gestaltungskonzept sowie der Claim *«Hier mache ich den nächsten Schritt»* entwickelt. Die Präsentation des neuen Auftritts an den Schulentwicklungstagen vom 11./12. August 2023 am Strickhof Wülflingen wurde von den Lehrpersonen und dem Vorsteher des Erziehungsdepartements positiv aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurden zentrale Elemente realisiert: Briefschaften, Flyer, Präsentationen, Innen- und Aussenbeschriftungen sowie die Beflaggung wurden überarbeitet. Die neue Website ist zu rund 80 % fertiggestellt, erste Inhalte – etwa zum 150-Jahre-Jubiläum – sind bereits online. Der neue Auftritt prägt alle aktuellen Kommunikationsmittel und sorgt für ein klares, zeitgemässes und einheitliches Bild des BBZ.

Stelen auf dem «Campus Charlottenfels»

Türbeschriftung an der Hintersteig

▶ Investitionen in die Zukunft – Facility Management, Informatik und Medien

Die Räume in den Häusern *Charlotte* und *Löwenstein* wurden renoviert, neu möbliert und technisch modernisiert – insbesondere im Bereich der audiovisuellen Anlagen. Diese Arbeiten erfolgten im Rahmen der Umsetzung des Verpflichtungskredits von 2.8 Mio. Franken für den Neubau Haus *Mentona* sowie einer ersten Tranche des Verpflichtungskredits von 1.115 Mio. Franken für die audiovisuellen Anlagen. Alle Lehrpersonen der Abteilung Gesundheit und Soziales arbeiten nun im Haus *Charlotte*. Zusätzlich entstanden mit dem Erweiterungsbau Haus *Mentona* neuer Raum: Vier Schulzimmer und zwei Gruppenräume erweitern das Raumangebot. Die offizielle Eröffnung des Campus fand am 27. September 2024 statt.

Übergabe und offizielle Eröffnung des renovierten und ergänzten «Campus Charlottenfels» - Schlüsselübergabe von Baudirektor Martin Kessler an Erziehungsdirektor Patrick Strasser

Auch an der *Hintersteig* wurde die Infrastruktur weiterentwickelt. Während der Frühlingsferien 2025 wurde der 4. Stock für die Abteilung Berufsmaturität und Fremdsprachen umfassend renoviert. In den Sommerferien 2025 folgten erste Erneuerungen im 2. Stock sowie in Teilen des 1. Stocks für das Berufsvorbereitungsjahr und die Integration. Raumstruktur und Möblierung wurden gezielt angepasst, um Zusammenarbeit und informellen Austausch zu fördern. Auch diese Unterrichtsräume wurden im Rahmen einer weiteren Tranche des Verpflichtungskredits von 1.115 Mio. Franken technisch – insbesondere im Bereich der audiovisuellen Anlagen – aufgerüstet. In den Verkehrsbereichen entstehen – als erste Etappe – brandgeschützte Sitz- und Arbeitszonen für selbstständiges Lernen, Gruppenarbeiten und kollegialen Austausch. Auch der Pausenplatz wurde in einem ersten Schritt neugestaltet: Neue Bistromöblierung, zusätzliche Bäume, erneuerte Pflanzgefässe und eine Pergola werten das Areal sichtbar auf.

Begutachtung der Vorschläge der Architekten für die Erneuerung der Innen- und Aussenräume am Standort Hintersteig durch die Lehrpersonen in der Projektgruppe

Die bisher am BBZ Schaffhausen eingesetzte Schulverwaltungssoftware «djooze» kann aus technischer Sicht nur noch bis Ende 2025 betrieben werden. Die Genossenschaft SEEBS (Softwareentwicklung Berufsbildende Schulen), der das BBZ Schaffhausen angehört, initiierte deshalb 2023 eine juristisch begleitete, öffentliche Ausschreibung für eine Nachfolgelösung. Den Zuschlag erhielt im September 2024 die Firma Centerboard mit dem Produkt «schulNetz». Das BBZ Schaffhausen war im Auswahlverfahren mit den Schulleitungsmitgliedern Peter Brandenberger und Oliver Macher vertreten. Besonders erfreulich: Die Kantonsschule Schaffhausen wurde im Juli 2025 ebenfalls Mitglied von SEBBS. Damit entsteht eine kantonale Lösung, die Synergien schafft und eine einheitliche digitale Infrastruktur im Bildungsbereich ermöglicht.

«schulNetz» ist eine moderne, webbasierte Lösung, die bereits an zahlreichen Berufsfachschulen im Einsatz steht. Sie unterstützt zentrale Prozesse wie Noten- und Absenzenverwaltung, Kurs- und Prüfungsplanung, Stundenpläne, Kommunikation, Zeugnisse und Dokumentenmanagement. Am BBZ Schaffhausen wurde im Schuljahr 2024/25 ein Testsystem mit Beispieldaten eingerichtet. Lehrpersonen und Verwaltungsmitarbeitende beteiligen sich aktiv an den Tests und liefern wertvolle Rückmeldungen. Die Einführung ist für den 11. August 2025 vorgesehen.

Die Leitung der technischen Informatik am BBZ Schaffhausen obliegt seit 1. Januar 2025 Philipp Langenbach, der zu 50 % am BBZ Schaffhausen arbeitet und 50 % die Leitung der Informatik an der Kantonsschule Schaffhausen innehat – ein weiterer Schritt der verstärkten Zusammenarbeit der beiden Schulen. Er kümmert sich um die zwei wichtigen Projekte der Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware und der Erneuerung der audiovisuellen Anlagen.

▶ Schulleitung in Bewegung – zwischen Alltagsgeschäft und Weitblick

Die Schulleitungsmitglieder sind selbstverständlich durch den organisatorischen und administrativen Alltag und die Führung ihrer Abteilungen gefordert. Während des Schuljahres trifft sich die Schulleitung wöchentlich, um aktuelle Fragen zu bearbeiten und Informationen auszutauschen. Grössere Themen werden im Anschluss an die reguläre Sitzung in Form von «Vertiefungen» ausführlich behandelt. Hierbei werden auch externe Fachleute und interne Mitarbeitende für fachlichen Austausch hinzugezogen.

Auch im Schuljahr 2024/25 hat sich die Schulleitung im Rahmen mehrerer Klausuren intensiv mit strategischen Themen auseinandergesetzt. Im Zentrum standen die Weiterführung der Schulentwicklung, die pädagogischen Werte sowie die Stärkung der Zusammenarbeit.

Die Herbstklausur vom 15./16. September 2024 an der Kantonsschule Trogen war dabei besonders prägend: Aufbauend auf den Schulentwicklungstagen zu Gesundheit und gemeinsamen Werten analysierten die Schulleitungsmitglieder ihre Erkenntnisse, entwickelten konkrete Massnahmen auf Stufe Abteilung und Schule und beschäftigten sich mit der Frage, wie ein gemeinsames pädagogisches Leitbild bzw. eine pädagogische Wertekarte für das BBZ entstehen kann. Die Diskussion wurde durch Einblicke in die Schulentwicklungsarbeit der Kantonsschule Trogen und der Sekundarschule Trogen-Wald-Rehetobel bereichert.

Herbstklausur der Schulleitung in Trogen mit Blick auf den Bodensee, Appenzell Ausserrhoden (v.l.n.r.): Marc Kummer, Catarina Mettler, Katharina Krall, Claudia Löffler, Willy Eugster (ehemaliger Rektor der Kantonsschule Trogen), Peter Brandenberger und Oliver Macher

In der Klausur vom 16. Dezember 2024 griff die Schulleitung mit Impulsen von Ilario Deana das «Deana-Training» auf. Die Schulleitungsmitglieder vertieften die systematische Gesprächsführung in verschiedenen Gesprächstypen (Fördergespräch, Kritikgespräch, Kündigungsgespräch) und setzten sich mit dem theoretischen und praktischen Hintergrund auseinander, wie Mitarbeitende in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert werden können. Ziel war, die Führungshaltung im Alltag klarer und bewusster zu leben.

Am 6. August 2025 fand eine ganztägige Klausur mit Angela Jetter zum Thema «Wie positioniert sich das BBZ als attraktive Arbeitgeberin?» statt. Ausgangspunkt waren unsere bestehenden Werte, Führungsgrundsätze, Vision und Mission, die als Grundlage für die Reflexion dienten. In einer gelungenen Mischung aus Impulsreferaten, Gruppenarbeiten und moderierten Diskussionen beleuchteten wir zentrale Fragen entlang des «Employee Lifecycle» – vom Recruiting über die Onboarding-Phase bis zur langfristigen Mitarbeiterbindung. Zentrale Anliegen waren, wie das

BBZ Schaffhausen kulturell passende Lehrpersonen gewinnen und halten kann, wie wir unsere Alleinstellungsmerkmale nach innen und aussen sichtbarer machen und wie eine moderne Arbeitgeberkommunikation auch mit begrenzten Ressourcen gelingt.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten die Themen Profilschärfung, Kandidatenprofil und die gezielte Nutzung von digitalen Kanälen. Dabei wurde deutlich, dass ein authentischer Auftritt, der unsere Kultur glaubwürdig widerspiegelt, entscheidend ist – intern wie extern.

▶ Gelebte Aufsicht – Impulse, Austausch und konstruktive Zusammenarbeit

Die beiden Aufsichtskommissionen der Berufsfachschule und der Höheren Fachschulen haben in ihren jeweils vier Sitzungen folgende Themen behandelt: Schulentwicklungsprozess, Pflegeinitiative, «Campus Charlottenfels» für die Berufe von Gesundheit und Soziales, Lehrerbeurteilungssystem und die Vorbereitungen für das 150-jährige Jubiläum des BBZ im Jahr 2025. Beide Kommissionen wurden in die Teilrevision der Berufsschullehrerverordnung, in die Entwicklung eines Schulorganisationsreglements und die Anpassung der Schulordnung betreffend Absenzenwesen einbezogen.

Gemeinsamer Abschluss aller Aufsichtskommissionen des BBZ Schaffhausen und der HKV Handelsschule Schaffhausen für die Legislaturperiode 2025–2028 in der Mensa im Haus Charlotte auf dem «Campus Charlottenfels»

Die Aufsichtskommissionen führten wieder je einen Thementag durch. Die Aufsichtskommission Berufsfachschule besuchte das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Nach einer Einführung durch Katharina Krall erhielten die Mitglieder Einblick in die verschiedenen BVJ-Modelle – von der individuellen Vorlehre über die stabil geführte Vorlehre Betreuung bis hin zur Kooperation mit dem Lindenforum. In Unterrichtsbesuchen und Gesprächen zeigte sich: Individualisierung, Ruhe und Engagement prägen den Alltag. Die geplanten Weiterentwicklungen (z.B. Lehrpersonen-Hubs, Coachingräume) stiessen auf grosses Interesse. Die Aufsichtskommission der Höheren Fachschule beendete ihre Legislatur mit einem Thementag zur Höheren Fachschule Pflege – diesmal auswärts, am Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen des Kantons Zürich (ZAG) in Winterthur. Diskutiert wurde das Ausbildungskonzept der Höheren Fachschule Pflege des ZAG, das unserem sehr ähnlich ist – mit einem zentralen Unterschied, der viel grösseren Teilnehmendenzahl. Zum Abschluss wurde bei einem Glas Wein auf die gute Zusammenarbeit angestossen. Ein herzliches Dankeschön an das ZAG-Rektorat für die Gastfreundschaft – und an unsere Mitglieder für ihr anhaltendes Interesse und die konstruktive Begleitung.

Thementag der Aufsichtskommission Höhere Fachschulen am Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen des Kantons Zürich (ZAG) in Winterthur (v.l.n.r.): Marc Kummer (Rektor), Susanne Hagen, Claudia Löffler (Schulleitungsmitglied) Jürg Pfister, Markus Greulich (Präsident)

Thementag der Aufsichtskommission Berufsfachschule zum Berufsvorbereitungsjahr (v.l.n.r.): Peter Sandri, Simon Studach (Lehrperson für Informatik), Daniel Gysin

Im Rahmen der Teilrevision der Verordnung zum Einführungsgesetz vom 15. Dezember 2020 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die Aufsichtskommission der Berufsfachschulen auch die Aufsicht über die Höheren Fachschulen übernehmen kann. Auf den 1. Januar 2025 übernahm nun die Aufsichtskommission Berufsfachschule auch die Aufgaben der Kommission für die Höheren Fachschulen. Somit können auch Fachkommissionen für Gesundheit und Soziales oder Industrie und Technik für das ganze Angebot des BBZ Schaffhausen gebildet werden. Auf Ende der Legislatur 2021–2025 sind folgende Persönlichkeiten zurückgetreten: Marko Altmann, Markus Greulich, Susanne Hagen, Jürg Pfister und Peter Sandri. Auf die Legislaturperiode 2025 – 2028 sind Jaqueline Kulhanek und Roger Haegi als Mitglieder dazu gestossen.

Pensionierungen und Jubiläen

Pensionierungen

Während dem vergangenen Berichtsjahr sind folgende Lehrpersonen und Mitarbeitende in Pension gegangen oder konnten ein Dienstjubiläum feiern:

Christan Leu, Lehrbeauftragter Automobilberufe
Christan Leu begleitete über Jahrzehnte als Lehrmeister, Prüfungsexperte, Mitglied der Aufsichtskommission Berufsschule und dann eben auch als Berufsschullehrer mehrere Generationen von Lernenden in den Automobilberufen. Dabei zeigte er sich als sehr engagierte Lehrperson, welche die Lernenden weit über das vorgegebene Mass hinausbegleitete und unterstützte. Im vergangenen Sommer führte er nun seine letzten Lernenden zum QV. Wir freuen uns, dass Christan Leu bereits viele Pläne für den kommenden Lebensabschnitt hat, nebst einer ausgedehnten Reise wird er im kommenden Schuljahr nochmals am BBZ anzutreffen sein, er hat bereits einer Stellvertretung für einen Bildungsurlaub zugestimmt.

Pensionierung Christian Leu

Pensionierung Nicole Noll

Nicole Noll, Lehrbeauftragte Fachpersonen Apotheke EFZ
23 Jahre begleitete Nicole Noll die Lernenden als Pharma-Assistenten. Dabei übernahm sie stets Verantwortung für das erste Lehrjahr und somit die wichtige Aufgabe, die Lernenden an der Berufsschule in Empfang zu nehmen und mit ihnen den Weg in einen neuen Lebensabschnitt zu gehen. Dies gelang ihr, mit der ihr eigenen Geduld und Gelassenheit, ausgesprochen gut. Davon zeugen die positiven Rückmeldungen zur Unterrichtsgestaltung und zur Wissensvermittlung. Nebst dem bestätigten Unterrichten partizipierte Nicole aber auch an unruhigeren Abschnitten der Schulgeschichte. Immerhin musste sie während ihrer Anstellung am BBZ mehrfach, mit der gesamten Abteilung, von Standort zu Standort umziehen und sich jeweils wieder am neuen Ort einleben. Wir wünschen Nicole, dass sie mir ihrer Gelassenheit gut in den neuen Lebensabschnitt starten kann.

Armando Tassi, Hausdienst
Etwas mehr als 10 Jahre widmete sich Armando Tassi dem Gebäudeunterhalt unserer Standorte. Dabei war er ein echter Allrounder, sowohl in der Reinigung als auch bei anspruchsvollen Unterhaltsarbeiten an unseren Installationen (z.B. Heizung, Lifte, etc.) stets anzutreffen. Er unterstützte unser Team immer dort, wo Not am Mann war. Im April 2025 durfte Armando den Schritt in den Ruhestand machen. Wir wünschen ihm, dass er noch lange bei guter Gesundheit und mit viel Freude seinem grossen Hobby, dem Reisen, nachgehen kann.

Jubiläen

Im Berichtsjahr durften wir erneut zahlreichen Jubilaren für ihre langjährige Tätigkeit am BBZ Schaffhausen gratulieren. An dieser Stelle danken wir ihnen für ihr Engagement für unsere Schule.

Dienstjubilare, Ehrung im Januar 2025 (v.l.n.r) Severin Diener, Lorenz Wolf, Eveline Bosshard, Lea Schmid, Maria de Oliveira, Zumi Kadriu, Patricia Le Mouël

Michael Koblet, 30 Jahre
Allgemeinbildung und Sport verkörpert aktuell kaum eine Lehrperson so umfassend wie Michael Koblet. So ist er als langjährige Lehrperson besonders den holzbearbeitenden Berufen, insbesondere den Zimmerleuten, sehr verbunden. Daneben übernimmt er aber auch immer wieder «Ausflüge» in andere Berufsfelder und begleitet dadurch auch Lernende Sanitäre oder Montageelektriker auf dem Weg ans QV. Sein zweites grosses Steckenpferd ist der Sportunterricht. In den vielen Jahren hat Michael Koblet die unterschiedlichsten Entwicklungen mitgetragen und dem Schulsport am BBZ immer eine gewichtige Stimme gegeben. Dies aber nicht nur in der Sporthalle, sondern auch an diversen Sportanlässen wie dem Skilager, den Wintersportabenden oder in den traditionellen Sportlagern in Tenero. Wir wünschen Michael Koblet auch in den kommenden Jahren weiterhin viel Freude beim Unterrichten sowie beim Anpacken, Unterstützen und Umsetzen von kommenden Projekten.

Sonja Künzle, 30 Jahre
Drei Dekaden umfasst der Einsatz von Sonja Künzle in unserem Hause bereits. Kurz bevor wir sie in die Pensionierung am 31. August 2025 verabschieden müssen, durfte sie im Januar ihr Dienstjubiläum feiern. Mit Freude und Charme bedient sie seit jeher unsere Gäste in der früheren Cafeteria bzw. in der heutigen Mensa. Die Umgebung mag sich gewandelt haben, die Anspruchsgruppen sind aber stets dieselben geblieben. Mit einem offenen Ohr für unsere Lernenden aber auch unsere Lehrenden und Mitarbeitenden fühlte sie regelmässig den BBZ-Puls. Manch eine Anregung fand so ihren Weg zur Umsetzung. Obwohl der frühere Kiosk 2010 einer damals modernen Mensa weichen musste, blieb sich Sonja Künzle treu und blieb weiterhin eine ehrliche Ansprechperson mit einer klaren Meinung und einer guten Portion Humor.

Nathalie Schärer, 25 Jahre
Seit dem 1. Februar 2000 unterrichtet Nathalie Schärer als Lehrperson im Kanton Schaffhausen. Bevor Sie als Lehrperson für Allgemeinbildung am BBZ eintrat unterrichtete Sie als Oberstufenlehrperson. Im vergangenen Vierteljahrhundert gelang es ihr ausgezeichnet, ihren Lernenden die Bereiche Sprache und Gesellschaft aktuell und spannend zu vermitteln. Dazu gehören auch die zahlreichen spannenden Exkursionen, welche im Unterrichtsplan eingebettet werden. Immer wieder aufs Neue passt sie ihren Unterricht der immer hektischer werdenden Entwicklung der Gesellschaftsthemen an, wodurch es ihr gelingt die Lernenden mitten in ihrer Lebenswelt abzuholen und deren Interessen zu fördern und zu vertiefen. Wir wünschen ihr weiterhin viel Elan und Freude bei der Vermittlung der wichtigen Grundkompetenzen für unsere Lernenden.

Caterina Clerico, 20 Jahre
Im Mai 2005 beginnt Cati Clerico ihre Laufbahn beim Kanton Schaffhausen. Zuerst absolviert sie ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau HF bei den Spitälern Schaffhausen. Nach erfolgreichem Abschluss und dem Sammeln von viel Arbeitserfahrung, wagte Sie den Schritt in die Unterrichtstätigkeit und ergänzte unser Dozentinnen-Team an der Höheren Fachschule Pflege. Durch ihre grosse Praxiserfahrung gelang und gelingt es ihr bestens, an den Erfahrungswelten der Studierenden anzuknüpfen und mit Rat und Tat durch das herausfordernde Studium nicht nur zu begleiten, sondern auch zu coachen. Nebst dem Engagement für den Unterricht ist Cati Clerico auch immer sehr interessiert an Neuerungen und Weiterentwicklungen. So führte sie z.B. «Virtual Reality» im Unterricht an der HF-Pflege ein, aber auch bei Lehrplanrevisionen oder schulischen Weiterentwicklungen durften wir bereits auf ihren Support zählen. Wir hoffen, dass Cati Clerico auch in Zukunft viele spannende Betätigungsfelder finden kann, und freuen uns auf ihr Wirken für unsere Studierenden.

Roland Frosini, 20 Jahre
Roland Frosini wagte im Sommer 2005 den Schritt aus der Wirtschaft in das Schulumfeld. Dass ihm dies sehr liegt, zeigte sich schon bald nach Aufnahme seiner Tätigkeit. So engagierte er sich als versierter Fachlehrer der Konstrukteure und Polymechaniker. Aber auch an der damaligen Schaffhauser Technikerschule (heute HF-Technik) baute er sich sein Standbein auf. Begleitet von positiver Rückmeldung der Lernenden und Studierenden, entschied er sich schon bald, die vakante Studiengangsleitung und das damalige Prorektorat der HF zu übernehmen. Während gut 10 Jahren leitete er so die Geschicke der HF-Schaffhausen und vertrat diese in diversen Gremien. Vor fünf Jahren entschied sich Roland Frosini für einen Schritt «back to the roots» und legte sein Prorektorenamt nieder. Seither kümmert er sich wieder mit viel Hingabe um unsere Lernenden Konstrukteure und Polymechaniker. Seine grosse strategische Erfahrung liegt aber nicht brach. Im Gegenteil, er engagiert sich aktuell gerade in der Projektgruppe zur Einführung von «Futuremem». Wir hoffen sehr, dass auch dieses gemeinschaftliche Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann und Roland Frosini die Einführung dieses Meilensteins noch eng am BBZ begleiten wird.

Daniel Bösch, 15 Jahre
Daniel Bösch ist gemeinsam mit dem damals neuen Lehrberuf «Fachmann Betriebsunterhalt» am BBZ eingetreten. Seit jeher führt er seine Lernenden in einem praxis- und auch naturnahen Unterricht durch den Lehrplan im Fachbereich Grünpflege. So trifft man ihn auch immer wieder mit seinen Lernenden auf dem Areal Hintersteig oder Charlottenfels an, wo sie gemeinsam die verschiedenen Herausforderungen im Gartenunterhalt praktisch studieren. Mit seiner ruhigen und interessierten Art gelingt es ihm immer wieder von Neuem, die Lernenden für seinen Fachbereich zu begeistern. Nebst seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter unterstützt er die Schulleitung und unser Facility Management auch mit Rat und Tat wenn es um die Planung von Grünflächen oder deren Bestellung geht. In diesem Sinne hoffen wir sehr, dass unsere Lernenden und die Mitarbeitenden am BBZ weiterhin von seinem Engagement profitieren dürfen.

Lea Schmid, 15 Jahre
Lea Schmid startete ihre Karriere beim Kanton Schaffhausen, genauer bei den Spitäler Schaffhausen mit der Ausbildung zur Pflegefachfrau HF. Nach mehreren Stationen vollzog sie den Wechsel hin zum Unterricht. Von Beginn weg schlug sie die Brücke zwischen Grundbildung bei den Lernenden FAGE und der höheren Berufsbildung bei der HF-Pflege. Mit ihrer umsichtigen und klaren Art gewann sie rasch das Vertrauen der Lernenden und Studierenden und konnte diese durch die anspruchsvollen Lehr- und Studienjahre begleiten. Ihr Engagement im Bereich der Lernendenbegleitung führte dazu, dass sie immer wieder Entwicklungsaufgaben im Bereich Beratung + Prävention übernahm und tatkräftig mithalf, neue Strukturen aufzubauen und einzuführen. Lea Schmid hat entschieden ihre Karriere am EHB (Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung) fortzusetzen und das BBZ Schaffhausen per 31. Juli 2025 zu verlassen. Ganz im Sinne unseres Mottos «Hier mache ich den nächsten Schritt», wünschen wir Lea Schmid dabei viel Erfolg.

Lorenz Wolf, 15 Jahre
Lorenz Wolf gehört bereits seit 15 Jahren zum BBZ Schaffhausen. Er hat sich die Verwaltung des BBZ quasi von der Pike auf verinnerlicht. Bereits während seiner kaufmännischen Lehre bei der kantonalen Verwaltung hat er am BBZ ein Lehrjahr absolviert und startete anschliessend in der Administration der Berufsfachschule. Zusätzlich hat er die gesamte Abteilung Berufsmaturität administriert, unzählige Diplomfeiern organisiert und die Absolventen mit den wohlverdienten Ausweisen ins Leben hinausgeschickt. Interimsweise hat Lorenz auch das Berufsvorbereitungsjahr und die Höhere Fachschule administriert. Ebenfalls hat er sich in die Finanzbuchhaltung eingearbeitet und sich anschliessend dem Personal und der Leitung des Schulsekretariats verschrieben. Lorenz hat sich zudem als unverzichtbare Stütze für die Schulleitung erwiesen. Nebst zahlreichen Anlässen, welche er organisiert hat, war er u.a. schon bei der Implementierung von zwei Schulverwaltungsprogrammen dabei. Auch die Stundenplanung hat er übernommen und vieles, vieles mehr. Er ist für alle schlichtweg die Person, die man alles fragen kann und die alles weiss. Auf ihn ist Verlass und wir wünschen ihm weiterhin viel Freude an seiner Arbeit.

Eveline Bosshard, 10 Jahre
Seit 10 Jahren steht Eveline Bosshard für Umsicht und Zuverlässigkeit im Schulsekretariat. Insbesondere in den Bereichen der Höheren Fachschule mit ihren Studiengängen Pflege und Technik unterstützte sie den Betrieb mit ihrem grossen Wissen, begleitete in dieser Zeit mehrere Neuanerkennungen und auch die Einführung von mehreren neuen Studiengängen. Als wäre das nicht genug, führte sie seit kurzer Zeit auch das Schulsekretariat des Campus Charlottenfels und zeichnet auch für die Übermittlung der QV-Noten an unsere Partner verantwortlich. Kurz vor der Erstellung des Berichts hat sie, wie bereits angekündigt, ihre Frühpensionierung eingereicht. Wir hoffen, dass wir bis im Oktober noch viel von ihrem grossen Wissen profitieren können und wünschen schon jetzt viel Freude bei den geplanten Reisen.

Maria De Oliveira, 10 Jahre
Maria de Oliveira unterstützt unser Reinigungsteam bereits seit Herbst 2014. Als stille Kraft im Hintergrund sorgt sie mit ihrem Einsatz für stets saubere und aufgeräumte Zimmer. Nebst dem straffen Tagesplan zeigt sie sich aber auch immer offen für zusätzliche Einsätze an Anlässen wie der Berufsmesse oder bei Umbauarbeiten. Dabei trat auch ihr Interesse für Technik und den Gebäudeunterhalt zum Vorschein, weshalb wir Maria de Oliveira kurz nach dem Jubiläum im Januar als Nachfolgerin von Armando Tassi anstellen konnten. So konnten wir ihr grosses Wissen dem BBZ erhalten. Wir hoffen, dass wir noch lange auf den grossen Einsatz von Maria de Oliveira zählen können, auch in neuen Funktionen.

Severin Diener, 10 Jahre
Seit August 2014 sind die Sporthallen des BBZ das Zuhause von Severin Diener. Ursprünglich im kleinen Pensum übernahm er schrittweise grössere Pensen und wurde so zu einer grossen Stütze im Sportteam des BBZ. Seine Flexibilität zeichnet aus, dass er gelassen auf Pensenschwankungen reagiert und sich jeweils auch offen zeigt, wenn eine Klasse geteilt werden muss

oder dann eben doch nicht geführt werden kann. Aber nicht nur im Unterricht, sondern auch bei Projekttagen oder -wochen steht er gerne bereit, diese mitzuorganisieren und zu unterstützen. Eine neue Funktion hat er als Materialwart übernommen und treibt damit die Weiterentwicklung des Sports am BBZ stetig weiter. Auf seine Unterstützung zählen wir auch zukünftig gerne.

Zumrije Kadriu, 10 Jahre
Zumi Kadriu trat am 1. August 2014 zum Schuljahresstart ihre neue Arbeitsstelle in unserer Mensa an der Hintersteig an. Ab Tag eins zeigte sie sich als engagierte Mitarbeiterin, welche nebst Aufgaben im Hintergrund auch immer gerne den Kontakt zu unseren Gästen aufnimmt. Schon bald wurde ihre Essensausgabe dank der grossen Portionen legendär. Nicht nur dass wir so sicherlich satt werden, sondern auch auf einen freundlichen Schwatz kann «Mann und Frau» sich bei ihr freuen. Wir sind froh, dürfen wir auf ihr sonniges Gemüt und ihren versierten Service auch in Zukunft zählen.

Patricia Le Mouël, 10 Jahre
Patricia Le Mouël hat, wie das ganze Team der Kanti Mensa bewegte letzte Jahre hinter sich. Im Rahmen der Betriebsübernahme durch das BBZ stellte sie von Beginn weg ihr Herzblut für einen gut funktionierenden Mensabetrieb an der Kanti in den Mittelpunkt. Mit viel Geschick und Freude an der Arbeit entwickelte sie sich – auch für uns am BBZ – zu einer soliden und gefragten Ansprechperson innerhalb der Kanti Mensa. Ihre Funktion an der «Front» - also in der Gästebetreuung, der Präsentation der Speisen und an der Kasse – führt dazu, dass sie, als das «Gesicht» der Kanti Mensa wahrgenommen wird. An bereits unzähligen Anlässen, kleinen wie grossen, durften wir auf ihre Gastgeberqualitäten zählen, und freuen uns, dies auch in Zukunft machen zu dürfen.

Jeannette Arnold, 10 Jahre
Jeannette Arnold startete im damals neuen Berufsfeld der Fachpersonen Betreuung am BBZ. Gemeinsam mit dem bestehenden Team formte sie den neuen Lehrberuf und übernahm schrittweise immer mehr Kompetenzen. So übernahm sie z.B. die Funktion als Berufsbeauftragte. Als ausgebildete Pflegefachfrau musste sie aber bald merken, dass zwei Herzen in ihrer Brust schlugen. So nutzte sie die Gelegenheit, um bald darauf an die HF-Pflege zu wechseln und sich dort ein wenig später gar als Studiengangsleiterin zu bewerben. Mit Freude und Umsicht führt sie die HF-Pflege durch aktuell schwierige Zeiten.

Berichte aus den Schulabteilungen

Berufsvorbereitung und Integration

Neue Wege

«Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren.» – André Gide

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt ist für viele Lernende ein individueller Prozess – oft mit Umwegen, Richtungswechseln und mutigen Entscheidungen. Die Gründe für den Besuch der Berufsvorbereitung sind und bleiben auch im Schuljahr 2024/25 vielfältig: Manche Lernende bringen schulische oder soziale Herausforderungen mit. Wieder andere suchen Orientierung oder benötigen noch Zeit, um reif für den Berufsalltag zu werden.

Diese Vielfalt zeigt sich auch in den Wechseln innerhalb des Schuljahres – sei es in der Berufswahl und bei den Vorstellungen vom eigenen Traumberuf oder vom Vollzeitmodell ins berufsbegleitende Modell etwa, wenn Lernende durch ein Praktikum einen ersten Schritt in die Arbeitswelt wagen. Von den 161 Lernenden am BBZ fanden 137 eine Anschlusslösung wie eine EFZ- oder EBA-Ausbildung, eine Vorlehre oder eine weiterführende Schule. Ein beachtlicher Erfolg.

Lernende bei ihrem Abschluss

Zwischen Welten

«Integration beginnt dort, wo man bereit ist, sich gegenseitig zuzuhören.» – Navid Kermani

Im Integrationsbereich sind die Geschichten der Lernenden oft geprägt von Flucht, Verlust und Neuanfang. Jugendliche und junge Erwachsene, die durch globale Krisen entwurzelt wurden, müssen in der Schweiz ein neues Leben aufbauen. Für einige bedeutet das eine Verschiebung des Berufseinstiegs – durch Familiengründung, Rückkehr ins Heimatland oder einen direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Trotz dieser Herausforderungen wurden neue Perspektiven eröffnet – nicht nur in der Integration, sondern auch in der Berufsvorbereitung: Die Zusammenarbeit mit der Altra Schaffhausen wurde weitergeführt. Die Vorlehre als Einstieg in die berufliche Grundbildung entwickelte sich dynamisch – von drei auf 12 Lernende und dann am Schluss 8 Lernende im Jahresverlauf. Diese Flexibilität stellte Lehrpersonen vor neue Aufgaben, die sie mit viel Engagement meisterten.

Wiederum prägten auch Gäste das Jahr: Im Wahlfach «Pädagogik, Psychologie und Philosophie» regte Jurist Konrad Peyer mit philosophischen Fragen zum Nachdenken an. Verschiedene Berufsbilder und Berufsbilderinnen unterstützen an den Berufswahltagen die Lernenden und die Schulhündin Jyuna wurde zur festen Grösse im Unterricht – als Impulsgeberin für Achtsamkeit, Verantwortung und Sozialkompetenz.

Sozialkompetenzen konnten die Lernenden auch am Sporttag zeigen: Neben Schnelligkeit, Kraft und Geschicklichkeit ging es auch um Teamwork.

Sozialkompetenzen und Teamwork am Sporttag

Kreativ, individuell und projektorientiert statt klassisch
«Kreativität ist Intelligenz, die Spass hat.» – Albert Einstein

Projektorientiertes Arbeiten nahm im Schuljahr 2024/25 erneut einen zentralen Platz ein. Das berufsnahe, praxisorientierte und individuelle Lernen wurde auf verschiedenen Ebenen gestärkt. Zahlreiche Klassen setzten Projekte, Exkursionen und Berufserkundungen um – Erfahrungen, die im klassischen Schulzimmer oft schwer zu vermitteln sind.

Die Lernenden gestalteten Kinderbücher, führten Workshops durch, erstellten Lernvideos, übernahmen Cateringeinsätze, beteiligten sich an Umweltprojekten und tauchten mit allen Sinnen in ihren späteren Berufsalltag ein.

Kreatives Eintauchen in den späteren Berufsalltag

Lernen lehren
«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.» – Philip Rosenthal

Auch die Lehrpersonen der Berufsvorbereitung und Integration blieben im Schuljahr 2024/25 selbst Lernende. Im Rahmen einer gemeinsamen Weiterbildung mit der Pädagogischen Hochschule Luzern arbeiteten alle Lehrpersonen an fünf intensiven Tagen zu zukunftsweisenden Themen: Handlungskompetenzorientierung, digitale Lernmedien, Förderdiagnostik, Binnendifferenzierung, Team-Teaching, Coaching und Lernprozessbegleitung.

Weiterbildung mit der Pädagogischen Hochschule Luzern

Diese Fortbildungstage boten nicht nur theoretische Grundlagen, sondern lieferten konkrete Impulse für den Schulalltag – Impulse, die direkt in den Unterricht einfliessen konnten, auch wenn dies im Schulbetrieb nicht immer einfach umzusetzen war.

Gerade mit Blick auf die kommenden Entwicklungen in der Berufsvorbereitung sind solche Weiterbildungen zentral: Sie stärken die Professionalität der Lehrpersonen und geben ihnen die Werkzeuge an die Hand, um die Lernenden weiterhin kompetent, individuell und wirkungsvoll auf ihrem Weg zu begleiten.

Katja Krall, Abteilungsleiterin Berufsvorbereitung und Integration

Industrie, Bau und Gewerbe

In diesem Schuljahr konnten in der Abteilung Industrie, Bau und Gewerbe einige neue und spannende Herausforderungen angegangen werden. Im Zentrum stand die Wiederanerkennung der Höheren Fachschule Technik und den Bildungsgängen Systemtechnik und Maschinenbautechnik. Diese konnte zum Ende des Schuljahres mit dem Audit und einem anschliessenden Gespräch mit dem Chef-Auditor beinahe abgeschlossen werden. Wir müssen noch einige wenige Nacharbeiten ausführen und bekommen dann die Wiederanerkennung. Die Auditoren sagten aus, «es wird vieles gelebt, nun muss man es noch verschriftlichen».

Weiter wurde der Weg für das BBZ Rheinschulhaus geebnet, welches auf das neue Schuljahr dann mit den Berufen Maurer/Maurerin, Zeichner/Zeichnerin Fachrichtung Architektur und den Informatikerinnen/Informatikern starten wird. Nur dank der fleissigen Arbeit des Hausdienstes, der IT und den Lehrpersonen konnte dies umgesetzt werden. Vielen Dank dafür.

Eine weitere grosse Aufgabe war die neue Schulverwaltungssoftware, welche in einem langen und anspruchsvollen, aber sehr professionell begleiteten Prozess auf das kommende Schuljahr eingeführt werden kann. Auch hier haben viele Personen vom Hausdienst und der IT mitgearbeitet, damit wir das Projekt pünktlich auf das kommende Schuljahr einführen können.

Für das nächste Schuljahr steht die Erneuerung der Schulräumlichkeiten und die Modernisierung der Medienanlagen an, auf welche ich mich sehr freue. Wir wollen eine moderne und für die Lernenden ausgerichtete Berufsfachschule sein, an der es Spass macht zu lernen.

Danke allen Lehrpersonen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Oliver Macher, Abteilungsleiter Industrie, Bau und Gewerbe

Automatiker/-in EFZ

Erstes Lehrjahr
Im August 2024 haben 13 Lernende die Lehre als Automatiker EFZ gestartet. Auch dieses Jahr ist wieder eine Frau dabei. Diese neue Klasse ist einiges ruhiger als die letzte Klasse.

Zweites Lehrjahr
Im 2. Lehrjahr sind es 12 Lernende, davon 2 Frauen. Bei der Teilprüfung waren leider drei Lernende nicht erfolgreich.

Drittes Lehrjahr
Im 3. Lehrjahr sind es 9 Lernende. Alle haben letztes Jahr die Teilprüfung bestanden und haben nun in den Blockunterricht gewechselt, mit dem sich die Laborübungen etwas besser gestalten lassen, da sie fast den ganzen Tag Fachunterricht geniessen.

Viertes Lehrjahr
Im 4. Lehrjahr sind es 11 Lernende (alles Männer). Alle Lernenden haben die Abschlussprüfung (Berufskenntnisse) bestanden.

Ausblick
Nach den Sommerferien werden wieder 12 Lernende in die Ausbildung des Automatikers starten, wobei dieses Jahr keine Frau dabei sein wird.

Berufsvorstellung für die Integrationsklassen
Auch im vergangenen Jahr durften wir den Beruf des Automatikers den Teilnehmern der Integrationsklassen vorstellen. Dabei durften wir die Firma Bolanz in Neuhausen besuchen.

Bereichsübergreifende Projekte
Am 20. Dezember 2024 konnten wir unsere Projektarbeit «Festostationen» vor einem grossen Publikum vorstellen. Mit dabei waren Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Wibilea, Berufsbildungsamt und auch Regierungsrat Patrick Strasser war dabei. Es war schön zu sehen, wie die Lernenden mit grossem Stolz ihre Projekte vorgestellt haben.

Schlussbemerkung / Ausblick
Das nächste Jahr wird mit der Vorbereitung der neuen Stundenpläne und Lektioneninhalten (mit Lernfeldern statt Fächern) für die Berufsreform FUTUREMEM sicher sehr herausfordernd werden.

Urs Gasser, Berufsbeauftragter

Automobil-Fachmann/-frau EFZ
Automobil-Mechatroniker/-in EFZ
Automobil-Assistent/-in EBA

Im Schuljahr 2024/25 sind wir mit je einer neuen Klasse in allen 3 Ausbildungsrichtungen gestartet. Unser Lehrerteam besteht konstant aus den Hauptlehrern Thomas Früh und Martin Götzl und dem Lehrbeauftragten Christian Leu. Dieser wird per Ende des Schuljahres in den verdienten Ruhestand treten.

Lernendenzahlen
Mit insgesamt 24 Lernenden im 1. Lehrjahr sind die Zahlen stabil, davon 5 Automobil-Assistenten/-innen EBA. Der Zuwachs der Klassenbestände durch Zusatzlehren (im 2. Lehrjahr 3 und im 3. Lehrjahr 8) unterstreicht einmal mehr die Vorzüge der Durchlässigkeit.

Projekttage
Nach 12 Jahren kontinuierlicher Durchführung mit allen neuen Lernenden in einer Gruppe, haben sich die Verantwortlichen für einen neuen Weg entschieden. Die Workshops um Messtechnik, Arbeitssicherheit und den respektvollen Umgang mit den Kundenautos werden in den überbetrieblichen (üK) Kurstagen integriert.

Qualifikationsverfahren
Die Automobil-Assistenten, -Fachmänner/-frauen und -Mechatroniker/-innen konnten ihr Können am 56. QV unter Beweis stellen. Alle Assistenten haben dieses erfolgreich absolviert. Leider konnte bei den Automobil-Fachmänner/-frauen eine Person nicht mit Erfolg abschliessen, ein Repetent durfte aber aufatmen und das EFZ am 04.07.2025 in Empfang nehmen. Etwas unter den Erwartungen blieben die Ergebnisse beim QV der Mechatroniker, jedoch konnte das wohlverdiente Zeugnis an alle übergeben werden.

Schlussreise mit meiner letzten Klasse AM.22a
Pünktlich um 09.00 sind wir bei der Autobau Erlebniswelt in Romanshorn eingetroffen. Während rund 2 h wurden wir kompetent durch die überwältigende Ausstellung von exklusiven Fahrzeugen geführt. Ein erfrischendes Bad im Bodensee bei Arbon und die abschliessende Bowlingrunde in Thayngen ergänzten diesen abwechslungsreichen Tag.

Autobau, Romanshorn

Bowling, Thayngen

Christian Leu, Berufsbeauftragter

Informatiker/-in EFZ

Allgemein:
Das erste Jahr des neuen Berufsbilds Informatiker/-in EFZ Fachrichtung Applikationsentwicklung liegt hinter uns. Die drei Informatiker und die eine Informatikerin dieses Berufsbilds sind engagierte und leistungsbereite Personen. Durch die Einführung neuer, zukunftsorientierter Module wurde der Einsatz einer weiteren Fachlehrperson nötig.

Der Intervall- oder Blockunterricht für alle Jahrgänge wurde aufgrund verschiedener negativer Rückmeldungen von Betrieben und dem Verband angepasst. Kompakte Fachintervalle mit zwei bis vier aufeinander folgenden Schultagen wurden mit dem allgemeinbildenden Unterricht so abgestimmt, dass die Schultage zusammenhängend stattfinden.

Der Allgemeinunterricht in den letzten beiden Lehrjahren erfolgt nun im Zweiwochenrhythmus. Die Rückmeldungen aus den Betrieben sind mittlerweile deutlich positiv.

Der Unterricht an den Aussenstandorten (WIBILEA und itsh) bringt eine willkommene Abwechslung. Wir hoffen, dass sich weitere Betriebe auf diese neue Art des Unterrichts einlassen und sich ebenfalls präsentieren möchten.

Aktuelle Klassen:
Das vierte Lehrjahr mit der kleinsten Klassengrösse (11 Lernende) beendete die Lehre erfolgreich. Die Abschlussklasse der Betriebsinformatiker INF.22a befindet sich auf der Zielgeraden.

Die Klasse InfP.23a hat die Herausforderungen der häufigen SOL-Einheiten gut gemeistert und zeigt erfreuliche Leistungen.

Die Arbeit mit der InfAP.24a (Plattform- und Applikationsentwicklung) – sowohl als Doppelklasse wie auch in fachgetrennter Form – verläuft sehr angenehm.

Way to Silicon Valley:
Auch dieses Jahr konnten zwei Lernende an einem vierwöchigen Aufenthalt in den USA teilnehmen. Aufgrund durchzogener Rückmeldungen zur Organisation und zur Unterkunft haben wir uns jedoch entschlossen, im aktuellen Jahr keine Lernenden zu entsenden. Wir warten auf Rückmeldungen zur Umsetzung unserer konkreten Verbesserungsvorschläge.

QV Inf.21a:
An der wie üblich warmen, aber speditiv durchgeführten Feier im Kronenhof konnten 11 Lernende vor zahlreichen Gästen ihr EFZ entgegennehmen. Vier davon erzielten einen Rangplatz.

Ariane Grob von itsh erreichte mit einer Note von 5.6 nicht nur einen Rangplatz, sondern absolvierte mit der IPA-Note 5.8 auch die beste praktische Arbeit

Marcel Biedermann, Berufsbeauftragter

Konstrukteur/-in EFZ

Erstes Lehrjahr
Im Sommer 2024 durften wir 16 junge Konstrukteurinnen und Konstrukteure am BBZ begrüssen. Die Ausbildung zum Konstrukteur ist bei jungen Leuten weiterhin sehr attraktiv, was auch die erfreulichen, stabilen Anmeldezahlen zeigen. Dieses Jahr starteten wieder sechs Lernende des ersten Lehrjahres die berufsbegleitende BMS. Dies entspricht einer gleichbleibend hohen «BMS-Quote» für unsere Berufe.

Allgemeines
Mit allen Klassen sind wir gut unterwegs. Die Lernenden bringen ein gutes Interesse, Engagement und technisches Verständnis mit. Alle Konstrukteurinnen und Konstrukteure konnten Teilprüfungen erfolgreich absolvieren. In Abstimmung mit anderen Berufen, enger Zusammenarbeit mit Wibilea und auf Verbandsebene wurden im Projekt «FUTUREMEM» die provisorischen Lernfelder dieser sehr grossen Lehrplanrevision festgelegt. Die Bildungspläne wurden weiterentwickelt und müssen noch finalisiert werden. Zudem wurden die Modelle für die berufsbegleitende BMS festgelegt. Dieses Jahr werden wir die definitiven Grundlagen des ersten Schuljahres festlegen, damit wir ab 2026 mit der erfolgreichen Umsetzung starten können.

Auch dieses Jahr konnte die praktische Anwendung des 3D-Druckes mit einem sehr gut besuchten Freifachkurs erfolgreich durchgeführt werden. Der Informationsabend für die Eltern und Lehrmeister wurde dieses Jahr wieder mit Erfolg durchgeführt. Alle Anwesenden schätzten den Austausch und das Kennenlernen der Lehrkräfte sehr.

Mit Wibilea, den Prüfungsexperten und den verschiedenen Lehrbetrieben pflegen wir eine regelmässige und kooperative Zusammenarbeit. Ich möchte allen Beteiligten für Ihre gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zu Gunsten der Lernenden danken. Ein spezieller Dank gilt dieses Jahr Thomas Maag, mit dem wir immer einen sehr engen und konstruktiven Kontakt pflegen durften. Wir wünschen ihm alles Gute für seine private Zukunft.

Abschlussklassen
Mit der Abschlussklasse konnten wir verschiedene wertvolle Erfahrungen mit berufsnahen Projekten sammeln und ihr Basiswissen vernetzen. Es ist uns gelungen die Lernenden gut auf die digitale berufskundliche Prüfung vorzubereiten. Bei den Lehrabschlussprüfungen erzielten alle Lernenden gute bis sehr gute Ergebnisse. Fünf Lernende konnten Rangergebnisse erzielen: Herzliche Gratulation den frischgebackenen Berufsleuten zu den sehr guten Ergebnissen und alles Gute für die Zukunft!

Welche Herausforderungen warten im kommenden Schuljahr auf uns?
In unseren Berufen werden auf das kommende Schuljahr gleich vier neue Teilzeitlehrpersonen unterrichten: Herzlich willkommen! Die neue Bildungsreform «FUTUREMEM» nimmt immer mehr Kontur an. Im kommenden Jahr folgt die detaillierte Umsetzung des lernfeldorientierten Ausbildungsmodells und die Gestaltung eines Stundenplanes für das erste Ausbildungsjahr. Dieses bringt verschiedene Innovationen und Herausforderungen mit sich, welche wir in einem Projektteam in den kommenden Schuljahren weiter umsetzen werden.

Praxisnaher Unterricht beim Härten

Spielerisch und praxisnahe «Biegebeanspruchung» kennenlernen

Ausflug und Einblick ins CERN mit N. Schärer

Roland Frosini, Berufsbeauftragter

Laborant/-in Chemie EFZ
Laborant/-in Biologie EFZ

Das Schuljahr war aus Sicht der Lehrpersonen weiterhin geprägt von der Umsetzung der neuen Bildungsverordnung. Die Handlungskompetenzorientierung erfordert es, den bisherigen Schulstoff nochmals aus diesem Blickwinkel zu betrachten. Das ist hilfreich, um Themen zu erkennen, die nicht mehr aktuell sind, und sich nochmals auf das Wesentliche zu fokussieren. Es ist jedoch nicht immer möglich, die Unterrichtsinhalte direkt den Handlungskompetenzen zuzuordnen, da auch zahlreiche Grundlagen zu erlernen sind.

Leider verstarb Anfang 2025 unser langjähriger Allgemeinbildungs-Lehrer Bruno Rapold nach längerer Krankheit. Wir behalten Bruno als geduldigen, humorvollen und stets optimistisch eingestellten Kollegen und Lehrer in dankbarer Erinnerung. Das Team der Lehrpersonen blieb ansonsten unverändert.

Es begannen wiederum zwei Laborant/-innen EFZ der Fachrichtung Biologie ihre Lehre am BBZ, zusammen mit acht der Fachrichtung Chemie. Mit den Lernenden im zweiten Lehrjahr durften wir ein Praktikum an der FHNW in Muttenz zum Thema «Programmieren» besuchen. Dieser Lehrinhalt ist neu und kommt direkt aus dem neuen Bildungsplan. Anlässlich dieser Exkursion besuchten wir zudem die Firma CAMAG in Muttenz und die Kläranlage Werdhölzli in Zürich. Selbstverständlich kamen auch die sozialen Lernziele an diesen zwei Tagen nicht zu kurz.

Die Lernenden im dritten Lehrjahr, die letzten nach der alten Bildungsverordnung, konnten schliesslich am Ende des Schuljahres alle ihr verdientes EFZ in Empfang nehmen. Wiederum war die Feier mit Bier und Wurst auf dem Pausenplatz des BBZ ein sehr schöner Anlass, und wir wünschen den frisch diplomierten Laboranten und Laborantinnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg!

Das 2. Lehrjahr beim Programmier-Workshop

Besuch bei der Firma CAMAG in Muttenz

Martin Schwarz, Berufsbeauftragter

Logistiker/-in EFZ
Logistiker/-in EBA

Auch im Schuljahr 2024/2025 stand die Verbindung von Theorie und Praxis im Zentrum unserer Ausbildung. Mit dem Start des neuen Bildungsplans nach der revidierten Bildungsverordnung wurden die Inhalte noch stärker an die aktuellen Anforderungen der Logistikbranche angepasst. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der sichere Umgang mit modernen IT-Systemen spielen seither eine noch grössere Rolle in der Ausbildung unserer Lernenden.

Im Rahmen von Unternehmensbesichtigungen konnten unsere Lernenden wertvolle Einblicke in unterschiedliche Logistikbereiche erhalten. So besuchten wir die Powerfood AG, wo insbesondere die speziellen Herausforderungen der Lagerung und termingerechten Auslieferung von Lebensmitteln im Fokus standen. Bei Merk & Cie AG konnten die Lernenden moderne Lagerverwaltungssysteme und automatisierte Fördertechnik kennenlernen, welche den Warenfluss effizient steuern. Der Besuch bei Stratec AG zeigte auf, wie Präzision und Sorgfalt im Umgang mit hochwertigen Produkten in der Logistik umgesetzt werden.

Diese praxisnahen Erfahrungen vertieften das Verständnis unserer Lernenden für die vielfältigen Tätigkeitsfelder innerhalb der Logistik und ergänzten die theoretischen Kenntnisse ideal. Trotz fehlender fotografischer Dokumentation haben die Besuche auch dieses Jahr grossen Mehrwert geboten und die Lernenden auf die Anforderungen der Berufswelt vorbereitet.

Die Abschlussklassen des Jahres 2025 haben erfolgreich ihre Prüfungen abgelegt und stehen kurz vor dem Beginn ihrer beruflichen Laufbahn. Wir sind stolz darauf, dass alle unsere Lernenden bis auf einen ihre Grundausbildung erfolgreich bestanden haben und bereit sind, die Herausforderungen des Arbeitsmarktes anzunehmen.

Ein besonderer Grund zur Freude ist die Auszeichnung zweier Lernender für ihre überdurchschnittlichen Leistungen: Ein EBA-Absolvent erreichte eine bemerkenswerte Abschlussnote von 5.3 und ein EFZ-Absolvent schloss mit der herausragenden Note von 5.4 ab. Beide erhielten

neben dem Fähigkeitszeugnis zusätzlich ein Diplom für besondere Leistungen. Die Logistik-Grundausbildung legt nicht nur Wert auf fachliche Kompetenzen wie Lagerhaltung, Transport und Warenfluss, sondern fördert auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein. Dank des neuen Bildungsplans werden die Lernenden noch besser auf die Herausforderungen einer sich schnell wandelnden, technologisch geprägten Branche vorbereitet.

Die erfolgreichen Absolventen Logistiker EFZ Log.22a & Log.22b Klassen zusammen mit dem Berufsbeauftragten und Lehrperson Bashkim Maliqi

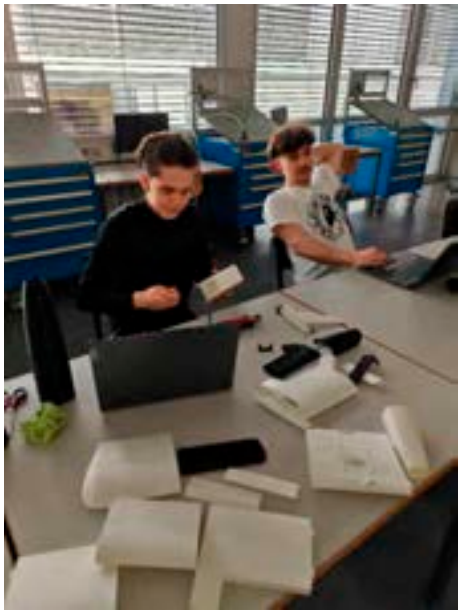
Bashkim Maliqi, Berufsbeauftragter

Polymechaniker/-in EFZ

Im Sommer 2024 begannen 30 junge Männer ihre Ausbildung zum Polymechaniker. 14 in der Klasse 24a und 16 in der Klasse 24b. Besonders erfreulich: Alle Lernenden sind nach wie vor mit dabei, es kam zu keinem Abbruch. Die Motivation innerhalb der beiden Klassen ist insgesamt gut. Viele Lernende zeigten ein Interesse an Zusatzangeboten wie dem Freifachkurs.

Freifachkurs «Generative Verfahren»
Der Freifachkurs «Generative Verfahren» wurde im vergangenen Schuljahr deutlich erweitert und weiterentwickelt. Erstmals nahmen auch Studierende der HF teil. Die Betreuung erfolgte durch Nicola Kohler und mich. Besonders zu Beginn zeigten die Teilnehmenden grosses Engagement, druckten fleissig und setzten ihre Ideen kreativ um. Einige von ihnen kauften sich im Verlauf des Kurses sogar eigene 3D-Drucker.

Zum ersten Mal wurden über die Feiertage (Weihnachten und Neujahr) auch 3D-Drucker an Lernende verliehen, die diese zuhause intensiv nutzten. Viele Projekte wurden selbstständig weitergeführt, unabhängig von fixen Kurszeiten oder institutioneller Infrastruktur. Diese Öffnung hat sich sehr bewährt und wurde von den Lernenden geschätzt.



Die Struktur des Kurses war bewusst offengehalten. Nach einer Phase fester Teilnehmender (ca. 12 Lernende) kamen im weiteren Verlauf auch spontane Besucher/innen dazu. Das System funktionierte gut, die Lernenden arbeiteten selbstständig an eigenen Projekten, ohne starre Anwesenheitspflicht. Die anfängliche hohe Motivation der Lernenden im ersten Lehrjahr liess im zweiten Semester etwas nach, wurde aber durch konkrete Projektanfragen und kreative Anwendungen gut aufgefangen.

Ein weiterer Meilenstein im Bereich des 3D-Drucks wurde dieses Jahr mit der Integration in den Fachunterricht anderer Abteilungen erreicht. Die Hochbauzeichner arbeiten nun fest mit den 3D-Druckern der Abteilung unter der Leitung von Alexander. Die Lernenden dieser Fachrichtung können ihre Unterrichtsprojekte direkt umsetzen und ausdrucken. Auch die Automobiltechnik-Abteilung beginnt mit der Nutzung der Drucker. Thomas Früh ist instruiert und sehr wissbegierig.

Darüber hinaus sind die Automatiker sowie die Konstrukteure bereits fix in den Unterricht mit 3D-Druck eingebunden. Die bereichsübergreifende Integration zeigt, welches Potenzial in der Technologie steckt. Nicht nur im Freifach, sondern im gesamten schulischen Kontext.

Lern- und Arbeitstechnik – Praxisnahes Kleinprojekt

Im zweiten Semester des Fachs «Lern- und Arbeitstechnik» wurde ein praxisnahes Kleinprojekt aus dem Vorjahr vertieft und weiterentwickelt. Die Lernenden planten eigenständig ein Projekt unter Anwendung von Werkzeugen wie Flussdiagrammen, Zeitplanung und Meilensteinstruktur. Ziel war es, ein ferngesteuertes Flugzeug mittels 3D-Druck und bereitgestellter Elektronikkomponenten zu bauen. Die Aufgabe war als reale Challenge gestaltet: Ich trat als «Kunde» auf, und die Lernenden mussten ein funktionsfähiges Modell liefern, das Starten, fliegen und sicher landen sollte. Als zusätzlicher Anreiz wurde ein Preisgeld für gelungene Umsetzungen ausgeschrieben. Drei Teams erreichten den Erstflug, auch wenn keines der Modelle den Flug vollständig überstand. Die Motivation war durchwegs hoch, und die Lernenden konnten in diesem Format viele berufsrelevante Kompetenzen zeigen, auch solche, die im regulären Unterricht oft nicht zur Geltung kommen. Ich werde das Projekt weiterentwickeln und in verbesserter Form wieder durchführen.

FUTUREMEM

Im Rahmen von FUTUREMEM konnte ich weiterhin aktiv an der modularen Bildungsreform mitwirken. Die Lernfeldentwicklung ist mittlerweile abgeschlossen. Die Phase war für mich persönlich anspruchsvoll, aber auch sehr lehrreich. Ich konnte tiefere Einblicke in verschiedene Gestaltungsbereiche gewinnen – Erkenntnisse, die ich künftig auch in der Weiterbildung am EHB weiter vertiefen werde. Die Treffen – teils physisch, teils virtuell – waren geprägt von intensivem fachlichem Austausch und konkreter Umsetzungsarbeit. Besonders die kollaborative Entwicklung in Kleingruppen hat den Fortschritt beschleunigt und neue Perspektiven eröffnet.

Ausblick
Im kommenden Jahr liegt der Fokus unter anderem darauf, neue Lehrpersonen an unserer Schule zu begleiten und zu unterstützen, damit sie gut Fuss fassen können und die Unterrichtsqualität am BBZ erhalten bleibt. Gleichzeitig soll die Integration neuer Technologien, insbesondere KI-basierter Werkzeuge, verstärkt in den Unterricht einfliessen. Hierzu sind erste Testphasen im regulären Unterricht geplant.

Diese Schritte dienen auch der Vorbereitung auf die umfassende Einführung des projektorientierten Lernens ab dem Jahr 2026. Ziel ist es, bereits jetzt Erfahrungen zu sammeln, welche Konzepte in der Praxis tragfähig sind und wo noch Entwicklungsbedarf besteht.

Ein besonderes Augenmerk gilt zudem dem weiteren Ausbau des 3D-Drucks im Unterricht. Neben den bereits involvierten Abteilungen sollen weitere Fachbereiche identifiziert werden, in denen der Einsatz dieser Technologie pädagogisch und fachlich sinnvoll ist. So soll das Potenzial des 3D-Drucks künftig noch breiter genutzt und fächerübergreifend verankert werden.

Wir blicken somit auf ein spannendes und lehrreiches Jahr zurück, und mit Vorfreude auf das, was vor uns liegt. Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr Engagement.

Alessandro Missio, Berufsbeauftragter

Elektroinstallateur/-in EFZ
Montage-Elektriker/-in EFZ

Elektroinstallateure
Start im Sommer 2024 mit 21 Lernenden.
Nach einigen Wechseln wurde das Lehrjahr mit 19 Lernenden beendet.

Montage-Elektriker
Im Sommer 2024 starteten wir mit 19 Lernenden. Im laufenden Jahr gab es einige Wechsel und Lehrauflösungen. Somit wurde das 1. Lehrjahr mit 19 Lernenden beendet.

Im März durften die Klassen MOEL.22 und MOEL.22 unter fachkundiger Leitung von Patrick Von Ow die Trafostation von SHPower bei der Mühlentalturnhalle bestaunen. Weitere Exkursionen führten uns mit den ELIN.22 und MOEL.22 ins KZ Dachau. Die Elektroinstallateure besuchten im ABU die Ausstellung «Geschichte der Schweiz» im Landesmuseum.

Die Abschlussklasse der Elektroinstallateure plante das Abschlussfest am Freitag, 20. Juni auf der Petriwiese. Bei warmem Wetter genossen wir am Abend feines Fleisch vom Grill. Im Mai absolvierten die 17 Lernenden des 4. Lehrjahres Elektroinstallateur EFZ die Lehrabschlussprüfung nach BiVo 2015. Alle Lernenden haben das QV bestanden. Sechs Lernende erreichten dabei das Diplom mit 5.3 und mehr.

Die Abschlussklasse der Montage-Elektriker organisierte am Samstag, 28. Juni ein kleines, feines Abschlussfest auf der Petriwiese. Mit den 5 anwesenden Lernenden genossen wir feinen «Härdöpfelsalat» und Steak. Auch ein kurzer Sprung ins Wasser gehörte zum Programm.

7 Lernende des 3. Lehrjahres Montage-Elektriker EFZ und 1 Repetent absolvierten das QV. Alle Lernenden haben das QV erfolgreich bestanden.

Christoph Widmer, Berufsbeauftragter Elektroinstallateure
Cedric Himmelberger, Berufsbeauftragter Montage-Elektriker

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ

Ausbildungsstart Sommer 2024
Im Sommer 2024 starteten 15 Lernende ihre Ausbildung zur Fachfrau bzw. zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ nach der neuen Bildungsverordnung. Davon entschieden sich zwölf Lernende für den Schwerpunkt Hausdienst, zwei für den Werkdienst und ein Lernender wählte den neuen Schwerpunkt Sportanlagen.

Im Verlauf des zweiten Semesters verliessen dann aber zwei Lernende die EFZ-Klasse. Die Klassen des zweiten und dritten Lehrjahres wurden erneut von Esat Duraku und Daniel Bösch übernommen.

Qualifikationsverfahren und Abschlussfeier
Das diesjährige Qualifikationsverfahren wurde erneut vollständig im modernen Bildungszentrum in Herblingen durchgeführt. Es war gleichzeitig das letzte Mal, dass eine schriftliche Abschlussprüfung stattfand – gemäss der neuen Bildungsverordnung entfällt diese künftig.

Besonders erfreulich: Alle 15 Lernenden der Abschlussklasse haben das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden und konnten im Rahmen der Qualifikationsfeier ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Die Feier fand traditionell in der THE Hall in Dübendorf vor über 800 Gästen statt.

Lara Palumbo von der KSS Freizeitpark Schaffhausen erzielte eine hervorragende Gesamtnote von 5.4.

Gregor Kohlbrunner von der Stiftung Schönhalde schloss die praktischen Arbeiten mit der Note 5.5 ab und erzielte ebenfalls ein ausgezeichnetes Gesamtergebnis.

Überbetriebliche Kurse (üK)
Mit der Einführung der neuen Bildungsverordnung wurden auch die überbetrieblichen Kurse angepasst. Im zweiten Lehrjahr wurden neu ein viertägiger Staplerkurs sowie ein eintägiger Kurs für Hubarbeitsbühnen absolviert.

Diese neuen Spezialkurse kamen bei den Lernenden sehr gut an – auch wenn sie anspruchsvoll waren und sowohl mit einer praktischen als auch einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen werden mussten. Der Informationsanlass des 1. Lehrjahrs für Lehrmeister und Eltern fand im üK-Bildungszentrum in Herblingen statt. So konnten die Eltern sowie Lehrmeister zugleich einen Einblick in die Überbetrieblichen Kurse bekommen und sehen wie dort gearbeitet wird. Es fanden diverse Gespräche mit Lehrbetrieben und Eltern von Lernenden statt, welche für beide Parteien immer sehr wichtig sind.

Fabio Liuzzi, Berufsbeauftragter

Unterhaltspraktiker/-in EBA

Die Klasse UPRA.24a hat sich bemerkenswert gut in unser neues digitales Lehrmittel eingearbeitet. Neben den zahlreichen theoretischen Lektionen wurden praxisnahe Übungen und realitätsbezogene Fallbeispiele erfolgreich umgesetzt. Besonders hilfreich war dabei die direkte Auseinandersetzung mit unserer hauseigenen Infrastruktur: Das Arbeiten vor der Brandmeldeanlage, der Lüftungs- und Heizungsanlage sowie der Elektrohauptverteilung ermöglichte den Lernenden ein tieferes Verständnis für technische Abläufe und deren Zusammenhänge.

Ein besonderes Highlight war der Besuch bei der Firma Arnold Schmid Recycling AG, im Rahmen des Unterrichtsthemas «Abfallbewirtschaftung». Vor Ort konnten die Lernenden hautnah miterleben, wie unser Abfall verarbeitet wird. Ein eindrücklicher und lehrreicher Einblick durfte erlebt werden.

Am letzten Schultag im Juli verabschiedeten wir uns von der Klasse UPRA.23a, die ihr zweites Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen hat. Die sieben Absolventen starten nun in einen neuen beruflichen Abschnitt. Ich wünsche ihnen viel Freude, Erfolg und Erfüllung auf ihrem weiteren Weg.

Besuch bei der Firma Arnold Schmid Recycling AG

Michael Steger, Berufsbeauftragter

Maler/-in EFZ

Das vergangene Schuljahr war geprägt von vielfältigen und lehrreichen Exkursionen, die den Lernenden praxisnahe Einblicke in verschiedene Fachbereiche ermöglichten.

Im zweiten Lehrjahr fand im Rahmen des Themas Chemie ein Firmenbesuch bei der Firma Meier Oberflächen AG statt. Das Unternehmen ist auf chemisches Ablaugen von Holz, Entrosten und Passivieren von Metallen spezialisiert. Die Lernenden erhielten vor Ort Einblicke in verschiedene Verfahren zur Behandlung von Untergründen, unter anderem bei Bauteilen wie Holzläden.

Im ersten Lehrjahr vermittelten Fachpersonen der Pinselfabrik Peka sowie der Firma Permapack direkt im Klassenzimmer praxisnahes Wissen: Bei Peka lag der Fokus auf der Herstellung moderner Pinsel und Roller, während die Vertreterin von Permapack die Bedeutung und Anwendung verschiedener Abdeckmaterialien erklärte.

Das dritte Lehrjahr besuchte die Firma Rupf & Co, einen bedeutenden Farbenproduzenten. Dort wurde der Prozess der Farbherstellung im industriellen Massstab vorgestellt sowie die Qualitätssicherung im betriebseigenen Labor erläutert.

Diese Begegnungen mit Fachpersonen und Unternehmen fördern nicht nur das Fachwissen, sondern stärken auch das Interesse der Lernenden. Besonders wertvoll sind solche Erlebnisse auch für den Klassenzusammenhalt.

Klassenentwicklung
Das erste Lehrjahr startete mit 12 Lernenden, aktuell sind es noch 9. Hier zeigt sich erneut die Herausforderung im Umgang mit psychischen Belastungen einzelner Lernender. Das zweite Lehrjahr ist mit 10 Lernenden stabil unterwegs und auf gutem Kurs Richtung QV.

Das Qualifikationsverfahren 2025 war erfreulich: Die Abschlussfeier fand in würdigem Rahmen im Güterhof am Rhein statt. Drei Lernende erreichten einen Notenschnitt von 5.3 und wurden mit einem Goldvreneli ausgezeichnet. Besonders erfreulich war zudem die Prämierung einer Vertiefungsarbeit als eine der besten des Jahrgangs. Auch die übrigen Resultate mit Noten im Bereich 5 zeigen das hohe Ausbildungsniveau.

Abschlussfeier im Güterhof am Rhein

Entwicklung und Ausblick
Aktuell befindet sich die neue Bildungsverordnung für den Beruf in Bearbeitung und soll im Jahr 2027 in Kraft treten. In diesem Zusammenhang wurde eine neue, KI-gestützte Lernplattform entwickelt, die ab dem neuen Schuljahr eingesetzt wird und neue Impulse für den Unterricht bringen soll.

Natascha Kull, Berufsbeauftragte

Maurer/-in EFZ

Die Anzahl der Lernenden präsentiert sich wie folgt:

- im 1. Lehrjahr: 12 Lernende
- im 2. Lehrjahr: 12 Lernende und 1 Zusatzlernender
- im 3. Lehrjahr: 7 Lernende, davon 1 Zusatzlernender

Die Zusammensetzung der Klassen ist – wie in dieser Berufsgruppe üblich – sehr heterogen. Diese Heterogenität zeigt sich sowohl in den Altersunterschieden innerhalb eines Lehrjahres (Zusatzlernende) als auch in den zuvor abgeschlossenen Schulen oder Erstausbildungen.

Schulalltag
Der neue Fachlehrer Niklaus Scherrer unterrichtet das 2. und 3. Lehrjahr. Andres Bührer betreut das 1. Lehrjahr und startete mit einer neuen Bildungsverordnung sowie einem neuen Lehrmittel. Die Lernenden erscheinen regelmässig zum Unterricht. Ein Lehrvertrag wurde im Laufe des Jahres aufgrund mangelnden Interesses des Lernenden aufgelöst.

Der direkte Kontakt zu den Lehrbetrieben, den ÜK-Kursleitern und dem Berufsbildungsamt wurde auch dieses Jahr gepflegt. Diese Zusammenarbeit bietet den Lernenden wichtige Orientierung und Leitplanken auf ihrem Weg zum Berufsabschluss.

Der Informationsabend für Eltern und Lehrmeister konnte wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Die Anwesenden schätzten den Austausch und das Kennenlernen der Lehrkräfte sehr. Am Ende des Jahres besuchte das 2. Lehrjahr im Rahmen einer Exkursion den Bau des neuen Tiefenbahnhofs in Bern. Mit den Lernenden des 1. Lehrjahres erfolgte ein Besuch im Kieswerk Wilchingen der Kibag sowie anschliessend im Elementwerk Külling AG.

QV und Abschlussfeier
Die praktische Prüfung wurde wie in den Vorjahren im Baumeisterzentrum Effretikon durchgeführt. Die theoretische Prüfung fand im BBZ statt. Alle Prüfungsteilnehmer ausser zwei haben das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden. Die beiden nicht bestandenen Kandidaten wiederholen das 3. Lehrjahr und treten im Sommer 2026 erneut an.

Die Abschlussfeier mit der Übergabe der Fähigkeitszeugnisse fand in würdigem Rahmen im Schützenhaus Schaffhausen statt. Der Anlass wurde wie gewohnt vom Baumeisterverband Schaffhausen organisiert und durchgeführt. Alle ausgelernten Maurer haben, sofern gewünscht, eine Anstellung im erlernten Beruf gefunden.

Zum Schluss geht ein Dank an alle Eltern, Lehrbetriebe, Lehrpersonen, Instruktoren, Experten und Amtsstellen, die die jungen Berufsleute auf ihrem Ausbildungsweg begleitet und unterstützt haben.

Lernende zu Besuch beim Doppelspurtunnel Henkerbrünnli/Bierhübeli

Niklaus Scherrer, Berufsbeauftragter

Sanitärinstallateur/-in EFZ

Im Sommer 2024 konnten wir mit 20 neuen Lernenden das neue Schuljahr starten.

Wie jedes Jahr kann ich sagen, dass vor allem die grosse Differenz des Lernniveaus zur Herausforderung wird. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle Lernenden die Anforderungen für die EFZ – Lehre erfüllen. Daher mussten im ersten Schuljahr zwei und im zweiten ein Lehrvertrag aufgelöst werden. In die EBA – Ausbildung wurden drei Lernende geschickt. In der Mehrheit der Fälle waren die Leistungen in allen drei Lernorten ungenügend. Die neue BIVO sieht vor, dass Lernende mit ungenügenden Leistungen in Schule und ÜK vom Amt zu einem Standortgespräch mit dem Lehrbetrieb aufgeboten werden. Bei Bedarf müssen die Lehrerpersonen ebenfalls beim Gespräch dabei sein. Dieses Jahr hatten wir fünf Lernende, welche dieses Gespräch führen mussten, unsere Mitarbeit wurde nicht benötigt.

Der Elternabend fand im Herbst nur für «unsere» Lernenden statt. Wir gestalten den Elternabend mit den ÜK-Verantwortlichen und können so zusammen mit den anwesenden Lehrmeistern, dem ÜK – Instruktor Bruno Rathgeb, dem Chefexperten Eduard Kqira und den Lehrpersonen umfassend Auskunft über die Lehre ihrer Jungmannschaft geben. In dieser Runde ist das Gespräch mit den Eltern sehr angenehm und wir sind froh, dass wir den Elternabend wieder wie früher gestalten können. Das direkte Gespräch mit den Eltern und Verantwortlichen der Lehrbetriebe ist für uns sehr wichtig, da wir viele Unklarheiten schneller bereinigen konnten. Auch ist es schön, dass sich viele Eltern für die Ausbildung ihrer Kinder interessieren. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt jedoch: Die meisten der Eltern kommen von Lernenden, welche auch ohne die Unterstützung von Mutter und Vater ihre Lehre absolvieren könnten. Viele der Lernenden, welche Mühe haben, haben diese Unterstützung nicht.

Die Berufsmesse konnte wie geplant durchgeführt werden und wir konnten für den Stand der Suissetec Schaffhausen einige interessierte Lernende zur Verfügung stellen.

Auch dieses Jahr fand die alljährliche Exkursion zur Firma Geberit mit dem lehrreichen Abwasserturm wieder statt. Die Lernenden konnten von einem Hersteller neben den hydraulischen Spezialfällen im Abwasserbereich auch die neusten Trends der Schallschutzrichtlinien und der Brandschutzvorschriften aus erster Hand erfahren. Der interessante Betriebsrundgang unter fachkundlicher Leitung zeigte den jungen Berufsleuten, wie gut sie es auf einer Baustelle haben. Viel Abwechslung in der Arbeit und sehr grosse Freiheiten in der Ausübung der notwendigen Arbeiten.

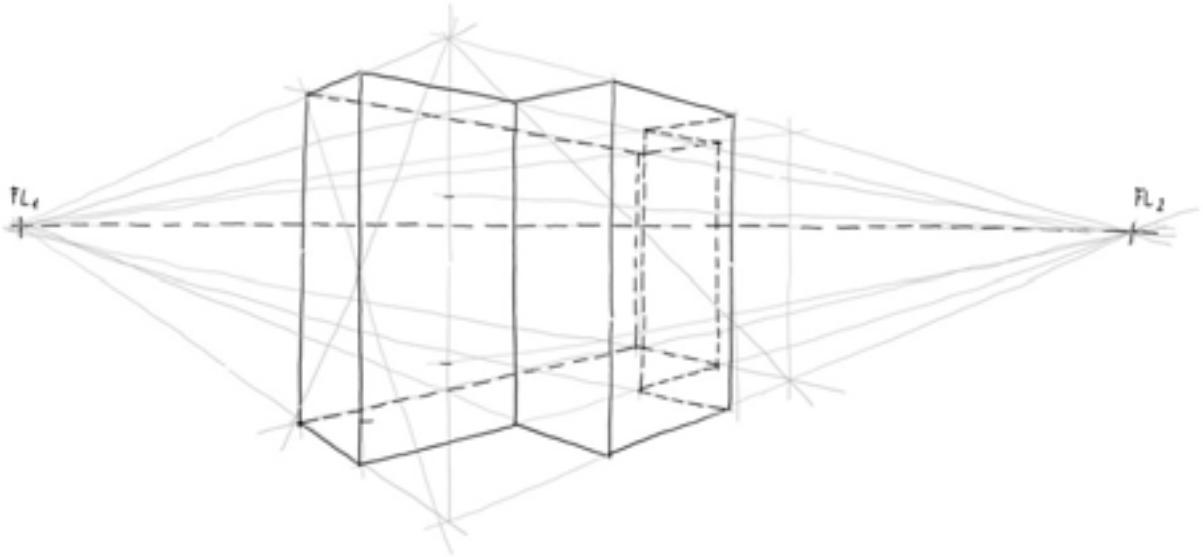
Das Qualifikationsverfahren für die BIVO 2020 stand dieses Jahr zum zweiten Mal an. Die Prüfungen sind näher an der Praxis und fordern von den Lernenden viel, da nach erfolgreicher Prüfung die jungen Sanitärinstallateure sehr viel Verantwortung für unser Lebensmittel Nr. 1 -Trinkwasser- haben werden. Leider erfüllten nicht alle Lernenden die Prüfungskriterien. Ich gratuliere allen erfolgreichen Absolventen für den Durchhaltewillen und zur erfolgreichen Prüfung.

Felix Leu, Berufsbeauftragter

Schreiner/-in EFZ

In die Handlungskompetenzen der Schreiner ist auch das Skizzieren von Hand eingebettet. Dazu zählt das Entwickeln von Konstruktionen wie auch das Darstellen einfacher Objekte mittels Parallel- und Fluchtpunktperspektiven unter Einbezug aktueller Gestaltungsgrundsätze.

Meine Zielvorstellung ist es, die Lernenden mit Hilfe digitaler Hilfsmittel im Aufbau dieser Kompetenzen zu unterstützen. Der erhebliche Vorteil besteht in der Option, dass sich Lernende den schrittweisen Aufbau einer Zeichnung Stufe um Stufe beliebig oft anschauen können und damit in ihrem individuellen Lernprozess unterstützt werden.



Zweifluchtpunktperspektive mit Flächenteilungen

Im Rahmen dieser Entwicklung ist ein gutes Dutzend Aufgaben und «abspielbare» Lösungen in den erwähnten Zeichenarten entstanden, die im Unterricht oder beim Fertigstellen von Heimarbeiten eingesetzt werden können. Die Sammlung ist unvollständig und kann sicher perfektioniert werden. Sie zeigt Optionen der Microsoft-OneNote-Tools auf und soll Schlussfolgerungen bezüglich Unterrichtstauglichkeit und Entwicklungspotential ermöglichen.

Eine Herausforderung technischer Natur ist das Freihandzeichnen mit dem Digital-Pen auf einem kleinen Bildschirm eines mobilen Gerätes. Wird doch durch die Option, den Bildschirmausschnitt beliebig vergrössern zu können, jede noch so kleine Ungenauigkeit sichtbar.

Als positiver Nebeneffekt dieser Schwierigkeit wird den jungen Berufsleuten aufgezeigt, dass eine Freihandskizze in der Proportionalität stimmen muss, zeichnerisch kaum perfekt ist, in ihrer Wirkung jedoch genau davon «lebt».

Der Link Freihandzeichnen oder der nebenstehende QR-Code führt auf ein Video mit Beispielen.

Peter Stocker, Berufsbeauftragter

Zeichner/-in Fachrichtung Architektur EFZ

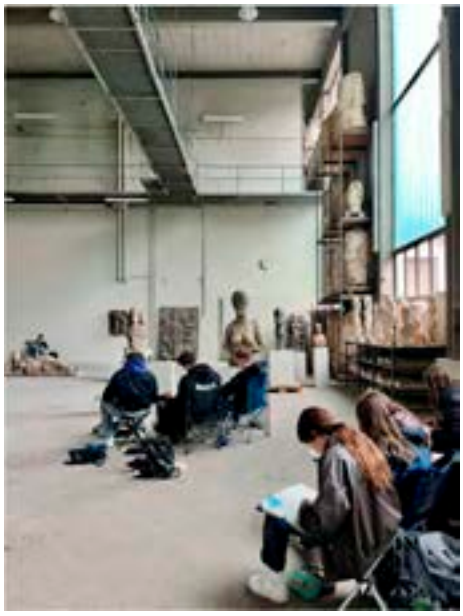
Entwicklung der Ausbildung und Herausforderungen
Das 1. Lehrjahr wurde zum ersten Mal nach der neuen Bildungsverordnung unterrichtet. Die in überkantonalen Arbeitsgruppen erarbeiteten Aufgabenstellungen wurden im Unterricht umgesetzt und von den Lernenden mit viel Motivation erarbeitet. Parallel wurde in den selben Arbeitsgruppen das Unterrichtsmaterial für das darauffolgende Lehrjahr aufbereitet.

Exkursionen und Anlässe
Die Intensivwochen im September 2024 nach Lyon und im Mai 2025 nach St. Gallen waren für die Lernenden motivierende Ereignisse. Durch das Skizzieren vor Ort konnte diese Fertigkeit vertieft und persönliche Weiterentwicklungen erkannt werden. Mittels Museumsbesuchen und Führungen wurde das Wissen in den Bereichen Architekturgeschichte und Konstruktionslehre erweitert. Mit vielen gesammelten Erfahrungen ging es nach jeweils 5 Tagen wieder zurück nach Schaffhausen.

Im Februar 2025 wurden die Arbeiten aus den zwei Intensivwochen in Bellinzona und Lyon im Hauptgebäude ausgestellt. Die vielen interessierten Besucher wertschätzten die Leistungen der Lernenden und ein reger Austausch entstand.

In den diesjährigen Wahlpflichtarbeiten erarbeiteten die Lernenden des 4. Lehrjahres ein Projekt für die Umnutzung eines leerstehenden Gewerbegebäudes an der Stettemerstrasse in Schaffhausen. Hierbei durchliefen sie die verschiedenen Planungsphasen (Vor- und Bauprojekt mit Detailstudien, Vertiefung) und präsentierten diese nach dem Projektabschluss den Eltern, Freunden, Lehrbetrieben und weiteren Interessierten.

Qualifikationsverfahren
Nach vier Lehrjahren absolvierten die 12 Lernenden der Abschlussklasse das Qualifikationsverfahren mit Erfolg. Alle bestanden die Prüfung. In diesem Jahr gab es zudem zwei Absolventinnen, welche für ihre Vertiefungsarbeiten ausgezeichnet wurden. Die Feier fand zum Schuljahresabschluss auf Schloss Charlottenfels statt.



Kesselhaus, Josephsohn in St. Gallen Mai 2025

QV-Feier auf Schloss Charlottenfels, Juli 2025

Alexandra Vontobel, Berufsbeauftragte

Zimmermann / Zimmerin EFZ

Im vergangenen Jahr starteten fünfzehn Lernende pünktlich zum neuen Schulbeginn in die Lehre als Zimmermann/Zimmerin. Die Zimmerleute in Schaffhausen sind immer wieder auf der Suche nach neuem Nachwuchs und so wird vom Verband «Holzbau-Schweiz», tatkräftig Werbung gemacht. Auch ist die Zusammenarbeit zwischen der Berufsschule und dem Verband sehr eng und so werden Änderungen im Schulplan immer intensiv miteinander ausgetauscht.

Die Abschlussklasse hat im Sommer die Abschlussprüfung nach vier Lehrjahren absolviert. Dabei haben 10 von 12 Lernenden die Prüfung erfolgreich bestanden. Es gab in diesem Jahr gleich drei Lernende, die eine Auszeichnung vom Kanton Schaffhausen erhielten. Zum einen waren dies Julian Leu und Mauro Strässler mit der hervorragenden Abschlussnote von 5,5 und zum anderen Sven Rüger mit der Abschlussnote von 5,3. Julian Leu hat seine Lehre bei der Firma Tanner Holzbau in Merishausen absolviert. Mauro Strässler bei der Firma Sigrist in Rafz und Sven Rüger bei der Firma Thomi Holzbau in Wilchingen.

Auch konnte der Modellbau wieder wie gewohnt durchgeführt werden, und so mussten alle Lernenden im 2. und 3. Lehrjahr ein Modell erstellen. Ein grosses Augenmerk wurde dabei auf die Modelle gelegt, die von einem grossen Aufwand geprägt waren. Speziell erwähnt ist ein Modell, das mit der Note 6.0 ausgezeichnet wurde. Namentlich war es im 3. Lehrjahr Samuel Erb von der Firma Bergauer Holzbau in Büttenhart.

Die Semester verliefen gemäss Unterrichtsplan und die Lernenden waren mehrheitlich motiviert und interessiert. Die überbetrieblichen Kurse konnten alle im normalen Rahmen stattfinden.

Modell von Samuel Erb (3. Lehrjahr)
(Bergauer Holzbau GmbH)

Modell Kirche von Larina Surbeck (3. Lehrjahr)
(Stamm und Meyer Holzbau AG)

Nick Burren, Berufsbeauftragter

Restaurantfachfrau/-fachmann EFZ
Restaurantangestellte/-r EBA

«Wenn wir uns nicht verändern, wachsen wir nicht. Wenn wir nicht wachsen, leben wir nicht wirklich.» (Anatole France, Schriftsteller)

Werfen wir einen Blick zurück auf das vergangene Jahr und wir erkennen, dass 21 junge Berufsmenschen mitten im Leben stehen. 12 von ihnen durften im Juni zeigen, wie sie in den vergangenen 2 respektive 3 Jahren gewachsen sind. 9 haben nun ihren Abschluss in der Tasche und begeistern die Gäste in unterschiedlichen Restaurants.

Gefeiert wurde dieses Jahr im Casino im Park, wo wir zusammen mit den Absolventen aus Küche und Hotel gemeinsam anstossen konnten.

Mit dem 1. Platz beim Prix Vision wurde ein weiterer Meilenstein gelegt für unsere Branche. Ein Projekt, welches die Lehrbetriebe unterstützen wird bei der Ausbildung der Lernenden. Mit dieser neuen Plattform erhoffen wir uns, der hohen Zahl an Lehrabbrüchen in der Gastronomie entgegenzuwirken. Die Kooperation der drei Ausbildungsorte muss gestärkt werden, um gemeinsam gute junge Berufsleute auszubilden. Ein Teil der Plattform wird ab Sommer im Einsatz sein und der zweite Teil dann ab 2026.

Eine Abschlussreise der besonderen Art; den Europapark von einer anderen Seite sehen. Dieses Erlebnis durften wir auf der Abschlussreise zusammen mit den Lernenden aus der Küche geniessen.

Im neuen Schuljahr kann ich eine neue Klasse begrüssen. Neu wird sein, dass die Restaurantfachleute zusammen mit den Restaurantangestellten den Berufskundeunterricht besuchen und so beide Berufe voneinander profitieren können.

Leider sind die Lernendenzahlen noch immer sehr tief. Vor allem in der Attest-Ausbildung wäre es sehr schön, wenn sich einige Lehrbetriebe noch mehr für schwächere Lernende einsetzen würden. Wie jedes Jahr bleibe ich aber positiv und weiss, dass unsere Branche, die Branche der Zukunft ist.

«Auch aus Steinen, die Dir in den Weg gelegt werden, kannst Du schönes bauen.» (Johann Wolfgang von Goethe).

In diesem Sinne nehmen wir das neue Jahr in Angriff und wachsen weiter an all den neuen Erfahrungen.

Abschlussfeier Refa 22 im Casino Park

Berufsmesse 2024, Juniorservice
Meisterin Samantha Dean

Sandrina Fuchs, Berufsbeauftragte

Küchenangestellte/-r EBA

Im Schuljahr 2024/2025 wurden die Küchenangestellten von Markus Blättler in Berufskunde und verschiedenen ABU- und Sportlehrpersonen unterrichtet. In beiden Klassen wurden sieben Lernende unterrichtet. In diesem Jahr, wie auch in den vergangenen Jahren, hat sich gezeigt, dass das Gefäss EBA enorm wichtig für Schaffhausen ist. Lernende, welche in der Ausbildung Koch/Köchin EFZ starten und dann merken, dass die Anforderungen zu hoch sind, können niederschwellig in die EBA-Klasse wechseln. Es kann dann trotzdem eine Lehre in der Gastronomie absolviert werden. Damit bleiben Fachkräfte der Branche erhalten. Zudem erhalten die erfolgreichen Lernenden die Chance das EFZ verkürzt zu absolvieren.

Im Sommer 2024 ist die neue Klasse, Küan.24a EBA mit der neuen, reformierten Ausbildung gestartet, welche im Januar 2024 in Kraft getreten ist. Nach anfänglichen Problemen mit dem digitalen Lehrmittel und einer massiven Cyberattacke vor den Herbstferien, hat sich dann der Unterricht normalisiert. Dieser Unterricht ist zu einem hohen Anteil digitalisiert. Zusammen mit einer hohen Selbständigkeit der Lernenden, Exkursionen, Experten aus der Arbeitswelt, Degustationen, Demonstrationen und vielem mehr, konnte ein moderner, zeitgemässer Unterricht angeboten werden.

Anfangs Schuljahr wurde zusammen mit der Hotel & Gastro *formation* und der Gastro Suisse die Berufsmesse durchgeführt. Interessierte Jugendliche durften an unserem Stand Kimchi degustieren und für sich selbst ein kleines Gläschen anmachen.

In Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro *formation* wurden die überbetrieblichen Kurse erfolgreich angeboten und durchgeführt. Durch die geographische Nähe der Lernorte ÜK und BFS kann ein moderner und höchst effektiver, kooperativer Unterricht in unserem Beruf angeboten werden. Mit dem Sieg am Prix Vision mit dem Projekt «Gemeinsam statt einsam – starke Ausbildung jetzt!» und dessen Initialisierung im Juni 2025 wird diese schon ausserordentliche Kooperation auf ein neues Level gehoben.

Ein gutes Instrument, um Informationen aus der Berufsschule oder dem QV für Lehrbetriebe zugänglich zu machen, ist die jährlich stattfindende Berufsbildner-Fachtagung. Diese fand anfangs November 2024 statt. Organisiert worden ist diese Tagung von der Hotel & Gastro *formation* unter der Leitung der Präsidentin, Sandra Tappolet. Die neu gestartete Ausbildung der Küchenangestellten EBA nach neuer Bildungsverordnung und die Lerndokumentation gehörten zu den Hauptthemen.

Im Frühling 2025 wurden die Kandidaten mit dem üK 5, schriftlichen, mündlichen Probeläufen und weiteren Massnahmen auf das QV vorbereitet.

Sieben Küchenangestellte haben sich dem QV 2025 gestellt. Zwei Kandidaten haben das QV nicht bestanden. Alle anderen Kandidaten und Kandidatinnen konnten an einer würdigen Feier anfangs Juli ihr hoch verdientes Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Eine Lernende hat die Note 5.3 erreicht und ist somit ausgezeichnet worden – herzliche Gratulation.

Mit einer Reise in den Europapark inklusive Führung durch die Gastronomie und der Lehrabschlussfeier wurde das Schuljahr abgeschlossen.

…am Käsen

Markus Blättler, Berufsbeauftragter

Köchin / Koch EFZ

Im Schuljahr 2024/2025 wurden die Kochlernenden von Markus Blättler in Berufskunde, von Florian Grütter in ABU und verschiedenen Sportlehrpersonen unterrichtet. Die Klassengrössen bewegen sich zwischen 18 und 21 Lernenden. Die Lehrabbruchquote, vor allem im 1. Lehrjahr gleich nach Beginn der Lehre ist leider immer noch sehr hoch.

Im Sommer 2024 ist die neue Klasse, Ko.24a EFZ mit der neuen, reformierten Ausbildung gestartet, welche im Januar 2024 in Kraft getreten ist. Nach anfänglichen Problemen mit dem digitalen Lehrmittel und einer massiven Cyberattacke vor den Herbstferien, hat sich dann der Unterricht im Verlauf des Herbstes normalisiert. Dieser Unterricht ist zu einem hohen Anteil digitalisiert. Zusammen mit einer hohen Selbständigkeit der Lernenden, Exkursionen, Experten aus der Arbeitswelt, Degustationen, Demonstrationen und vielem mehr konnte ein moderner, zeitgemässer Unterricht angeboten werden.

Anfangs Schuljahr wurde zusammen mit der Hotel & Gastro *formation* und der Gastro Suisse die Berufsmesse durchgeführt. Interessierte Jugendliche durften an unserem Stand unter Anleitung von zwei Kochlernenden Kimchi degustieren und für sich selber ein kleines Gläschen selber anmachen.

In Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro *formation* wurden die überbetrieblichen Kurse erfolgreich angeboten und durchgeführt. Durch die geographische Nähe der Lernorte üK und BFS kann ein moderner und höchst effektiver, kooperativer Unterricht in unserem Beruf angeboten werden. Mit dem Sieg am Prix Vision mit dem Projekt «Gemeinsam statt einsam – starke Ausbildung jetzt!» und dessen Initialisierung im Juni 2025 wird diese schon ausserordentliche Kooperation auf ein neues Level gehoben.

Gewinner Prix Vision: Lukas Pem und Markus Blättler

Ein gutes Instrument, um Informationen aus der Berufsschule oder dem QV für Lehrbetriebe zugänglich zu machen ist die jährlich stattfindende Berufsbildner-Fachtagung. Diese fand anfangs November 2024 statt. Organisiert worden ist diese Tagung von der Hotel & Gastro *formation* unter der Leitung der Präsidentin, Sandra Tappolet. Die neu gestartete Ausbildung der Köche/Köchinnen EFZ nach neuer Bildungsverordnung und die Lerndokumentation gehörten zu den Hauptthemen.

Im Frühjahr 2025 wurde zum wiederholten Mal ein Freifachkurs zur Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren angeboten. Die hohe Anzahl der Teilnehmenden (ca. 90% aller Lernenden im dritten Lehrjahr) zeugt von der hohen Qualität und Beliebtheit dieses Freifachkurses. Mit dem üK

5, einem Probelauf praktische Arbeiten, einem freiwilligen Berechnungskurs und weiteren Massnahmen wurden die Lernenden auf ihr QV vorbereitet.

Im April 2025 kochte ein Team aus dem zweiten Lehrjahr am jährlich stattfindenden Kochwettbewerb Gastro Elite mit. Das Podest wurde knapp verpasst, doch die Erfahrung ist unbezahlbar. 21 Köchinnen und Köche haben sich dem QV 2025 gestellt. Zwei Kandidatinnen haben das QV nicht bestanden. Eine Kandidatin hat das QV aus gesundheitlichen Gründen gesplittet und wird die praktische Prüfung nächstes Jahr absolvieren. Alle anderen Kandidaten/Kandidatinnen konnten an einer würdigen Feier anfangs Juli ihr hoch verdientes Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Eine Lernende hat die Note 5.3 erreicht und ist somit ausgezeichnet worden – herzliche Gratulation.

Mit einer Reise in den Europapark inklusive Führung durch die Gastronomie und der Lehrabschlussfeier wurde das Schuljahr abgeschlossen.

Markus Blättler, Berufsbeauftragter

Coiffeuse / Coiffeur EFZ

Unsere Lernenden
Im August 2024 haben vierzehn Lernende ihre Ausbildung als Coiffeuse/Coiffeur EFZ gestartet. Während der Probezeit wurden leider zwei Lehrverträge aufgelöst. Alle Lernenden sind gut in der Klasse integriert. Die Klasse startete mit neuen Fachbüchern, die der neuen BIVO angepasst wurden und nach der neuen Bildungsverordnung (BIVO) mittels eines neuen Lehrplanes, handlungskompetent unterrichtet (HKO). Zu erwähnen gilt es, dass für diese Klasse neu keine schriftliche Abschlussprüfung im Fach Berufskunde abgelegt wird. Es zählen nur noch die Zeugnisnoten des Unterrichtes als Erfahrungsnote.

Die Klasse im zweiten Ausbildungsjahr mit elf Lernenden unterstütze und begleite ich auf ihrem Ausbildungsweg. Die Lernenden setzen sich engagiert mit den Lerninhalten auseinander. Der Unterrichtsalltag gestaltet sich in dieser Klasse problemlos. Alle Lernenden der Klasse arbeiten engagiert und sind ehrgeizig. Ausnahmslos alle Lernenden verfügen über gute bis sehr gute Leistungen. Es macht grosse Freude, mit solch motivierten Lernenden zu arbeiten, die ihre Ziele erreichen möchten.

Die Klasse im dritten Lehrjahr mit 11 Lernenden hat im Juni 2025 mit dem Qualifikationsverfahren abgeschlossen. Die Lernenden wurden von mir optimal auf die schriftliche und mündliche Prüfung vorbereitet.

Am 3. Juli 2025 fand die Qualifikationsfeier im Restaurant Schönbühl statt. 11 Absolventinnen durften an diesem feierlichen Abend neben dem Fähigkeitszeugnis auch zahlreiche Geschenke des Verbandes Coiffure Suisse und von der Privatwirtschaft entgegennehmen. Eine Absolventin durfte gar mit der Note 5,5 ein «Goldvreneli» in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation den erfolgreichen Absolventinnen.

Regelmässige Absprachen mit den allgemeinbildenden Lehrpersonen aller drei Klassen ermöglichen eine gewinnbringende pädagogische Führung der Klassen und ein zeitnahes Agieren bei Bedarf.

Eltern- und Berufsbildnerabend
Am 30. Oktober 2024 wurden die Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der Klasse C. 24a in der Aula zusammen mit anderen Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern aus anderen Berufen begrüsst und von Oliver Macher (Abteilungsleiter) über das BBZ informiert.

Im Anschluss erfolgte der berufsspezifische Teil, in welchem über die Ausbildung und den Schulbetrieb am Berufsbildungszentrum Schaffhausen und über die überbetrieblichen Kurse informiert wurde.

Dieser Abend wurde von zahlreichen Eltern und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern besucht. Es ist sehr schön zu erfahren, dass sich Eltern sowie Berufsbilderinnen und Berufsbildner für ihre Jugendlichen/Lernenden interessieren und die Lehrerschaft kennen lernen möchten.

Rückblick/Ausblick
Mit der Klasse des zweiten Lehrjahres konnte ich im Juni 2025 eine Exkursion im L`Oréal- Studio durchführen. Für die Lernenden war es rundum ein spannender und lehrreicher Tag. Die Inhalte Kundenberatung und Strähnentechniken und das farbliche Neutralisieren der Strähnen begeisterte alle Lernenden, zumal sie selbst an einem Trainingskopf eine Technik nach ihren Ideen umsetzen konnten.

Ich kann auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung und das Mitarbeiten an diversen schulinternen Projekten sind spannend und arbeitsintensiv. Für mich ist es wichtig, das BBZ in der Schulentwicklung zu unterstützen und damit verbunden die Lehrstellen auf dem Platz Schaffhausen zu sichern.

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Coiffure Suisse, Sektion Schaffhausen, mit den Berufsbildnerinnen und -bildnern und ihren Betrieben, mit den überbetrieblichen Kursen und mit Diego Nieblas vom Amt für Berufsbildung.

Barbara Steffen, Berufsbeauftragte

Höhere Fachschule Technik

Schulleitung und Verwaltung

Rektor	Marc Kummer
Abteilungsleitung	Oliver Macher
Studiengangsleitung HFT	Oliver Macher
Sekretariat	Eveline Bosshard

Schulbetrieb und Öffentlichkeitsarbeit
Dieses Jahr wurden Flyer in die Betriebe versandt. Ausserdem wurden neue Flyer erstellt, welche nun in der Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden können. Auch auf den Screens und mit Plakat wurde für die Höhere Fachschule Technik Werbung im Raum Schaffhausen gemacht. Weiter wurde wieder mit Instagram geworben. Ausserdem fanden diverse Besuche von Firmen statt, dies muss noch vertieft werden, damit die entsprechenden Entscheidungsträger wissen, dass wir am BBZ eine HF haben, wo die entsprechenden Mitarbeiter eine fundamentale Weiterbildung im Fachbereich erlangen können.

Aufsichtskommission
Die Sitzungen der Aufsichtskommission (AK) fanden alle planmässig statt. Mit dem Präsidenten Markus Greulich und dem Geschäftsführer Marc Kummer wurden verschiedene Themen besprochen, welche für die HF relevant sind. Die AK wurde in diesem Jahr angepasst. So gibt es übergreifend eine, statt zwei Aufsichtskommissionen. Bei Bedarf können unterschiedliche Sub-Gruppen der AK einberufen werden.

Studiengang Technik
Dieses Jahr haben sich nur 12 Studierende angemeldet. Der Studiengang Systemtechnik hatte gar nur 2 Studierende. Dies bestätigt uns in unserem Tun, dass wir mehr für die HFT werben müssen.

Die Seminarwochen verliefen ebenfalls gut und die Studierenden konnten interessante Projekte realisieren, sowie die erste Phase der Diplomarbeiten abschliessen. Die Diplomarbeiten selbst verliefen ebenfalls gut. Dieses Jahr gab es etwas mehr Aufwand in der Planung der Diplomarbeiten.

Der Kontakt mit der Industrie konnte weiter gefestigt werden. So sind diverse Gespräche mit den Betrieben geführt worden und es wurde allen ersichtlich, dass die Höhere Fachschule Technik mehr auf sich aufmerksam machen muss.

Durch die Bemühungen von Marco Raaf und der Unterstützung der ABB durften wir 2 Roboterarme übernehmen. Diese sollen in den Unterricht mit den Studierenden eingebunden werden und so realitätsnahe Programmierabläufe sicherstellen.

Die HFT durchlief dieses Jahr das Wiederanerkennungsverfahren. Dieses ist unter gewissen Bedingungen (Ausbildung aller Dozierenden / Überarbeitung Curricula) positiv verlaufen und wir haben sehr gutes Feedback für die Arbeit an der HFT bekommen. Zitat Auditoren: «Es ist nicht alles auf Papier, aber es wird gelebt». Danke allen Beteiligten für die tolle Arbeit!

Ausblick auf das kommende Schuljahr
Aufgrund der intensiven Arbeit des Wiederanerkennungsverfahrens mussten einige Aufgaben verschoben werden. Diese sollten dieses Jahr in Angriff genommen werden. Dazu gehört unter anderem:

- Überarbeitung Reglemente
- Erarbeitung Curriculum
- Überarbeitung Diplomarbeiten

Hierbei wird es zu deutlichen Anpassungen bei den Diplomarbeiten, sowie bei der Unterrichtsgestaltung kommen. Durch Anpassung der Stundenaufteilung an den zwei HFT-Halbtagen sollen den Studierenden diverse Vorteile zugutekommen. So sollen pro Wochenende nicht mehr 6, sondern nur noch 4 Fächer unterrichtet werden, was dafür sorgt, dass die Fachabschlussprüfungen sich besser verteilen und die Belastung pro Unterrichtswochenende abnimmt. Dies erfordert eine detaillierte und komplexe Planung, welche wir in diesem Jahr starten werden.

Es fällt viel an, doch wir freuen uns alle auf die neuen Studierenden. Wir wünschen allen einen guten Start in das neue Schuljahr!

Entwicklung der Anzahl Studierender an der Höheren Fachschule Technik

Jahr	Maschinenbau	Elektrotechnik*	Systemtechnik	Total
2000/01	36	25		61
2001/02	46	26		72
2002/03	53	30		83
2003/04	52	52		104
2004/05	52	49		101
2005/06	54	54		108
2006/07	58	37		95
2007/08	48	35		83
2008/09	63	40		103
2009/10	57	36		93
2010/11	59	30		89
2011/12	62	28		90
2012/13	60	21		81
2013/14	59	21		80
2014/15	62	18		80
2015/16	55	18	6	79
2016/17	52	14	12	78
2017/18	43	9	23	75
2018/19	42	4	28	74
2019/20	45		41	86
2020/21	50		34	84
2021/22	50		33	83
2022/23	32		34	66
2023/24	24		23	47
2024/25	25		24	49

*bis 2019 durchgeführt

Oliver Macher, Studiengangsleiter Höhere Fachschule Technik

Gesundheit und Soziales

Das Schuljahr 2024/2025 stand für die Abteilung Gesundheit und Soziales ganz im Zeichen des Aufbruchs und der Zusammenführung. Erstmals sind alle Berufe der Abteilung gemeinsam auf dem Campus Charlottenfels vereint. Mit dem Bezug des neuen Schulhauses Mentona sowie modernisierter Unterrichtszimmer mit zeitgemässer Infrastruktur wurde ein zukunftsweisender Schritt in Richtung moderner Berufsbildung vollzogen.

Auch für das Lehrpersonenteam ergaben sich positive Veränderungen: Alle Lehrpersonen der Abteilung haben ihre Vorbereitungszimmer nun an einem gemeinsamen Standort auf dem Campus, was die Zusammenarbeit sowie den Austausch im Berufsalltag merklich fördert.

Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Eröffnung des Campus Charlottenfels im September 2024, an der zahlreiche Gäste aus Politik, Bildung und Wirtschaft teilnahmen. Der festliche Anlass

unterstrich die Bedeutung des Standorts für die Region und bot einen würdigen Rahmen für den Start in eine neue Ära der Berufsbildung.

Regierungsräte Patrick Strasser und Martin Kessler mit Gästen bei der Eröffnung des Campus Charlottenfels

Im Herbst fanden traditionsgemäss die Berufsbildner/-innen - und Elternabende aller Berufe im ersten Lehrjahr statt – ein wichtiger Austausch, der den gemeinsamen Bildungsauftrag von Schule und Praxis stärkt.

Ein weiterer eindrücklicher Moment war der gemeinsame Kinobesuch im Frühjahr: Rund 200 Lernende und Studierende sahen im Kiwi Scala den Film Heldin, der bewegende Einblicke in die Welt der Pflege bot.

Zum Tag der Pflege im Mai versammelten sich alle Lernenden und Studierenden der Abteilung zu einem gemeinsamen Znüni vor dem Schloss. Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Einsatz aller Pflegenden und Lehrpersonen gewürdigt, ein schöner und verbindender Moment im Jahreslauf.

Nach diesem ereignisreichen und erfolgreichen ersten Jahr auf dem Campus Charlottenfels blicken wir mit Vorfreude und Zuversicht in die Zukunft.

Claudia Löffler, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales

Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA

Letztes Jahr durfte ich im Herbstsemester die 16 AGS.23a-Lernenden begrüssen. Da drei Lernende die Ausbildung im ersten Lehrjahr abgebrochen hatten und zwei Lernende neu dazugekommen sind, war die Ausgangslage neu. Voller Motivation starteten wir das zweite Lehrjahr. Im Grossen und Ganzen machten fast alle Lernenden toll im Unterricht mit. Die beiden neuen Mitschülerinnen wurden herzlich aufgenommen und ich spürte auch wenig Unstimmigkeiten im Unterricht. Sobald etwas aufzukommen wagte, diskutierten wir gemeinsam und suchten nach Lösungen. Nur gerade eine Lernende fehlte sehr oft. Hier war ich im engen Austausch mit ihrem Lehrbetrieb. Es stellte sich heraus, dass dieses Lehrverhältnis sofort nach der schriftlichen QV aufgelöst wurde. Schade war, dass auf der Abschlussreise sechs Lernende fehlten.

Dadurch dass ich genau wie meine Vorgängerin Silvia Näf die einzige Berufskundelehrperson bei den AGS bin, durfte ich auch die 7 neuen AGS-Lernenden 24a begrüssen. Lernende von 16 bis 56 Jahren aus sieben verschiedenen Nationen und Kulturen. Schön zu sehen, dass es tadellos funktioniert hat. Die Lernenden unterstützen sich wenn immer nötig gegenseitig. Die «Znüni-

Pause» machen wir oft gemeinsam und geniessen dabei unseren hübschen Aufenthaltsraum im Löwenstein.

Unsere Lernenden:
Wie oben beschrieben bleibt die Heterogenität ein Merkmal der AGS-Ausbildung. Sie zeigt sich in verschiedenen Nationalitäten und auch in der Altersspannbreite der Schülerinnen und Schüler. Weiter ist die Anzahl der Lernenden mit sehr wenig deutschen Sprachkenntnissen angestiegen und eine Herausforderung für den Unterricht. Was mir auch auffällt, das Subtrahieren und Multiplizieren von einfachen Rechnungsaufgaben stellt eine riesige Hürde für viele der Lernenden dar. Hier ist es wichtig, dass die ABU-Lehrperson Rechnen und Schreiben unbedingt mit grossem Augenmerk unterrichtet.

Exkursionen
Mit den AGS.23a-Lernenden sowie zwei ABU-Lehrpersonen und drei anderen BBZ-Klassen bin ich am 14. November 2024 nach Dachau ins Konzentrationslager gefahren. In der heutigen Weltlage finde ich es wichtig, dass diese Gräueltaten vom zweiten Weltkrieg nicht in Vergessenheit gelangen. Das Herbstwetter zeigte sich von seiner besten Seite und lockerte die etwas bedrückte Stimmung auf. Die Exkursion ist ruhig verlaufen und alle Jugendlichen haben sich sehr gut an die strengen Museums-Vorschriften gehalten.

Mit den AGS.24a durften wir dank Beziehungen meiner Abteilungsleitung am Mittwoch, 26. März 2025, eine Altersheim-Wäscherei in Marthalen besuchen. Von Elisabeth Löffler und ihrer Mitarbeiterin wurden wir herzlich begrüsst. Sie zeigten und erklärten uns alle «8 Schritte vom Wäschekreislauf». Im Anschluss durften wir im Sitzungszimmer vom Altersheim noch einen Theorieblock durchführen.

Abschlussreise vom 12. Juni 2025
Unser Ausflug führte uns zuerst per Bahn nach Zürich Stadelhofen. Dort spazierten wir Richtung Seefeld und tranken einen Ice-Tee-Apéro in einer hübschen Gartenwirtschaft. Um 11.30 Uhr erwartete uns das Team vom Restaurant Blindekuh Zürich. Das Mittagessen in absoluter Dunkelheit war für einige eine eindrückliche Erfahrung. Mit der Zeit gewöhnten sich alle an die Dunkelheit und genossen die Spaghetti Napoli, respektive Bolognese und eine Kugel Schoggi Glace. Am Zürichsee entlang schlenderten wir zurück zum Bahnhof Stadelhofen und reisten weiter mit der Bahn nach Rümlang. Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir unseren nächsten Tageshöhepunkt. Während einer Stunde durften wir nach einer Aufwärmphase, instruiert von einer jungen Mitarbeiterin, auf unzählig vielen Trampolins im «Flip Lab» um die Wette hüpfen. Es war für alle ein richtiges Vergnügen, ganz besonders für mich. Weil wir die erste Klasse vom BBZ Schaffhausen waren, war es für uns alle umsonst. Zufrieden und immer noch etwas ausser Puste reisten wir zurück nach Schaffhausen.

Ausblick:
Einen Dank an die Ausbildungsbetriebe, die sich für die AGS-Ausbildung einsetzen! Eine Schülerzahl von aktuell dreizehn neuen Lernenden ist sehr erfreulich. Mit Klassen von 7- 16 Lernenden ist auch das Unterrichten im Löwenstein optimal. Dieses alte Schulhaus versprüht eine gute Energie und fördert den Klassenzusammenhalt.

Aktuelle Schülerzahlen:
Klasse 24a: 7 Lernende (plus eine neue Lernende, welche von der FaGe.24 zurückgestuft wird)
Klasse 25a: Aktuell 13 Lernende

Monika Zehnder, Berufsbeauftragte

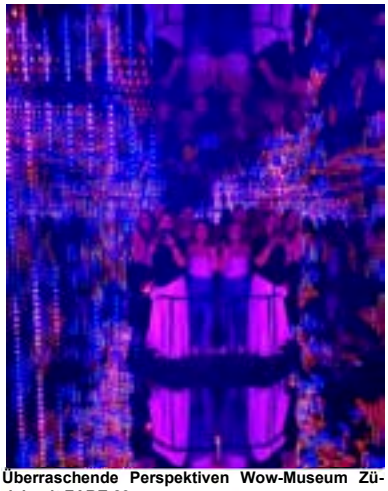
Fachperson Betreuung EFZ

Begegnungen mit der Wirklichkeit – Lernen ausserhalb des Klassenzimmers
Manchmal reicht das Klassenzimmer nicht aus. Dann braucht Lernen echte Orte, echte Menschen, echte Geschichten. In diesem Schuljahr haben wir genau das gesucht – und gefunden.

Lernen, das bleibt
Ausserschulische Lernorte ermöglichen Primärerfahrungen, die kein Lehrmittel je ersetzen kann. Sie machen Wissen greifbar, fördern die gesellschaftliche Teilhabe und stärken die regionale Identität der Lernenden. Ob im Museum, im Kino, auf einer Stadtführung oder bei einer Betriebsbesichtigung – überall dort, wo das Leben pulsiert, wird Lernen lebendig.

Ein Jahr voller Eindrücke

Deshalb haben wir uns in diesem Schuljahr auf den Weg gemacht – raus aus dem Klassenzimmer, hinein ins echte Leben: Im Vögele Kulturzentrum, auf der Stadtführung «Surprise» und im Landesmuseum war C. Schneckenburger mit ihren Klassen unterwegs. Den Kinofilm *Heldin* besuchten I. Bachmann, N. Von Gunten und ich gemeinsam mit allen Klassen des ersten Lehrjahres. Ein Fachvortrag zum Thema Demenz im Kompetenzzentrum Schönbühl bot der Klasse FABE.23b mit I. Bachmann wertvolle Einblicke. Die Klasse FABE.23c erkundete mit B. Müller die Offene Kinder- und Jugendarbeit auf dem Abenteuerspielplatz der Stadt Freiburg, während sich die FABE.23a im Wow-Museum Zürich mit mir auf überraschende Perspektiven einliess. Doch nicht nur in Ausstellungen, auf Vorträgen, im Kino oder auf dem Spielplatz wurde gelernt: Bei einem Betriebsbesuch führte eine Lernende ihre Klasse durch ihren Ausbildungsbetrieb – ein eindrucksvolles Beispiel für gelebtes Lernen. So durfte ich mit der Klasse FABE.24b die Vielfalt der Schaffhauser Sonderschulen entdecken.



Überraschende Perspektiven Wow-Museum Zürich mit FABE.23a

Jede dieser Begegnungen hat Spuren hinterlassen – in Gesprächen, Gedanken, Erinnerungen. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen unseres Teams, die sich mit Engagement und Kreativität auf das Abenteuer ausserschulischen Lernens eingelassen und gleichzeitig ihre tägliche pädagogische Arbeit mit grosser Sorgfalt weitergeführt haben!

Und in der Schule? Da ging's weiter.
Auch im Klassenzimmer wurde intensiv gearbeitet – mit 113 Berufslernenden in drei Lehrjahren und in drei Fachrichtungen. Gegen Ende des Schuljahres wurden wir von den beiden Stellvertretungen Christine Storch und Pia De Souza unterstützt, die Aline Bollinger während ihrer Schwangerschaft vertreten haben. Zum Schluss darf ich mit Freude mitteilen, dass alle 36 Lernenden des dritten Lehrjahres das Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen haben – vier davon sogar mit Auszeichnung – und ihr EFZ am 4. Juli 2025 in Empfang nehmen durften. Herzliche Gratulation!

Schule ist mehr als Unterricht – sie ist ein Ort der Entwicklung, der Vielfalt und der Gemeinschaft. Allen Mitgliedern unseres Teams gilt ein grosser Dank!

Ursula Friesacher, Berufsbeauftragte

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ

Am 3.7.2025 erhielten 55 FAGE-Lernende an einer schönen Abschlussfeier im Pavillon im Park das Fähigkeitszeugnis FAGE EFZ.

44 Lernende absolvierten die 3-jährige FAGE-Ausbildung erfolgreich. 21 von 23 Lernenden FAGE nach Art.32 des Berufsbildungsgesetzes (FAGE Art.32) absolvierten ihre Ausbildung erfolgreich.

Zwei Lernende, die die Berufsschule am ZAG in Winterthur besuchten, haben parallel die Ausbildung und die Berufsmatura erfolgreich abgeschlossen. Dieses Jahr schlossen 5 Kandidatinnen mit einer Note von 5.3 und höher ab. An dieser Stelle gratulieren wir den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen herzlich!

Die Absolventinnen und Absolventen der FAGE-Ausbildungen haben auch dieses Jahr ihre Ausbildung unter anspruchsvollen Bedingungen absolviert. Der allgegenwärtige Personalmangel stellt sie in der beruflichen Praxis vor grosse Herausforderungen.

Die Ausbildung nach Art. 32 erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit und wir haben regelmässig eine stabile Anzahl Anmeldungen für den Kurs.

Die gleichbleibend hohe Anzahl an Anmeldungen für die dreijährige Ausbildung – und die neuen Schulräumlichkeiten auf Campus Charlottenfels erlauben es, 3 Klassen pro Lehrjahr zu führen. Wir Lehrpersonen schätzen das Unterrichten bei Klassengrössen um ca. 18 Lernende (und nicht mehr bis 27, wie im Vorjahr).

Regula Schmid, Berufsbeauftragte
Kaiwa Wolf, Co-Berufsbeauftragte

Fachfrau/Fachmann Apotheke EFZ

Das Schuljahr 2024-2025 war geprägt von den Entwicklungen und Anpassungen in der Ausbildung der Fachfrauen und Fachmänner Apotheke. Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung und des zugehörigen Bildungsplans verlief planmässig. Ein bemerkenswerter Meilenstein in diesem Jahr war die erste Durchführung des Qualifikationsverfahrens nach neuer BiVo.

Veränderungen im Team
Die langjährige Berufskundelehrerin Nicole Noll trat am Ende des Schuljahres 2025 in den Ruhestand. Ihre Position als Berufskundelehrerin im 1. Lehrjahr wird zukünftig von Lara Hug und Chiara Missio übernommen. Neu wird das 3. Lehrjahr im zwei Wochen Turnus von Sabine Wiehl und Tamara Spörndli unterrichtet.

Das Lehrkräfteteam umfasst somit Lara Hug, Sabine Wiehl und Chiara Missio (Berufskunde 1. Lehrjahr), Tamara Spörndli (Berufskunde 2. Lehrjahr) und Sabine Wiehl und Tamara Spörndli (Berufskunde 3. Lehrjahr), Isabelle Bertschinger (Englisch), Peter Brandenberger und Stefan Bürge (ABU).

Fortschritte in der nationalen Zusammenarbeit
Die interkantonale Austauschgruppe, die sich für die Verbesserung des Lehrplans und der Lehrmittel einsetzt, wuchs weiter. Sie umfasst nun Berufsschulen aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Aargau, Freiburg, Bern, Graubünden und Basel-Stadt. Der regelmässige Austausch innerhalb dieser Gruppe erwies sich als äusserst wertvoll und trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Ausbildungsgrundlagen bei.

Erfolgreiche Qualifikationsverfahren
In diesem Jahr haben 34 Lernende von 38 erfolgreich das QV bestanden. Mit der neuen BiVo ist nun auch bei den FaApo's nicht nur die praktische Prüfung, sondern auch das schriftliche QV eine Fall-Note. Die Diplomfeier war geprägt von Wertschätzung und einer feierlichen Stimmung.

Besondere Ereignisse und Ausblick
Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch mit den Lernenden aus dem 2. Lehrjahr bei der Firma Alpinamed in Romanshorn, der den Lernenden wertvolle Einblicke in die Praxis gewährte. Dieser Besuch unterstreicht die enge Verzahnung von Theorie und Praxis in der Ausbildung. Zudem hatten die Lernenden im 1. Lehrjahr die Gelegenheit die Firma Cilag zu besuchen. Die Exkursionen und externen Schulungen mit unseren Lernenden bieten Abwechslung und fördern den Klassenzusammenhalt.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinem Team, den Ausbildungsbetrieben und dem Berufsbildungsamt für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt den QV-Examinatorinnen und -Experten sowie der Schulleitung. Wir blicken mit Zuversicht auf das kommende Schuljahr und die damit verbundenen Herausforderungen.

Tamara Spörndli, Berufsbeauftragte

Höhere Fachschule Pflege

Schulleitung und Verwaltung

Rektor	Marc Kummer
Abteilungsleitung	Claudia Löffler
Studiengangsleitung HFP	Claudia Löffler
Sekretariat	Eveline Bosshard

Entwicklung der Ausbildung Höhere Fachschule Pflege
Mit der Umsetzung der Pflegeinitiative verfolgt die Höhere Fachschule Pflege am BBZ das Ziel, die Anzahl ausgebildeter Pflegefachpersonen HF markant zu erhöhen. Die zu Jahresbeginn 2025 beschlossenen Massnahmen wurden konsequent umgesetzt und mit Blick auf die zukünftige Entwicklung weiter konkretisiert. Parallel dazu gilt es, bestehende strukturelle Herausforderungen im Ausbildungsalltag zu meistern und dabei die Qualität der Ausbildung stetig zu sichern und auszubauen.

Bereits erreicht wurden im vergangenen Schuljahr mehrere wichtige Meilensteine:
- Der Unterricht findet neu in einer modernisierten Infrastruktur mit aktuellen audiovisuellen Anlagen statt.
- Im Bereich *Training & Transfer* wurde eine enge Kooperation mit dem Zentrum für Überbetriebliche Kurse der Organisation Arbeitswelt Gesundheit (OdAG) aufgebaut.
- Erste Erfahrungen mit Virtual Reality wurden in Zusammenarbeit mit den Partnerschulen des ABZ-Verbundes (Aarau, Bern, Basel, Winterthur, Schaffhausen) gesammelt – ein innovativer Schritt zur Simulation komplexer Pflegesituationen.
- Das Dozent/-innenteam wurde gezielt durch Fachpersonen aus der Praxis erweitert, um einen kontinuierlichen Wissenstransfer zwischen Schule und Berufsalltag zu gewährleisten.

Zukünftige Entwicklungsschritte
Mit einer strukturellen Neuausrichtung und gezielten Massnahmen wird das Ausbildungsangebot ab dem Studienjahr 2025/2026 weiterentwickelt:

- Künftig starten die Ausbildungen zweimal jährlich, jeweils in den Kalenderwochen 12 und 38. Dies erhöht die Flexibilität für die Studierenden und ermöglicht den Praxisbetrieben eine bessere Planung ihrer Ausbildungskapazitäten.
- Die Synchronisierung mit den Ausbildungstakten der Höheren Fachschulen Pflege in der Schweiz sowie mit den ABZ-Partnerschulen wird angestrebt.

Dreijährige Ausbildung
Das erste Studienjahr der dreijährigen Ausbildung beginnt ab Herbst 2025 in Kooperation mit dem ZAG Winterthur. Die Durchführung erfolgt vor Ort in Winterthur. Ab dem zweiten Studienjahr findet der Unterricht gemeinsam mit den Studierenden der zweijährigen Ausbildung auf dem «Campus Charlottenfels» in Schaffhausen statt. Begleitmassnahmen der Pflegeinitiative unterstützen Studierende und Praxisbetriebe während der gesamten Ausbildungszeit.

Zweijährige Ausbildung
Der neue Ausbildungsrhythmus startet im Frühjahr 2026. Auch hier werden Studierende und Betriebe eng begleitet. Neu besteht die Möglichkeit, dass Studierende aus der dreijährigen Ausbildung halbjährlich in die zweijährige Variante wechseln können – dies fördert den Austausch vielfältiger Berufsbiografien innerhalb der Klassen.

Modulare Ausbildung mit Anerkennung bereits erbrachter Bildungsleistungen
In Kooperation mit dem ZAG Winterthur werden künftig auch modulare Ausbildungsformen mit Anrechnung bestehender Kompetenzen angeboten. Diese Durchlässigkeit fördert individuelle Bildungswege und macht die HF-Pflege attraktiver für Quereinsteigende.

Mit all diesen Massnahmen wird das Ausbildungsangebot im Kanton Schaffhausen gestärkt. Die Zusammenarbeit mit dem ZAG Winterthur intensiviert sich, bestehende Kurse bleiben unverändert bestehen. Ziel bleibt es, die Zahl der Studierenden zu steigern, die Betreuung gezielt auszubauen, ausgeglichene Klassengrössen zu fördern und die Vernetzung mit regionalen Bildungsinstitutionen zu vertiefen.

Öffentlichkeitsarbeit
Ein weiterer Fokus lag im Berichtsjahr auf der gezielten Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung der Sichtbarkeit und Attraktivität der HF-Pflege-Ausbildung:

- Eine Marketingoffensive wurde lanciert. Neue Informationsflyer sowie eine Werbekampagne in Zusammenarbeit mit der Meier & Cie. AG wurden erfolgreich umgesetzt.
- Die HF-Pflege war an der Berufsmesse sowie an der FH-HF-Messe am BBZ vertreten. Zusätzlich fand am internationalen Tag der Pflege eine gemeinsame Standaktion mit der OdAG Schaffhausen auf dem Fronwagplatz in Schaffhausen statt – ein gelungener Anlass, um die Ausbildung in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Wiederanerkennung Studiengang HF Pflege
Die Studiengänge der Höheren Fachschulen (HF) werden regelmässig durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) überprüft und anerkannt. Im Falle der HF-Pflege war eine erneute Anerkennung notwendig, da sich der Rahmenlehrplan verändert hatte. Die Wiederanerkennung des Studiengangs HF Pflege ist im Schuljahr 2024/2025 offiziell erfolgt. Damit ist der Bildungsgang weiterhin vollumfänglich anerkannt und erfüllt die aktuellen Anforderungen des Bundes. Der Prozess erforderte grosses Engagement aller Beteiligten. Die erfolgreiche Anerkennung bestätigt die Qualität und Zukunftsfähigkeit des Studiengangs am BBZ.

Statistik Studierende HF-Pflege
Auch im Berichtsjahr zeigt sich ein stabiles Interesse an der Ausbildung zur diplomierten Pflegefachperson HF. Insgesamt konnten 25 neue Studierende aufgenommen werden:

- 9 Studierende im 3-jährigen Bildungsgang
- 16 Studierende im 2-jährigen Bildungsgang

Trotz Begleitung und Unterstützungsangeboten kam es im Verlauf des Schuljahres zu 2 Studienabbrüchen.

Am Qualifikationsverfahren nahmen 34 Kandidatinnen teil, wovon 33 erfolgreich bestanden haben. Diese erfreuliche Abschlussquote spiegelt das Engagement der Studierenden, der Lehrpersonen und der Praxisbetriebe wider und ist ein starkes Zeichen für die Qualität der Ausbildung am BBZ.

Entwicklung der Anzahl Studierender an der Höheren Fachschule Pflege

Jahr	Pflege
2007/08	18
2008/09	24
2009/10	41
2010/11	46
2011/12	62
2012/13	67
2013/14	67
2014/15	72
2015/16	71
2016/17	69
2017/18	77
2018/19	87
2019/20	88
2020/21	72
2021/22	70
2022/23	58
2023/24	58
2024/25	57

Claudia Löffler, Studiengangsleiterin Höhere Fachschule Pflege

Berufsmatura und Fremdsprachen

Berufsmatura
Mit dem Start ins Schuljahr 2024/25 begrüsste die Berufsmaturitätsschule insgesamt 88 neue Lernende. Darunter waren zwei lehrbegleitende Klassen der BM 1 sowie vier Vollzeitklassen der BM 2. Letztere setzten sich aus je zwei Klassen mit den Schwerpunkten *Technik, Architektur, Life Sciences* sowie *Gesundheit und Soziales* zusammen. Vom Dezember 2024 bis Juli 2025 war die Abteilungsleiterin, Catarina Mettler, im Mutterschaftsurlaub und die Abteilung wurde von Katja Krall geleitet.

Projektwochen
Während der Herbst- und Frühlingsferien fanden wie gewohnt die Projektwochen statt – ein fester Bestandteil des Schuljahres. Ziel dieser Wochen ist es, durch interdisziplinäre Themenstellungen die überfachlichen Kompetenzen der Lernenden gezielt zu fördern. So standen unter anderem Literaturrecherche, Datenanalyse sowie ein Projekt zur Zweisprachigkeit in Fribourg auf dem Programm. Diese Wochen bieten zudem eine willkommene Gelegenheit, die Klassengemeinschaften zu stärken und neue Kontakte zwischen den Parallelklassen zu knüpfen.

Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)
Im Frühling fand die IDPA ihren Abschluss mit den Präsentationen der erarbeiteten Projekte. Die Themenwahl war wie jedes Jahr breit gefächert – von analytischen Arbeiten zu Social Media bis hin zu kreativ gestalteten Produkten. Besonders erwähnenswert ist ein Comicbuch, das auf einfühlsame Weise über die Borderline-Störung informiert.

Abschlussprüfungen und Diplomfeiern
Im Januar 2025 traten 23 Lernende der im Jahr 2021 gestarteten BM1-Klassen zur Abschlussprüfung an – alle bestanden erfolgreich. Die feierliche Diplomübergabe fand in der Aula des Hauptgebäudes statt. Nationalrätin Linda De Ventura hielt die Festrede. Zwei Absolventen erhielten für ihre hervorragende Leistung (Note ≥ 5.3) eine kantonale Auszeichnung. Zudem wurden Noel Kappeler, Colin Müller und Moritz Schmid für ihre herausragende technische IDPA zum Bau einer Fräsmaschine mit dem IVS MINT-Preis geehrt – überreicht von Werner Schmid, Geschäftsführer von Phoenix Mecano.

Absolventen an der Diplomübergabe

Im Juni 2025 folgten die Abschlussprüfungen der Vollzeit-BM2. Von den ursprünglich 64 Lernenden traten 60 an – 59 von ihnen konnten das Berufsmaturitätszeugnis in Empfang nehmen. Die feierliche Diplomübergabe fand am 27. Juni im Pavillon im Park statt. Zehn Absolventinnen und Absolventen wurden für einen Notenschnitt von 5.3 oder höher mit einer kantonalen Urkunde ausgezeichnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte Elion Lilaj aus der Berufsvorbereitung, während Philipp Dietrich, Leiter der Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung, den Absolventinnen und Absolventen in seiner Rede herzlich gratulierte.

Herausforderungen und Entwicklungen
Im Schuljahr 2024/25 verlief der Jahresablauf der Berufsmaturitätsschule ohne grössere strukturelle Änderungen. Dies war auch der Tatsache geschuldet, dass Abteilungsleiterin Catarina Mettler ab November in den Mutterschaftsurlaub ging. Ihre Vertretung übernahm in dieser Zeit Katja Krall, welche gleichzeitig die Abteilung Berufsvorbereitung und Integration leitet. Ab dem Schuljahr 2025/26 wird Catarina Mettler ihre Leitungsfunktion wieder aufnehmen.

Trotz dieser personellen Veränderung konnten bewährte Veranstaltungen wie der BM1-Schnuppertag für interessierte Sekundarschülerinnen und -schüler sowie die in Zusammenarbeit mit der HKV Schaffhausen durchgeführte Fachhochschulmesse erfolgreich durchgeführt werden. Beide Formate bieten den Lernenden wichtige Einblicke in mögliche Bildungs- und Berufswege und fanden erneut grossen Anklang.

Besonders hervorzuheben ist der Einsatz des Lehrpersonenteams: Mit hoher Fachkompetenz, Engagement und Verlässlichkeit haben die Lehrpersonen massgeblich zum erfolgreichen Schuljahr beigetragen.

Ein weiterer Entwicklungsschritt war die Renovation des 4. Stocks im BBZ während der Frühlingsferien. Die Schulzimmer wurden modernisiert und mit einheitlichen audiovisuellen Geräten ausgestattet. Zudem wurden drei neue Lehrpersonenvorbereitungszimmer eingerichtet. Damit ist ein zentraler Lern- und Arbeitsort für die BM geschaffen worden – ein «Heimat-Stock», der sowohl die Identifikation der Lernenden mit der Berufsmaturität stärkt als auch die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen fördert.

Katja Krall, stv. Abteilungsleiterin Berufsmatura

Fremdsprachen

Im Schuljahr 2024/2025 durften wir erstmals zwei junge Sprachassistenten bei uns am BBZ begrüssen. Ab September haben Romane Mahé (Frankreich) und Joseph Dennehy (Irland) unsere Lernenden in den Fächern Französisch und Englisch begleitet. Die Lernenden konnten so beispielsweise kulturelle Highlights aus erster Hand kennen lernen oder haben vielfältige sprachliche Aktivitäten in kleinen Gruppen gemacht. Ein Grossteil der Lernenden hatte sichtlich Spass dabei und sicherlich für ihre sprachliche Entwicklung profitieren können. Romane wird noch ein weiteres Jahr an unserer Schule arbeiten, Lauren Ferreira aus Kanada wird neu zu uns stossen.

Auch eine Premiere in diesem Jahr war den Sprachaufenthalt von den Sport- auf die Frühlingsferien zu verschieben. Die Vermutung dabei, die Lernenden empfänden dies als eine attraktivere Reisezeit, wurde leider nicht bestätigt. Trotzdem reiste eine kleine Gruppe freudig nach St. Julian's in Malta. Dabei wurden sie jeweils eine Woche von den BBZ-Lehrpersonen Andreas Horat und Monika Zehnder begleitet. Auch im kommenden Schuljahr wird der Sprachaufenthalt in Malta in den zwei Wochen in den Frühlingsferien angeboten.

BBZ-Lernende mit M. Zehnder in Malta, April 2025

Was sich letztes Jahr bewährte und nun fix im Jahresplan der HF-Technik verankert ist: Die Seminarwoche der HFT in Manchester. Auch dieses Jahr wurden die HF-Studenten von Emina Perkins nach England begleitet. Sie besuchten die *International House Language School* vor Ort und nahmen an technikorientierten Exkursionen teil. Zum Beispiel durften sie die *Toyota*-Werke in Wales besichtigen und erhielten eine Tour bei *Concorde*. Aber auch Kulturelles fern von Technik durfte nicht fehlen, so erlebten sie hautnah ein lokales Fussballspiel und hatten bestimmt Spass an der etwas anderen sprachlichen Ausdrucksweise der Zuschauer.

Studierende der HFT.24 im Museum of Science and Industry, April 2025

Wir dürfen gespannt aufs neue Schuljahr blicken, in dem ein paar engagierte Lehrpersonen den bilingualen Unterricht (Bili) im Allgemeinbildenden Unterricht, aber auch im Fachunterricht als Pilotprojekt einführen werden. Wir haben im neuen Sprachenkonzept drei Bili-Profile vorgestellt. Die Pilotklassen werden das Bili-Basic-Profil erhalten, welches voraussetzt, dass die Lernenden 15-25% des Unterrichts auf Englisch erarbeiten.

Unser Anliegen ist es, die Sprachen am BBZ zu fördern und vor allem für möglichst viele zugänglich zu machen, daher bieten wir im kommenden Jahr zwei zusätzliche Freifachkurse an: Die Englischfreifächer werden um einen Advanced (C1)-Kurs erweitert und neu wird es auch einen Französischkurs geben. Wir hoffen, dass unsere Lernenden diese Angebote annehmen.

Nadine Schneider, Beauftragte Fremdsprachen

Allgemeinbildung und Sport

Das Schuljahr 2024/2025 war für die Abteilung Allgemeinbildung und Sport ein Jahr voller Bewegung, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Unsere Lernenden erlebten ein abwechslungsreiches Programm, und auch für die Lehrpersonen brachte das Jahr viele spannende Entwicklungen, aber auch manche Herausforderung.

Regierungsrat Patrick Strasser beim Allgemeinbildungsquiz anlässlich der Berufsmesse im September 2024

In der Allgemeinbildung blieb das Ziel unverändert klar. Wir möchten unsere Lernenden befähigen, die Welt nicht nur zu verstehen, sondern auch aktiv mitzugestalten. Dabei setzen wir auf Themen, die im Alltag und in der Gesellschaft eine Rolle spielen, und fördern Sach-, Selbst, Sozial- und Methodenkompetenzen. Exkursionen spielten auch in diesem Jahr eine besondere Rolle. Theater- und Museumsbesuche, Reisen zu Gedenkstätten, die Teilnahme an Gerichtsverhandlungen oder ein Empfang im Bundeshaus öffneten unseren Lernenden Türen zu Erfahrungen, die im Klassenzimmer allein nicht möglich sind. Anlässlich der Berufsmesse im September war die Allgemeinbildung erstmals mit einem eigenen Stand vertreten, gemeinsam mit den Abteilungen Berufsvorbereitung/Integration und Berufsmaturität. Mit einem kleinen Quiz zum Allgemeinwissen wurde die Allgemeinbildung auf sympathische Weise sichtbar. Erstmals wurde zudem die Jurierung der besten Vertiefungsarbeiten durch ein externes Jurymitglied ergänzt. Diese Würdigung soll künftig einen noch wichtigeren Platz im Schulalltag einnehmen.

Auch im Sport war dieses Jahr viel in Bewegung. Die Volleyballnacht im Herbst 2024 war ein stimmungsvoller Auftakt, der Schneesporttag in den Flumserbergen im März 2025 ein gemeinschaftlicher Höhepunkt und kurz vor den Sommerferien sorgte der Sommersporttag für die Klassen der Abteilung Berufsvorbereitung und Integration für heitere Stimmung und sportlichen Ehrgeiz. Gleichzeitig wurden die ersten Bauarbeiten auf dem Campus Charlottenfels sichtbar. Dort entstehen ein Bewegungs- und ein Fitnessraum, die ab Herbst 2025 den Sportunterricht direkt auf dem Campus ermöglichen werden. Besonders spannend war auch das Pilotprojekt «Sport überall». Mehrere Sportlehrpersonen teilen sich dabei eine Sporthalle. Während ein Teil der Lernenden Indoor-Sport trieben, waren die anderen Klassen an Aussenstationen aktiv. Das Konzept hat gezeigt, dass Sport nicht nur in den BBZ-Turnhallen stattfinden kann und muss.

Volleyballnacht in der Dreifachhalle Breite (November 2024)

Natürlich brachte das Schuljahr auch Herausforderungen mit sich. Wie schon im Vorjahr waren krankheitsbedingte Ausfälle von Lehrpersonen ein Thema, das wir nur dank grossem Einsatz und Flexibilität im Team abfedern konnten. Auch die Bauarbeiten an den Sporträumen auf dem Campus Charlottenfels begleiten uns noch bis in die Herbstferien 2025. In der Allgemeinbildung war es der Blick in die Zukunft, der uns beschäftigte. Der neue Rahmenlehrplan «ABU 2030» stand zum Jahreswechsel kurz vor seiner Veröffentlichung, die Diskussion um eine mögliche Abschaffung der Schlussprüfung sorgt schweizweit für Debatten. Klar ist: Unser neuer Schullehrplan muss bis August 2026 stehen. Eine grosse Aufgabe, der wir uns mit Engagement stellen.

Gleichzeitig sind viele neue Projekte angestossen worden: Das Konzept der gemeinsamen Datenablagen, die Entwicklung von zwei zukünftigen Sportwochen pro Schuljahr (eine Winter- und eine Sommerwoche), die Idee regelmässiger Sportnächte, aber auch Pläne für mehr politische Partizipation im ABU, etwa durch Podiumsdiskussionen und Streitgespräche.

Mit Blick auf die Zukunft bleibt es unser Anspruch, die Lernenden nicht nur fachlich, sondern auch menschlich stark zu machen. In der Allgemeinbildung werden wir Themen vernetzter, lebensnäher und mit neuen Raumkonzepten angehen. Im Sport möchten wir die Idee der Selbständigkeit weiter voranbringen, vom angeleiteten Unterricht hin zur sportlichen Eigenverantwortung.

Ein intensives Jahr liegt hinter uns. Die Lernenden haben erlebt, dass Allgemeinbildung und Sport weit mehr sind als Fächer. Sie sind Räume, in denen Persönlichkeit wächst. Unser Ziel bleibt klar. Junge Menschen stark, gesund und verantwortungsbewusst ins Leben hinauszubegleiten. Denn genau das heisst für uns: «Hier mache ich den nächsten Schritt.»

Peter Brandenberger, Abteilungsleiter Allgemeinbildung und Sport

Die Umsetzung der Schulentwicklungsprojekte hatte auch im Berichtsjahr wieder einige Auswirkungen auf den Betrieb der Dienste am BBZ. Da sind zum Beispiel zu erwähnen der Neubau der Sporträume auf Charlottenfels, die Neumöblierung von Schulzimmern im Hauptgebäude oder auch der Umzug von zwei kompletten Berufen ins Rheinschulhaus. Die Aufzählung kann mit der Einführung der neuen Schulsoftware «SchulNetz», der Weiterentwicklung der Pensenplanung, der Anpassung der Rechtsgrundlagen für berufsbefähigende Weiterbildungen, dem Entwicklungskonzept der Gastronomie, der engeren Zusammenarbeit der IT-Abteilungen der Kanti und des BBZ und vielem weiteren ausgebaut werden. All diese Projekte bedingen eine zügige und gute Abstimmung mit der Schulleitung und den involvierten Mitarbeitenden. Erfreulich ist zu sehen, dass dies schon an vielen Stellen reibungslos klappt und die Projekte mit Freude und Engagement umgesetzt werden können.

150 Jahre BBZ Schaffhausen – gemeinsam Zukunft gestalten

2025 feierte das Berufsbildungszentrum Schaffhausen sein 150-jähriges Bestehen – eine beeindruckende Wegmarke für eine Schule, die seit 1875 junge Menschen in ihre Ausbildungen und damit in ihre Zukunft begleitet.

Als der erste Vorläufer des BBZ Schaffhausen am 14. November 1875 gegründet wurde, standen Rechnen, Deutsch und Zeichnen auf dem Stundenplan. Unterrichtet wurde abends, bei Gaslicht. Seitdem hat sich nicht nur der Stundenplan verändert – sondern auch das Verständnis von Bildung, Arbeit und Zukunft. Heute lernen am BBZ Schaffhausen junge Erwachsene in über 30 Berufen und Lehrgängen. Sie bereiten sich auf Berufe vor, die es früher nicht gab – mit Methoden, die gestern noch neu waren. Nicht zu vergessen ist, dass das BBZ Schaffhausen erst 1985 von der Stadt Schaffhausen an den Kanton Schaffhausen wechselte.

Stadtpräsident Peter Neukomm, als oberste Vertretung der Stadt Schaffhausen, in deren Obhut das BBZ Schaffhausen und seine Vorläufer 110 Jahre waren, am Jubiläumsfest vom 08. Mai 2025

Doch eines ist geblieben: Bildung entsteht durch Beziehung. Auch im Zeitalter der Automatisierung und Algorithmen bleibt das BBZ ein Ort der Begegnung, des Vertrauens und des gemeinsamen Lernens. In 150 Jahren war das BBZ Schaffhausen nie nur Schule – sondern Werkstatt, Labor, Bühne, Begegnungsort. Es hat Generationen geprägt und bleibt eine zentrale Säule für die berufliche Zukunft im Kanton Schaffhausen.

Das Organisationskomitee unter der Leitung des Aufsichtskommissionspräsidenten Thomas Maag hatte das Jubiläum gemeinsam mit dem BBZ-Team gestaltet. Auch ein Patronatskomitee, unter der Leitung der früheren Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel aus Vertreterinnen und Vertretern von kantonaler und nationaler Politik, Wirtschaft und Bildung unterstützte das Jubiläumsjahr ideell.

Das Organisationskomitee des 150 Jahre Jubiläum am Eröffnungsanlass, v.l.n.r.: Michael Steger, Martin Binder, Lorenz Wolf, Daniela Chischè, Isabelle Bertschinger, Markus Blättler, Thomas Maag (OK-Präsident), Marc Kummer

Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto: *«BBZ zu de Lüüt».* Es erinnerte daran, dass Berufsbildung nicht selbstverständlich ist – sondern auf Zusammenarbeit beruht: zwischen Lernenden, Lehrpersonen, Berufsbildenden, Eltern, Unternehmen und Partnern aus Bildung und Politik.

Jubiläumsanlass 150 Jahre BBZ Schaffhausen in der Kammgarn am 8. Mai 2025 mit rund 200 Gästen

Den Auftakt bildete am 8. Mai 2025 ein feierlicher Eröffnungsanlass in der Kammgarn. Der Rektor Marc Kummer und die Englischlehrerin und Anlassverantwortliche Isabelle Bertschinger führten gemeinsam durch den Abend.

Nach der musikalischen Einstimmung durch Josch Schraff folgte die Festrede von Regierungsrat Patrick Strasser. Zum 150-Jahr-Jubiläum des BBZ Schaffhausen betonte er die Rolle der Schule

als zentralen Bildungs- und Integrationsort im Kanton. Er würdigte die Entwicklung des BBZ Schaffhausen als Zeichen für gelebten Wandel, Engagement und Verantwortung – in der Berufsbildung wie in der Gesellschaft. Patrick Strasser hob die Investitionen in Personal, Infrastruktur und die pädagogische Qualität hervor. Besonders betonte er die Bedeutung moderner Lernumgebungen, einer starken Allgemeinbildung und einer Schule, die individuelle Wege ermöglicht und begleitet. Das BBZ Schaffhausen, so Patrick Strasser, sei heute mehr denn je ein Ort, an dem junge Menschen nicht nur Berufe lernen, sondern auch ihren nächsten Schritt machen.

Regierungsrat Patrick Strasser, Vorsteher des Erziehungsdepartementes des Kantons Schaffhausen, hielt die Festansprache

Anschliessend diskutierten fünf Persönlichkeiten mit BBZ- oder Schaffhauser-Bezug in einem Podiumsgespräch, moderiert von Matthias Wipf, über ihre Werdegänge:

- Samantha Dean, Servicemeisterin der Lernenden 2024
- Cedric Lang, Gewinner der Swiss Skills 2023 - Landmaschinenmechaniker
- Fabian Riesen, CEO von Loft Dynamics
- Lukas Schönwetter, Corporate Head Apprenticeship Program & Employer Branding Georg Fischer
- Anamaria Tadic, Teamleiterin Chinderhuus Glockengut

Das Podium zeigte eindrucksvoll: Eine berufliche Grundbildung in Schaffhausen eröffnet vielfältige Lebenswege.

Podiumsgespräch zu «Werdegängen und Karrieren», v.l.n.r.: Fabian Riesen, Anamaria Tadic, Samantha Dean, Matthias Wipf, Cedric Lang, Lukas Schönwetter

Ein besonderer Abschluss des Eröffnungsanlasses gelang mit dem pointierten Auftritt der Autoren und Kolumnisten Mikael Krogerus und Roman Tschäppeler. Mit Witz, Tiefgang und Denkexperimenten nahmen sie das Publikum mit auf eine Reise durch die Welt der Entscheidungen, Kommunikation und Future Skills. In ihrer typischen Mischung aus Humor und Analyse zeigten sie, wie komplexe Zusammenhänge auf überraschend einfache Fragen reduziert werden können – und warum genau das heute wichtiger ist denn je. Ihr Beitrag war nicht nur unterhaltsam, sondern bot auch Denkanstösse zur Zukunft der Bildung und der Arbeitswelt – und passte damit ideal zum Jubiläumsmotto: «Es geht nur miteinander.»

«Was du denkst, ist wichtig. Was du sagst, ist entscheidend. Und was du weglässt, sagt oft am meisten.» (Krogerus & Tschäppeler)

Moderatorin, Isabelle Bertschinger, Englischlehrerin am BBZ Schaffhausen und Anlassverantwortliche, bedankt sich bei Roman Tschäppeler und Mikael Krogerus für deren Auftritt

Einen besonderen Abend erlebten auch die Lernenden am nächsten Tag: Bei der BBZ-Party am 9. Mai 2025 verwandelten rund 700 Jugendliche die Kammgarn in einen Ort der Gemeinschaft, der Anerkennung und der Lebensfreude. Popcorn, Musik, Begegnungen und eine Foto-Box sorgten für Stimmung – und machten deutlich, wie viel Stolz und Identifikation mit «ihrer» Schule unter den Lernenden vorhanden ist.

BBZ-Lernenden Party am 09. Mai 2025 in der Kammgarn mit 700 Teilnehmenden

Ein weiteres Highlight: Die BBZ-Roadshow mit dem eigens von der BBZ-Lehrerin und Innenarchitektin Alexandra Vontobel gestalteten «BBZ-Mobil». Dieses Fahrzeug tourte von Mai bis November 2025 durch die Region – mit Popcornmaschine, Spielen, Informationen und Begegnungen auf Märkten, Schulplätzen und Messen. Es steht für eine Berufsbildung, die sich bewegt, auf Menschen zugeht und präsent ist.

Erster Auftritt des «BBZ-Mobils» an der Eröffnungsfeier mit integrierter Popcorn-Maschine und im BBZ-Design, bereit für Einsätze im ganzen Kanton Schaffhausen

Die eigens gestaltete Website www.jubilaeum.bbz-sh.ch dokumentiert das Jubiläum in all seinen Facetten – mit Bildern, Videos, Texten und Stimmen aus Vergangenheit und Gegenwart.

150 Jahre BBZ Schaffhausen – das ist mehr als ein Jubiläum. Es war ein kollektives Innehalten, ein gemeinsamer Aufbruch und ein starkes Zeichen: Berufsbildung hat Geschichte und Zukunft.

Das Jubiläum wird auch noch im Schuljahr 2025/26 seine Fortsetzung finden.

Marc Kummer, Rektor, Vize-Präsident des Organisationskomitees «150 Jahre BBZ»

Qualitäts- und Schulentwicklung

Ein neues Fundament für Qualität und Entwicklung - Das Schulentwicklungs- und Qualitätskonzept entsteht

Im Berichtsjahr 2024/25 wurde ein Entwurf für ein Qualitäts- und Schulentwicklungskonzept des BBZ erarbeitet und bereits der Aufsichtskommission vorgestellt.

Bestehende Strukturen wurden konsolidiert, neue Impulse aus dem Schulentwicklungsprogramm 2023–2027 integriert. Viele Inhalte sind bereits gelebte Praxis, andere werden derzeit eingeführt oder weiterentwickelt.

Das Konzept basiert auf einem umfassenden Qualitätsverständnis, das pädagogische, didaktische und organisatorische Aspekte umfasst. Es bildet die Grundlage für eine systematische, nachhaltige und partizipative Schulentwicklung. Die Verknüpfung mit den Legislaturzielen des Regierungsrats sowie die klare Ausrichtung auf Transparenz, Feedback und gemeinsame Verantwortung schaffen eine tragfähige Perspektive für die kommenden Jahre.

Werte, die tragen - Ein gemeinsames pädagogisches Fundament für das BBZ

Ein zentrales Thema des Schulentwicklungsjahres war die Schulkultur. Die gemeinsame Entwicklung pädagogischer Werte wurde am Schulentwicklungstag im Januar 2025 in den Mittelpunkt gestellt. In einem partizipativen Prozess wurden zentrale Haltungen formuliert, die nun im Konzept und hoffentlich auch im Schulalltag verankert sind.

Schulentwicklungstag Januar 2025

Die Werte betonen:

- **Autonomie und Selbstverantwortung** von Lernenden und Lehrenden
- **Respekt und Gemeinsinn** im täglichen Miteinander
- eine positive, **offene und reflektierte Lern- und Arbeitskultur**, die **zukunftsorientiert** Motivation, Entwicklung und gegenseitige Wertschätzung fördert

Die formulierten Werte sollen künftig Orientierung im pädagogischen Handeln geben und eine gemeinsame Grundlage für Unterrichts- und Schulentwicklung schaffen.

Externe Bestätigung auf hohem Niveau - Das ISO-Audit 2024 würdigt Kulturwandel und Qualitätssystem

Im Herbst 2024 wurde erneut ein externes ISO 9001:2015-Audit am BBZ durchgeführt. Die Rückmeldungen fielen ausgesprochen positiv aus und bestätigen die Fortschritte in der Qualitäts- und Schulentwicklung. Hier ein kleiner Auszug:

- Aufbruchsstimmung und Kulturwandel sind seit dem Führungswechsel spürbar – sowohl auf Leitungsebene als auch in der Breite des Kollegiums.
- Es besteht ein hoch entwickeltes, breit verankertes Qualitätsbewusstsein, das sich in funktionierenden Qualitäts-Regelkreisen (Plan-Do-Check-Act) zeigt.
- Das Qualitätsmanagement wurde kompetent neu besetzt und hat innerhalb der Organisation an Bedeutung gewonnen.
- Das Zusammenspiel von Onboarding, Mentoring, Mitarbeitergesprächen und Lehrpersonenbeurteilung wird als kohärentes System wahrgenommen, das gezielt zur Personalentwicklung beiträgt.
- Die Lehrpläne, Stundenpläne und Schulaktivitäten sind strukturiert und sorgfältig geplant. Der Unterricht überführt die Anforderungen der BiVo sauber in die Praxis.
- Die Lernumgebung ist gepflegt und entspricht zeitgemässen Standards. Lernende erleben engagierte Lehrpersonen und beteiligen sich aktiv am Unterricht.
- Die Verwaltung unterstützt alle Prozesse professionell und arbeitet kontinuierlich an der organisatorischen Weiterentwicklung der Schule.
- Feedback von Lernenden, Betrieben und anderen Anspruchsgruppen wird aktiv eingeholt, analysiert und zur Verbesserung der Dienstleistungen genutzt.

Das Audit würdigte insbesondere die Identifikation der Schulleitung mit dem Qualitätssystem und die systematische Umsetzung der Qualitätsziele. Diese externe Bestätigung motiviert alle Beteiligten, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

Das Schulführungshandbuch wurde im Audit nicht bemängelt, bleibt aber eine Pendenz der Schulleitung. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Homepage wird das Projekt Schulführungshandbuch auch im nächsten Jahr weitergeführt.

Koordiniert. Partizipativ. Vorausschauend. - Das Schulentwicklungsprogramm 2023 – 2027 in der Umsetzung

Das Schulentwicklungsprogramm ist weiterhin die zentrale Steuerungsgrundlage für alle Vorhaben im Bereich Schulentwicklung. Es ermöglicht eine vorausschauende Planung, Koordination und Ressourcensteuerung.

Im Berichtsjahr erfolgte im Januar eine Zwischenevaluation der laufenden Projekte und ein Bericht. An einigen Stellen sind wir schon fast am Ziel angekommen, bei anderen Projekten hinken wir etwas hinterher.

Besonders erfreuliche Beispiele für Ergebnisse des Schulentwicklungsprogrammes sind die Ergebnisse im Bereich der Gesundheitsförderung. Drei Schulsozialarbeiterinnen haben ihre Arbeit

an Kanti und BBZ aufgenommen, Lehrpersonen haben die Möglichkeit an ENSA-Kursen zur Unterstützung von psychisch belasteten Jugendlichen teilzunehmen und mit den gemeinsam erarbeiteten pädagogischen Werten wurde ein weiterer Belastungsfaktor angegangen.

Die Fremdsprachenförderung geht mit einem Sprachaustausch, Sprachassistenzen und ersten Bili-Klassen ins Rennen und im Bereich Integration konnte die «Ausblick INVOL» als Bildungsmassnahme für Migranten und Migrantinnen erstmals durchgeführt werden.

Im Hauptgebäude und auch auf dem Charlottenfels haben verschiedene bauliche Massnahmen stattgefunden, um die Lehr- und Lernbedingungen am BBZ für Lernende und Lehrpersonen zu verbessern – ebenfalls ein Projekt aus dem Schulentwicklungsprogramm.

Status Schulentwicklungsprogramm 2023-2027 (aufgrund Befragung Matthias Jordi)

		% Umsetzung						
Nr.	Projektbezeichnung	25%	50%	75%	100%	Vorschlag	Verantwortung	Ampel (mit Schulleitung am 20.01.2025)
A1.1	Industrieberufe am BBZ					in A1.2 integrieren	O. Macher / C. Löffler	
A1.2	Mehr Berufe am BBZ					Transfer Regelbetrieb mit Auflagen		
A3.1	Fächer modularisieren - Eckwerte					Streichen	---	wird nicht weiter verfolgt
A6.3	ABU mehr in die Öffentlichkeit					Transfer Regelbetrieb mit Auflagen	P. Brandenberger	
A7.1	Fremdsprachenkonzept					Weiterführen als Projekt	C. Mettler	
A7.2	Sprachaustausch, Sprachassistenz					Weiterführen als Projekt	C. Mettler	
A8.1	Berufskunde raum- und ortsunabhängig					Transfer Regelbetrieb mit Auflagen	O. Macher / C. Löffler	
A8.2	Einbindung von Externen in Unterricht - Eckwerte					Transfer Regelbetrieb mit Auflagen		
B1.1	Digitale Kompetenz Lernende					Weiterführen als Projekt	P. Brandenberger	
B1.2	Digitale Kompetenz Lehrpersonen - Eckwerte					Weiterführen als Projekt	P. Brandenberger	
B3.1	Lernmanagementsystem					Weiterführen als Projekt	O. Macher	
B4.1	Hospitation Lehrpersonen					zurückgestellt	K. Krall	folgt 2025
C1.1	Raumkonzept und Lernräume					Weiterführen als Projekt	M. Kummer	
C1.2	Räume Lehrpersonen + Abteilungen					Weiterführen als Projekt		
C3.1	Gesundheitsfördernde Schule					Transfer Regelbetrieb mit Auflagen	C. Löffler	
C3.2	Gesundheitsmanagement					Transfer Regelbetrieb mit Auflagen		
A4.1	Neugestaltung Lehrgänge B+I					Weiterführen als Projekt	K. Krall	
A4.2	Bildungsmassnahme Migration					Projekt abgeschlossen	K. Krall	
A5.2	Neugestaltung HF Pflege					Weiterführen als Projekt	C. Löffler	
A9.1	Sport: Eigenverantwortung, Neigung					Weiterführen als ein Projekt	P. Brandenberger	
A9.2	Sport: Berufsbezogen							
A9.3	Sport: Neukonzeption							

Qualität im Alltag verankern - Die neue Q-Gruppe und das Evaluationsteam starten durch

Ein nächster wichtiger Entwicklungsschritt ist die Einrichtung einer neuen Q-Gruppe (Qualitätsgruppe) mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Abteilungen. Diese übernimmt künftig die operative Verantwortung für die Qualitätsentwicklung, insbesondere im Bereich Feedback und Evaluation.

Teil der Q-Gruppe wird ein eigenes Evaluationsteam sein, das interne und externe Befragungen vorbereitet, gemeinsam mit der Schulleitung durchführt und auswertet. Das erste grosse Projekt dieser Gruppe wird die Durchführung einer ZEM/CES-Befragung im Jahr 2026 sein – ein externer Evaluationsprozess, der wichtige Erkenntnisse zur Schul- und Unterrichtsqualität liefern wird (siehe zemces.ch).

Entwicklung durch Dialog - Mentoring, Beurteilung und Feedback als Pfeiler der Personalentwicklung

Die im Konzept beschriebenen Instrumente der Personal- und Qualitätsentwicklung wurden im Schuljahr 2024/25 weiterhin konsequent umgesetzt:

- Mentoring: 26 neue Lehrpersonen wurden im ersten Jahr und 9 im zweiten Jahr durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleitet. Der strukturierte Austausch fördert die Integration, die Unterrichtsqualität und die pädagogische Kultur.
- Mitarbeitergespräche: In rund 120 Gesprächen wurden zentrale Themen wie Befinden, Zielvereinbarungen, Entwicklungsperspektiven und Feedback zur Schulleitung behandelt. Sie bilden ein wichtiges Fundament der kollegialen Entwicklung und der Führungskultur.
- Lehrpersonenbeurteilung: 44 Lehrpersonen nahmen am Beurteilungsprozess teil, der Unterrichtsbesuche, Klassenbefragungen und Selbstreflexion umfasst. Die Abschlussgespräche betonten die Entwicklungspotenziale und förderten den offenen Dialog über Unterrichtsqualität.
- Feedbackkultur: Das Einholen von Feedback – insbesondere durch Lernende – wurde weiter gefördert. Unterschiedliche Methoden (z. B. digitale Umfragen, Zielscheiben, Blitzlicht oder Ratingkonferenzen) ermöglichen differenzierte Rückmeldungen. Diese werden im jährlichen Mitarbeitendengespräch reflektiert und fliessen in die Weiterentwicklung ein.

Blick nach vorn - Motiviert und gut aufgestellt in die nächste Etappe der Schulentwicklung

Das Schuljahr 2024/25 stand im Zeichen der Konsolidierung, Systematisierung und Partizipation. Mit dem neuen Konzept, der Einführung der Q-Gruppe, der Weiterentwicklung der pädagogischen Werte und der anstehenden externen Evaluation wurden entscheidende Weichen für eine zukunftsorientierte Schulentwicklung gestellt.

Katja Krall, Stv. Rektor, Leitung Schul- und Qualitätsentwicklung

Informatik und Medien

Im Schuljahr 2024/2025 konnten wir wichtige Fortschritte in verschiedenen Bereichen erzielen. Nachfolgend die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen.

Technische Infrastruktur und Bauprojekte
Der Campus Charlottenfels wurde auf das Schuljahr 2024/2025, unterstützt durch unsere IT und modernste Audio/Video-Infrastruktur, erfolgreich in Betrieb genommen. Mit dem Rheinschulhaus durften wir weitere Schulungsflächen mit der erforderlichen technischen Infrastruktur ausstatten.

In unserem Hauptgebäude wurde der vierte Stock für die zeitgemässen Bedürfnisse der BMS umgebaut und modernisiert. Unterstützen konnten wir dies mit einer modernen A/V-Ausstattung, die Lehrpersonen wie auch Lernenden die Nutzung zeitgemässer Präsentationsmittel ermöglicht. Parallel wurden Vorarbeiten für den Ausbau des zweiten Stockwerks gemacht, so dass auch hier in Kürze neue Medientechnik zur Verfügung gestellt werden kann.

Sicherheitsvorfall Oktober 2024
Im Oktober 2024 wurde das BBZ Ziel eines Sicherheitsvorfalls. Cyberkriminelle nutzten eine Schwachstelle aus, um einen Verschlüsselungstrojaner in unsere Systeme einzuschleusen. In der Folge kam es zu einem weitreichenden Ausfall der IT-Infrastruktur. Unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorfalls wurde die Polizei eingeschaltet, welche mit ihrem spezialisierten Cybersecurity-Team eine umfassende forensische Analyse durchführte.

Nach der Wiederherstellung der Systeme fanden in Zusammenarbeit mit externen Fachexperten detaillierte Sicherheitsanalysen statt. Daraus entstanden geeignete Massnahmen zur nachhaltigen Erhöhung und kontinuierlichen Sicherstellung der IT-Sicherheit, mit dem Ziel, einen erneuten Vorfall zu verhindern.

Optimierung des Druckerkonzeptes
Im Rahmen der Optimierung des Druckerkonzeptes wurde eine umfassende Analyse der vorhandenen Multifunktionsgeräte durchgeführt. Es zeigte sich, dass einzelne Geräte weniger gut ausgelastet waren und der Druckbedarf nicht mehr den hohen, vorhanden Kapazitäten entsprach. Der Einzug der Digitalisierung hat hier die positive Auswirkung, dass wir die Druckerflotte um rund 30% reduzieren konnten. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt können wir damit auch einen erfreulichen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten.

Schulverwaltungssoftware Schulnetz
Als Mitglied der Genossenschaft SEBBS, nahm das BBZ an einer Ausschreibung für eine neue Schulverwaltungssoftware teil. Das Produkt *Schulnetz* hat sich als die richtige Lösung für unsere Schule herausgestellt. Im Rahmen eines Migrationsprojekts konnten wir die neue Schulverwaltungslösung planmässig und erfolgreich auf das Schuljahr 2025/2026 einführen.

BYOD-Initiative
Die BYOD-Nutzung (Bring Your Own Device) bei Lernenden und Lehrpersonen konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Besonders erfreulich ist, dass im Schuljahr 2024/2025 alle neuen Jahrgänge am BBZ erfolgreich mit ihren persönlichen Geräten an der Schule starten konnten. Obwohl wir Support ausschliesslich für Windows-Geräte anbieten können, konnten auch Geräte mit anderen Betriebssystemen problemlos integriert werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit bereits vorhandener Geräte erachten wir dieses Vorgehen als sinnvoll und zukunftsgerichtet.

Unterricht mit digitaler Unterstützung und Schulentwicklungsprojekte
Der ICT-Grundkurs wurde in den Pilotklassen durchgeführt und evaluiert. Aufgrund der Rückmeldungen wurde er überarbeitet und wird ab dem Schuljahr 2025/2026 als Selbstlernkurs für alle neuen Jahrgänge angeboten. Damit erhalten die Lernenden eine praxisnahe Einführung in digitale Grundkompetenzen, die sie während ihrer Ausbildung begleiten.

Parallel dazu wurden im Bereich der Lehrpersonenbildung vier Pilotkurse konzipiert und zum Teil online durchgeführt: «Arbeitsalltag organisieren mit ToDo», «Herstellung von interaktivem Unterrichtsmaterial mit PowerPoint», «Vom IU+ bis zur digitalen Lernzielkontrolle mit Forms» sowie «Links, Quellen und Schnellbausteine». Die Resonanz der Teilnehmenden war durchweg positiv, und die Materialien aus den Webinaren stehen den Lehrpersonen auch im Nachgang zur Verfügung. Für das Schuljahr 2025/2026 sind weitere Minikurse geplant, die den gezielten Ausbau digitaler Kompetenzen unterstützen.

Ein besonderes Highlight setzte die Gesamtkonferenz vom 13. März 2025, die ganz im Zeichen der Künstlichen Intelligenz stand. Der Vortrag von Jürg Widrig erwies sich als informativ, inspirierend und kurzweilig: Er zeigte praxisnah auf, welche Möglichkeiten KI bereits heute für den Unterricht bietet, ermutigte zum direkten Ausprobieren im Klassenzimmer und regte gleichzeitig zum kritischen Nachdenken an.

Philipp Langenbach, Leiter IT (TICTS)
Peter Brandenberger, pädagogischer ICT-Support (PICTS)

Personal und Stundenplanung

Personal

Die Personalplanung hat im vergangenen Jahr erneut weitere Schritte in ihrer Entwicklung erlebt. So konnten das erste Mal Lehraufträge über das komplette Schuljahr erstellt werden. Noch bedarf es feinen Justierungen, es zeigt sich aber, dass dieses Konzept eine klarere, übersichtlichere Planung erlaubt und es zu weniger spontanen Anpassungen der Pensen kommt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und dem Personaldienst läuft ausgezeichnet, so dass weitere Entwicklungen gemeinsam angegangen und umgesetzt werden können. Dazu gehörte im Berichtsjahr auch die Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen für die berufsbefähigenden Weiterbildungen unserer Lehrpersonen.

Saskia Schwendemann betreute in diesem Jahr die Einführung der neuen Rekrutierungssoftware «Umantis», welche uns die bisher aufwändig gestalteten Prozesse stark vereinfacht und die Effizienz in der Kommunikation mit den Bewerbenden stark steigert, so dass auch mit dieser Anspruchsgruppe zeitgerecht kommuniziert werden kann.

Auch in diesem Jahr führten viele Stellvertretungen aufgrund von Erkrankungen zu einem erhöhten Arbeitsaufkommen. Dank fachlicher Betreuung im Rahmen von Case-Managements konnten aber auch die betroffenen Kolleginnen und Kollegen über die betrieblichen Gegebenheiten hinaus unterstützt werden.

Stundenplanung

Der erste Stundenplan aus meiner «Feder» startete am 12. August 2024. Für mich als Stundenplaner ein spezieller Moment, koordiniert der Stundenplan doch die Zimmer, Klassen und Lehrpersonenzuteilung für knapp 1800 Lernende und gut 140 Lehrpersonen. Basierend auf einer soliden Pensenplanung durch die Abteilungsleitenden konnte der Stundenplan aber zügig geplant werden und der Schulstart verlief ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Besonders gefreut hat mich natürlich, dass es zu keinen Überschneidungen bei Klassen, Zimmern oder Lehrpersonen gekommen ist.

Im Berichtsjahr stand im Vordergrund, den Stundenplan für das zweite Semester zeitlich früher, das heisst im Herbst bereits zu planen und den Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen. Hier gilt es festzuhalten, dass dies im kommenden Schuljahr noch speditiver erfolgen soll. Durch diese Umstellung erhoffen wir für die Lehrpersonen eine höhere Planungssicherheit zu schaffen.

Für das kommende Schuljahr konnte mit dem Rheinschulhaus nochmals zusätzlicher Schulraum gewonnen werden, so dass die Spitzen in der Belegung etwas gebrochen werden können. Aber der Ausblick lässt auf weitere Lernenden am BBZ hoffen, so dass wir unsere Raumsituation genau im Blick behalten müssen und weiterhin eine flexible Planung nötig ist.

Lorenz Wolf, Leitung Personal und Stundenplanung

Schulsekretariat

Das Team des Schulsekretariats wurde im Dezember 2024 durch Daniela Chischè ergänzt. Sie übernahm von Regina Lutz die Funktion als Fachspezialistin Rechnungswesen. Nach einer gewohnt anforderungsreichen Einführungsphase gelang ihr die Integration am BBZ und ins bestehende Team hervorragend.

Die erwähnten Projekte wirken sich auch alle, wenn auch unterschiedlich stark, auf den Betrieb im Schulsekretariat aus. Dies setzt eine ständige Flexibilität der Mitarbeitenden voraus, welche diese, immer das grosse Ganze im Blick habend, aber gerne an den Tag legen. Alte vielleicht auch liebgewonnene Prozesse weichen neuen, welche neues Wissen und neue Fähigkeiten verlangen. In diesem Spannungsfeld ist es wichtig, dass man auf einen guten Teamgeist zählen kann und gelegentlich das eine oder andere offene Ohr in Anspruch nehmen kann.

So gelingt es dem ganzen Team die Herausforderungen zu stemmen und unsere Dienstleistungen im gewohnten Rahmen zu erbringen. Dafür und für die vielen lustigen, lehrreichen und spannenden Momente danke ich meinem Team herzlich. Ich freue mich mit einer solch engagierten Truppe das kommende Schuljahr in Angriff zu nehmen und die positiven Auswirkungen diverser Projekte begleiten zu können.

Lorenz Wolf, Leitung Schulsekretariat

Finanz- und Rechnungswesen

Wie erwähnt ist Daniela Chischè im Dezember 2024 in die Fussstapfen von Regina Lutz getreten. Sie durfte dabei auf die solide Vorarbeit von Regina Lutz zählen und konnte so ruhig in ihr neues Aufgabengebiet starten. An dieser Stelle danken wir Regina Lutz für ihren Einsatz und wünschen ihr am neuen Ort viel Freude und Erfüllung. Daniela Chischè konnte bereits im ersten Halbjahr einige Prozesse gezielt weiterentwickeln und trägt unsere Linie im Rechnungswesen; klar, fair und freundlich gezielt weiter.

Lorenz Wolf, Leitung Schulsekretariat

Facility Management

BBZ-Gastronomie
Alessio Krebs hat Anfang 2025 zusätzlich zu seiner Rolle als Betriebsleiter der Kanti Mensa, die Funktion als Leiter Gastronomie am BBZ mit einem Pensum von 20% übernommen. Ziel dieser erweiterten Zuständigkeit ist die gezielte Nutzung von Synergien zwischen den bestehenden Mensen. Erste gemeinsame Projekte wurden bereits erfolgreich umgesetzt, und bei personellen Engpässen findet ein aktiver Austausch zwischen den Teams statt. Diese Zusammenarbeit trägt zur Effizienzsteigerung in beiden Betrieben bei.

Hausdienst
Der Hausdienst leistet einen wertvollen Beitrag zur Schulentwicklung, insbesondere im Bereich Raumgestaltung und Möblierung. Die Renovierungsarbeiten im 4. Obergeschoss am Standort Hintersteig sowie die Bereitstellung neuer Möbel schaffen eine moderne und lernfördernde Umgebung für unsere Schülerinnen und Schüler.

Auch der Pausenplatz an der Hintersteig wurde gestalterisch und ökologisch aufgewertet: Der Brunnen erhielt neue Bepflanzung, und zusätzliche Bäume wurden gepflanzt. Die Wiese hinter dem Schulhaus in Richtung Mühletalsporthalle wird nun nur noch reduziert gemäht und dient als Lebensraum für Insekten und Kleintiere – ein aktiver Beitrag zur Biodiversität.

Im Bereich Sicherheit gab es ebenfalls wichtige Neuerungen: Die Flucht- und Rettungspläne wurden in allen Schulzimmern aktualisiert. Zudem wurde das Sicherheitskonzept überarbeitet und steht nun zur externen fachlichen Prüfung an.

Michael Steger, Leitung Facility Management

Lehrpersonen

Hauptlehrpersonen

Name Vorname	Ausbildung	Abteilung	Eintritt
Bachmann Iris	eidg. dipl. Teamleiterin Betreuung	BFS	2012
Baumann Beat	Berufswahllehrer	B+I	2008
Beilke Jürgen	Berufsschullehrer ABU	BFS/HF	2004
Biedermann Marcel	Masch. Ing. HTL	BFS/HF	2010
Binder Martin	dipl. Naturwissenschaftler ETH	BMS	1999
Birrer Patrick	Turn- & Sportlehrer / Berufswahllehrer	BFS/B+I	2009
Blättler Markus	dipl. Küchenchef	BFS	2007
Brandenberger Peter	Berufsfachschullehrer	BFS/B+I	2014
Filomeno Marco	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1990
Friesacher Ursula	Hauswirtschafts-/Handarbeitslehrerin	BFS/B+I	1998
Frosini Roland	dipl. Ing. Maschinenbau HTL	BFS/HF	2007
Früh Thomas	dipl. Autodiagnostiker	BFS	2011
Fuchs Sandrina	Koch und dipl. Servicefachangestellte	BFS	2008
Götzl Martin	Automobildiagnostiker	BFS	2013
Graf Andreas	Architekt ETH	BFS	2009
Ilari Gabriele	Dr. Master in Chemie	BMS	2016
Kahl Christopher	Berufsschullehrer Pflege	HF	2009
Koblet Michael	Turn- & Sportlehrer / Berufsschullehrer	BFS	1994
Krall Katja	Lehrdiplom für Maturitätsschulen	B+I	2021
Lapadula Angela	Berufswahllehrerin	B+I	1995
Lehmann Melanie	lic. phil. I	BFS	2006
Löffler Claudia	MAS ZFH Pflege	HF	2017
Macher Oliver	Bachelor of Science in Elektrotechnik	BFS	2016
Marthaler Beat	dipl. Handgraveur / Berufswahllehrer	B+I	2008
Mettler Catarina	Höheres Lehramt Englisch	BMS	2019
Mettler Fabian	lic. oec. HSG	BFS/BMS/HF	2013
Rapold Bruno	Turn- & Sportlehrer / Berufsschullehrer	BFS	1993
Schärer Nathalie	Berufsschullehrerin ABU	BFS	2003
Schmid Regula	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2007
Schwarz Martin	dipl. Chemiker ETH	BMS	2016
Sencar Laura	dipl. Techniker HF	BFS	2009
Steffen Barbara	dipl. Coiffeuse	BFS	2020
Stocker Peter	dipl. Schreinermeister	BFS	2001
Tanner Nils	lic. phil. I	BMS/B+I/HF	2004
Wanner Anna	lic. phil. I	BMS/BFS	2013
Widmer Christoph	dipl. Elektroinstallateur	BFS	2007
Wiegandt Ralph	Berufsschullehrer ABU	BFS/B+I	2008
Witt Franziska	Berufsschullehrerin ABU / BMS	BFS/BMS	1991
Zehnder Urs	Masch. Ing. HTL	BFS/HF	2000

Total Hauptlehrpersonen am BBZ **39**

Lehrbeauftragte und Dozierende

Alija Ulpiana	Bsc Maschinenbau	HFS	2024
Arnold Jeannette	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2014
Bertschinger Isabelle	Lehrdiplom Sek II, Englisch	BFS	2021
Beutel Martin	BSc Sekundarlehrperson I	BFS	2025
Blättler Martina	Hauswirtschaftslehrerin	B+I	2007
Bohry Dieter	dipl. Ing. FH Elektrotechnik	HF	2021
Bösch Daniel	dipl. Ing. FH Landschaftsarchitekt	BFS	2010
Brühlhart Aline	Kindererzieherin HF	BFS	2022
Bührer Andres	Polier	BFS	2022
Bürge Stefan	MAS Rechtswissenschaften HSG	BFS	2024
Burren Nick	Diplomtechniker HF	BFS	2017
Byrne Miriam	lic. phil. I	BFS/BM	2016
Caplazi Peter	dipl. Wirtschaftspädagoge	BFS / BM	2024
Christen Katja	CAS Sprachförderung für Erwachsene	B+I	2024
Clerico Caterina	dipl. Pflegefachfrau HF	HF	2013
Coccia Giuseppe	Logistikfachmann mit FA	BFS	2024
Cox Stefanie	Pflegefachfrau HF	HF	2019
Degen Frank	Lehrdiplom	BM	2016
Diener Severin	dipl. Turn- & Sportlehrer	BFS/ B+I	2014
Deola Nico	BAS Soziale Arbeit	B+I	2021
Domeisen Monika	lic. oec HSG	BFS	2025
Duraku Esat	Hauswart FA	BFS	2022
Fasnacht Aline	NDS Notfallpflege	BFS	2024
Fortunati Paolo	MAS Mathematik	B+I	2025
Fortunati Ruby	BSC Biotechnologie	BFS	2024
Frei Jessica	dipl. Technikerin Gebäudetechnik	BFS	2022
Frei-Hutmacher Petra	dipl. Pflegefachfrau	BFS	2003
Frosini Michelle	CAS Deutsch als Fremdsprache	BFS	2021
Gasser Urs	Elektro Ing. HTL	BFS	2013
Geissmann Isabel	Master in Computer Sciences	HF	2021
Geissmann Manuel	Bachelor Informatik	HF	2022
Grieder Tobias	BSc Elektrotechnik	HFS	2025
Gröbli Laura	BSc Mathematik	B+I	2024
Grütter Florian	Bachelor Soziale Arbeit	BFS	2021
Gut Bernhard	dipl. Experte in Notfallpflege NDS	BFS	2023
Halytskyj Daniela	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	B+I	2012
Himmelberger Cedric	Elektroprojektleiter	BFS	2022
Horat Andreas	Lehrdiplom Maturitätsschulen	BFS/BM	2021
Hörburger Alexander	dipl. Ing. HTL Fertigungsautomatisierung	BFS	2022
Huwyler Patrick	MAS open University, Linguistik	BFS / B+I	2024
Inderbitzin Lukas	dipl. Physiker ETH	HF	2011
Jud Marianne	Lehrdiplom für Maturiätsschulen / lic. phil I	BFS	2022
Jurca Rares	Bachelor Sport	BFS	2022
Käslin Alexander	BSC in Gebäudetechnik	HF	2024
Kohler Nicola	Maschinenbautechniker TS	B+I	2021
Kübler Jacqueline	dipl. Kleinkinderzieherin	B+I	2011
Kull Natascha	dipl. Malermeisterin	BFS	2022
Kunkel Anna	dipl. Pflegefachfrau	BFS	2022
Lenherr Stephanie	dipl. Übersetzerin FH	BFS	2024
Leu Christian	dipl. Automechaniker	BFS	2011
Leu Felix	TS Sanitär	BFS	2017
Leuzinger Heinrich	dipl. Ingenieur FH	HF	2012

Lichtensteiger Annina	Pflegefachfrau FH	HF	2022
Liuzzi Fabio	eidg. dipl. Hauswart	BFS	2020
Lombardo Gianluca	BSc Gesundheitspflege	HFS	2025
Luginbühl Sonja	Dr. phil. Englisch/Germanistik	BFS/HF	2013
Maliqi Bashkim	Erwachsenenbildner	BFS	2018
Marino Selina	BSc Englische Sprachwissenschaften	HFS / BFS	2024
Melendez Alejandro	Logistikfachmann	BFS	2022
Missio Alessandro	HF Maschinenbau	B+I	2021
Missio Chiara	Pharma-Betriebsassistentin FA	BFS	2025
Müller Beatrice	dipl. Sozialpädagogin	BFS	2019
Noll Nicole	dipl. Apothekerin ETH	BFS	2002
Ott Kevin	dipl. Logistikleiter (HFP)	BFS	2025
Perkins Emina	Bachelor Englisch	BFS / HF	2024
Piccolin Barbara	MAS Geriatric Care	BFS	2025
Raaf Marco	dipl. Ingenieur FH	HF	2012
Ramirez Kathrin	dipl. Übersetzerin	B+I	2024
Rasmussen Simon	Lehrdiplom Sek I / Sek II	B+I	2022
Regli Lukas	MAS Secondary Education CAS Berufsw.	B+I	2025
Rüeger Monika	BSc Kommunikation	BFS	2024
Scherrer Niklaus	Maurer Polier	BFS	2023
Scheuermann Ephraim	BAS Soziale Arbeit	BFS	2021
Schläpfer Max	Master of Sciences ETH	B+I	2017
Schmid Sebastian	MAS Business Information Technologie	BFS	2024
Schmidig Lukas	Höheres Lehramt Mathematik	BM	2020
Schneckenburger Cordula	dipl. Berufsfachschullehrerin ABU	BFS	2017
Schneider Nadine	Master of Advanced Studies PHTG	BFS/BM	2011
Schnider Tamara	Pflegefachfrau HF	BFS	2024
Schlatter Rosina	Bachelor Pflege FH	HF	2019
Spörndli Tamara	eidg. dipl. Pharmaspezialistin	BFS	2019
Späth Daniela	dipl. Berufsschullehrerin ABU	BFS	2015
Steffen Barbara	dipl. Coiffeuse	BFS	2020
Steger Michael	eidg. dipl. Hausmeister HFP	BFS	2019
Studach Simon	Berufsschullehrer Sek II	B+I	2022
Tominec Nik	Primarlehrer	BFS	2019
Tomova Larissa	dipl. Technikerin Unternehmensprozesse	BFS	2024
Türler Adrian	Lizenziat der Rechtswissenschaften	BFS	2025
Uberto Marco	Berufsschullehrperson BKU	BFS	2022
Vihma Ruut	MAS Mathematik	BFS	2022
Von Gunten Natascha	Sozialpädagogin HF	BFS	2022
Vontobel Alexandra	BA Innenarchitektur	BFS	2020
Wiehl Sabine	Pharmaassistentin	BFS	2023
Wegmüller Oliver	Berufswahllehrer	BFS	2025
Wolf Kaiwa	Pflegefachfrau HF	BFS/HF	2022
Wunderlich Jasmin	Pflegefachfrau FH	HF	2022
Zehnder Monika	dipl. Berufsschullehrerin	BFS	2016
Zlatkov Patrick	Zeichner Fachr. Architektur	BM	2024
Total Lehrbeauftragte am BBZ			**98**

Lernende nach Lehrberufen

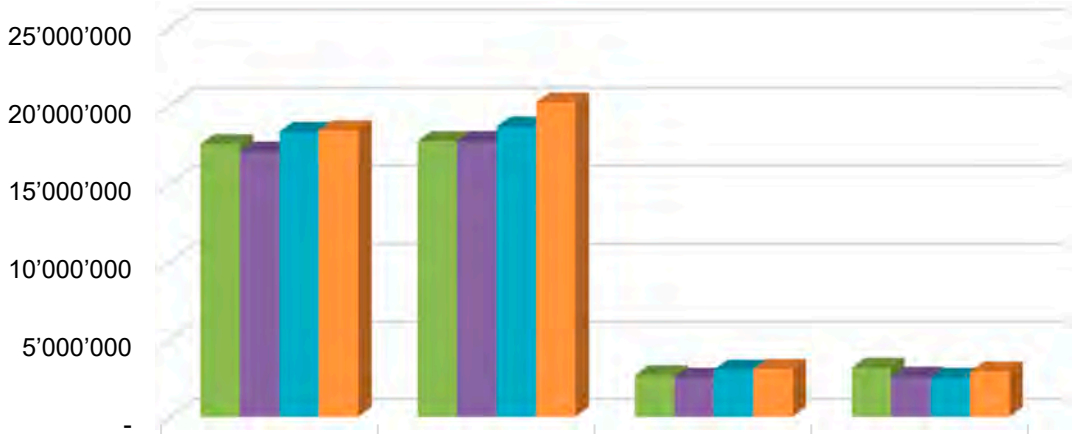
Berufsarten	*Schuljahr 2023/24*	*Schuljahr 2024/25*
BVJ arbeitsbegleitend	33	45
BVJ Vollzeitmodell	33	44
Integrationskurs arbeitsbegleitend	22	27
Integrationskurs Vollzeitmodell	22	24
Lindenforum	13	15
Vorlehre «allgemein»	9	6
Vorlehre Betreuung	25	28
ABU Artikel 32	11	10
Assistent/-in Gesundheit und Soziales	28	23
Automatiker/-in	45	46
Automobil-Assistent/-in	7	8
Automobil-Fachfrau/-mann	44	43
Automobil-Mechatroniker/-in	43	39
Coiffeuse/Coiffeur	38	37
Elektroinstallateur/-in	67	60
Fachfrau/-mann Apotheke	113	113
Fachperson Betreuung	122	120
Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt	48	46
Fachfrau/-mann Gesundheit	175	190
Informatiker/-in Applikationsentwicklung	0	4
Informatiker/-in Plattformentwicklung	16	29
Informatiker/-in Betriebsinformatik	40	26
Köchin/Koch	56	69
Konstrukteur/-in	64	67
Küchenangestellte/-r	15	10
Laborant/-in Fachrichtung Biologie und Chemie	25	28
Logistiker/-in EBA	12	13
Logistiker/-in EFZ	85	84
Maler/-in	27	32
Maurer/-in	36	35
Montage-Elektriker/-in	35	45
Polymechaniker/-in	89	93
Restaurantangestellte/-r	2	3
Restaurantfachfrau/-mann	21	25
Sanitärinstallateur/-in	63	62
Schreiner/-in	32	26
Unterhaltspraktiker/-in	13	17
Zeichner/-in Fachrichtung Architektur	38	43
Zimmerin/Zimmermann	41	47
BM 1 Ausrichtung Technik, Architektur, LS	102	98
BM 2 Ausrichtung Technik, Architektur, LS	39	34
BM 2 Ausrichtung Gesundheit und Soziales	32	35
Total	**1782**	**1849**

Lernende nach Abteilungen in den Klassen

	Schuljahr 2023/24	*Schuljahr 2024/25*
Lernende Abteilung Berufsvorbereitung und Integration	157	189
Lernende Abteilung Industrie, Bau und Gewerbe	1014	1047
Lernende Abteilung Gesundheit und Soziales	496	446
Lernende Abteilung Berufsmaturitätsschule	173	167
Studierende Höhere Fachschule	120	106
Freifachkurs-Teilnehmer/-innen	132	121

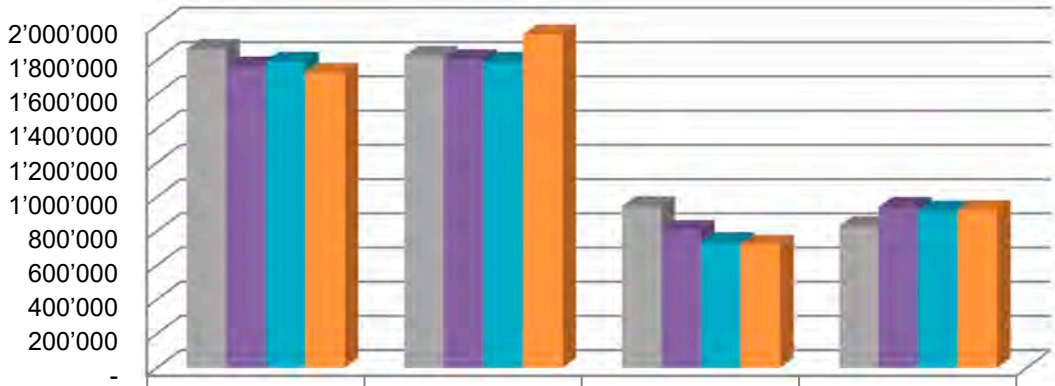
Auszug aus dem Rechnungswesen 2021 bis 2024

Berufsfachschule Schaffhausen



	Aufwand effektiv	Aufwand Voranschlag	Ertrag effektiv	Ertrag Voranschlag
2021	17'491'623	17'680'500	2'675'111	3'150'500
2022	17'017'308	17'710'000	2'507'046	2'569'000
2023	18'288'999	18'625'945	3'022'485	2'497'500
2024	18'388'336	20'178'400	3'076'323	2'922'500

Höhere Fachschule Schaffhausen (HFS)



	Aufwand effektiv	Aufwand Voranschlag	Ertrag effektiv	Ertrag Voranschlag
2021	1'862'874	1'822'500	945'710	829'000
2022	1'761'012	1'802'700	805'002	941'000
2023	1'789'319	1'787'700	736'094	920'000
2024	1'724'575	1'947'300	719'533	922'000

Schlusswort des Rektors

Führung an einer grossen Schule bedeutet mehr als Organisation und Planung. Sie bedeutet, Orientierung zu geben – in Zeiten des Wandels, unter wachsendem Erwartungsdruck und bei zunehmender Komplexität. Diese Orientierung – klar, verbindlich und menschlich – ist für Lehrpersonen, Mitarbeitende und Lernende gleichermassen wichtig.

In einem Umfeld ständiger Veränderung heisst Führung auch, Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und Prozesse zu gestalten – gemeinsam mit den Menschen, die Schule tragen. Sie schafft Strukturen, ermöglicht Zusammenarbeit und sorgt für Verlässlichkeit. Dabei geht es nicht um Kontrolle, sondern um Klarheit. Die Schulleitung versteht sich dabei als begleitende Instanz: präsent, ansprechbar, zuhörend.

Führung bedeutet auch, Spannungen auszuhalten. Zwischen Ansprüchen und Ressourcen. Zwischen Selbstverantwortung und Steuerung. Zwischen Dynamik und Stabilität. Nicht jeder Konflikt lässt sich sofort lösen – aber jeder verdient Aufmerksamkeit, Einordnung und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Natürlich gelingt nicht alles. Auch wir lernen täglich dazu in einem komplexen System. Doch wir sind überzeugt: Eine Führung, die Haltung zeigt und Entwicklung zulässt, kann Vertrauen schaffen und gemeinsames Arbeiten stärken.

Im vergangenen Schuljahr wurde viel geleistet, gestaltet, diskutiert und mit grossem Einsatz unterrichtet. Dafür danken wir allen herzlich.

Wir hoffen, dass es uns auch im neuen Schuljahr gelingt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Professionalität und Menschlichkeit sich gegenseitig stärken. Ein Ort, an dem Führung als Unterstützung erlebt wird – für das gemeinsame Ziel: gutes Lernen und gutes Lehren.

Austausch der Schulleitung mit Regierungsrat Patrick Strasser zum Beginn des Schuljahrs 2024/25 (v.l.n.r.: Katja Krall, Catarina Mettler, Marc Kummer, Oliver Macher, Claudia Löffler, Regierungsrat Patrick Strasser, Peter Brandenberger)